

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg  
Fakultät Design, Medien und Information  
Department Information

***Bachelorarbeit***

**Copyleft statt Copyright – Verbreitungsgrad offener  
Lizenzmodelle bei Open Access Zeitschriften im  
Directory of Open Access Journals**

vorgelegt von

**Maïke Fresenborg**

Studiengang Bibliotheks- und Informationsmanagement

*Hamburg, den 13.10.2009*

**Erste Prüferin: Prof. Dr. Ulrike Verch**  
**Zweite Prüferin: Prof. Dr. Ulrike Spree**



Dieser Text steht unter der Creative Commons Lizenz – Namensnennung 3.0  
<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/>

## **Abstract:**

Das Open Access Prinzip und offene Lizenzmodelle ermöglichen einen alternativen Umgang mit Wissen und Information. Ohne unnötige rechtliche Beschränkungen können in diesem Modell Inhalte von jedermann verbreitet und genutzt werden.

Sowohl Open Access als auch verschiedene offene Lizenzmodelle, werden in dieser Arbeit vorgestellt. Eine Untersuchung der Zeitschriften im Directory of Open Access Journals soll zeigen, inwieweit das Creative Commons Lizenzmodell genutzt wird.

Die Autorin kommt zu dem Schluss, dass die Creative Commons Lizenzen für Open Access Publikationen geeignet sind. Insgesamt ist die Verbreitung der Lizenzen im Directory of Open Access Journals jedoch noch relativ gering.

Schlagwörter: Open Access, Open Access Zeitschriften, offene Lizenzen, Urheberrecht, Creative Commons, Directory of Open Access Journals

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Abstract</b>	<b>iii</b>
<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>iv</b>
<b>Anhangsverzeichnis</b>	<b>vi</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>vi</b>
<b>1 Einleitung</b>	<b>7</b>

### ***Teil I Grundlagen:***

<b><i>Open Access und offene Lizenzmodelle</i></b>	<b>9</b>
<b>2 Definition: Was ist Open Access</b>	<b>10</b>
2.1 Varianten des Open Access	<b>12</b>
<b>3 Warum Open Access?</b>	<b>15</b>
3.1 Die Publikations- und Zugänglichkeitskrise	<b>16</b>
3.2 Das Internet: Neue Kommunikations- und Distributionswege für die Wissenschaften	<b>18</b>
3.3 Open Access und Urheberrecht	<b>20</b>
3.3.1 Grundlagen des Urheberrechts	<b>21</b>
3.3.2 Die Novellen des Urheberrechts 2003 und 2007	<b>22</b>
3.3.2.1 Die wichtigen Änderungen in Bezug auf Forschung und Bildung	<b>23</b>
<b>4 Offene Lizenzmodelle</b>	<b>29</b>
4.1 Geschichte der offenen Lizenzen	<b>29</b>
4.2 Offene Lizenzen und Urheberrecht	<b>30</b>
4.3 Der Klassiker: GNU Free Documentation Licence	<b>31</b>
4.4 Die Vielseitigen: Das Creative Commons Lizenzmodell	<b>33</b>
4.5 Die Wissenschaftlichen: Das Digital Peer Publishing Lizenzmodell	<b>38</b>
4.6 Vor- und Nachteile der Lizenzen	<b>40</b>

<b>Teil II Untersuchung:</b>	
<b>Verbreitung offener Lizenzmodelle bei Open Access Zeitschriften</b>	<b>42</b>
<b>5 Methodisches Vorgehen</b>	<b>43</b>
5.1 Qualitative Untersuchung : Expertenbefragung	44
5.1.1 Befragung deutscher Herausgeber und Verlage	44
5.2 Quantitative Untersuchung: Auswertung der Zeitschriften im Directory of Open Access Journals	46
5.2.1 Das Directory of Open Access Journals	46
5.2.2 Auswertung der Zeitschriften: Vorgehensweise	49
5.2.3 Darstellung der Ergebnisse	52
5.2.4 Diskussion der Ergebnisse	60
<b>6 Fazit</b>	<b>63</b>
<b>7 Literaturverzeichnis</b>	<b>64</b>
<b>Anhang</b>	<b>75</b>
<b>Eidesstattliche Versicherung</b>	<b>131</b>

<b>Anhangsverzeichnis</b>	
<b>Anhang A: Nicht Gewertete Zeitschriften</b>	<b>75</b>
<b>Anhang B: Gewertete Zeitschriften</b>	<b>84</b>
<b>Anhang C: Fragebögen</b>	<b>125</b>

### **Abbildungsverzeichnis**

<b>Abbildung 1</b>	CC-Namensnennung	<b>34</b>
<b>Abbildung 2</b>	CC-Namensnennung – keine Bearbeitung	<b>35</b>
<b>Abbildung 3</b>	CC-Namensnennung – keine kommerzielle Nutzung	<b>36</b>
<b>Abbildung 4</b>	CC-Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen	<b>37</b>
<b>Abbildung 5</b>	Zeitschriften im DOAJ nach Ländern	<b>48</b>
<b>Abbildung 6</b>	Zeitschriften im DOAJ nach Subjects	<b>48</b>
<b>Abbildung 7</b>	Verhältnis lizenzierter und nicht lizenzierter Zeitschriften	<b>52</b>
<b>Abbildung 8</b>	Sichtbarkeit der Lizenzangabe	<b>53</b>
<b>Abbildung 9</b>	Verteilung der CC-Lizenzen insgesamt	<b>54</b>
<b>Abbildung 10</b>	Verteilung der Zeitschriften mit CC-BY Lizenz nach Verlagen	<b>54</b>
<b>Abbildung 11</b>	Anzahl der CC-Lizenzen nach Fachgebieten	<b>56</b>
<b>Abbildung 12</b>	Anzahl der CC-Lizenzen im Vergleich zum gesamten Publikationsaufkommen in einem Fachgebiet	<b>57</b>
<b>Abbildung 13</b>	Verteilung der Lizenzarten im Fachgebiet 'Health Sciences'	<b>58</b>
<b>Abbildung 14</b>	Verteilung der Lizenzarten im Fachgebiet 'Biology and Life Sciences'	<b>58</b>
<b>Abbildung 15</b>	Verteilung der Lizenzarten im Fachgebiet 'Social Sciences'	<b>59</b>

## 1 Einleitung

Enorme Preissteigerungen bei wissenschaftlichen Zeitschriften im STM Bereich, die sich letztlich auf die gesamte Informationsversorgung auswirken, haben zur 'Krise der wissenschaftlichen Informationsversorgung geführt' (vgl. ANDERMANN / DEGWITZ 2004, S. 38). Zunehmend verschärft haben sich die Bedingungen hinsichtlich des Zugangs zu Informationen auch durch eine restriktive Ausgestaltung des Urheberrechts (vgl. KREUTZER 2006, S. 132)

Gleichzeitig wird die Kommunikation und die Verbreitung von Wissen durch das Internet nachhaltig verändert und es ergeben sich neue Dimensionen in der Wissenschaftskommunikation. Elektronische Publikations- und Distributionsmodelle gewinnen an Bedeutung und stellen die traditionelle Wertschöpfungskette der kommerziellen Fachverlage vor Herausforderungen (vgl. MEIER 2002, S. 99).

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie sich die kommerziellen und nicht kommerziellen Fachverlage positionieren und wie in der digitalen Umgebung der Zugang zu wissenschaftlicher Information gestaltet werden kann. Publikationsmodelle nach dem Prinzip des Open Access fordern den freien Zugang zu wissenschaftlichen Informationen ohne technische, finanzielle oder urheberrechtliche Beschränkungen für jedermann und entdecken die 'Gemeingüter' wieder (vgl. BOAI 2002). Das Verständnis von Wissen und Information als Ware wird in Frage gestellt (vgl. KUHLEN 2008, S. 463).

Gleichzeitig entwickeln sich neue Formen im Umgang mit digitalen Inhalten, die die Nutzung mit möglichst wenigen rechtlichen Beschränkungen fördern. Inspiriert durch die freie Software Bewegung werden offene Lizenzmodelle genutzt, die es ermöglichen kollaborativ und emanzipativ mit Inhalten zu arbeiten (vgl. GRASSMUCK 2004, S. 225). Mit diesen offenen Lizenzen ist es möglich, dass Urheber ihre Inhalte publizieren und dem Nutzer dabei die Freiheiten gewähren, die nach dem Open Access Prinzip gefordert werden.

Offene Lizenzen und das Open Access Prinzip ergänzen sich und ermöglichen einen alternativen Umgang mit Wissen und Information. Dieser neue Ansatz soll in der vorliegenden Arbeit untersucht werden. Im Vordergrund steht die Frage, wie sich die Rahmenbedingungen für den Zugang zu Wissen und Information momentan darstellen und inwieweit offene Lizenzmodelle zurzeit bei Open Access Publikationen verbreitet sind.

Die Arbeit teilt sich in zwei Abschnitte auf. Zunächst werden die theoretischen Grundlagen des Open Access und die Rahmenbedingungen dargestellt. Es folgt ein Überblick über mögliche Lizenzmodelle, die eine Nutzung von Inhalten über die urheberrechtlichen Schranken hinaus erlauben und ihre Vor- und Nachteile werden diskutiert.

Im zweiten Teil wird untersucht, inwieweit offene Lizenzmodelle bei Open-Access-Zeitschriften verbreitet sind und welche Freiheiten diese Lizenzen dem Nutzer gewähren. Um dies heraus zu finden, wird eine Untersuchung der im Directory of Open Access Journals verzeichneten lizenzierten Zeitschriften durchgeführt. Die Untersuchung beschränkt sich dabei auf Zeitschriften, da hier, anders als bei Open Access Servern, nur eine Art der wissenschaftlichen Publikation vorliegt. Deshalb können hier auch Unterschiede zwischen den verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen innerhalb einer Publikationsart heraus gearbeitet werden können. Des Weiteren ist die Veröffentlichung auf Open Access Servern individuell, wenig standardisiert und rechtliche Schwierigkeiten könnten der Nutzung einer offenen Lizenz entgegen stehen. Bei Publikationen in einer Open Access Zeitschrift stellen sich diese Probleme nicht und eine vergleichende Untersuchung der wissenschaftlichen Disziplinen hinsichtlich des Gebrauchs von offenen Lizenzen ist hier möglich.

Zusätzlich zur quantitativen Untersuchung wurde eine Expertenbefragung unter deutschen Verlegern und Herausgebern durchgeführt, die offene Lizenzen nutzen, um die Ergebnisse der quantitativen Untersuchung bewerten und interpretieren zu können.

**Teil I Grundlagen:  
Open Access und offene Lizenzmodelle**

## 2 Was ist Open Access?

Open Access bedeutet offener oder freier Zugang und meint speziell den freien Zugang zu wissenschaftlicher Information im Internet. Insbesondere sind hiermit Forschungsergebnisse gemeint, die durch die Förderung mit öffentlichen Geldern ermöglicht werden und für deren Veröffentlichung die Autoren in der Regel keine Vergütung erhalten.

Zentral für eine Annäherung an den Begriff Open Access sind drei Grundsatzserklärungen, die die Open Access Bewegung maßgeblich beeinflusst haben (vgl. SUBER 2004).

- Budapest Open Access Initiative (BOAI)
- Bethesda Statement on Open Access Publishing (Bethesda)
- Berlin Declaration on Open Access to knowledge in the Sciences and the Humanities (Berlin Declaration)

Die BOAI definiert Open Access folgendermaßen:

„By "open access" to this literature, we mean its free availability on the public internet, permitting any users to read, download, copy, distribute, print, search, or link to the full texts of these articles, crawl them for indexing, pass them as data to software, or use them for any other lawful purpose, without financial, legal, or technical barriers other than those inseparable from gaining access to the internet itself. The only constraint on reproduction and distribution, and the only role for copyright in this domain, should be to give authors control over the integrity of their work and the right to be properly acknowledged and cited.” (s. BOAI 2002)

Auch die Folgeerklärungen Bethesda und die Berlin Declaration definieren Open Access im Kern wie die BOAI, fügen jedoch noch eine zweite Bedingung hinzu.

Da Bethesda und die Berlin Declaration fast wörtlich übereinstimmen, wird hier nur die Definition der Berlin Declaration wiedergegeben:

„Open access contributions must satisfy two conditions:

1. The author(s) and right holder(s) of such contributions grant(s) to all users a free, irrevocable, worldwide, right of access to, and a license to copy, use, distribute, transmit and display the work publicly and to make and distribute derivative works, in any digital medium for any responsible purpose, subject to proper attribution of authorship (community standards, will continue to provide the mechanism for enforcement of proper attribution and responsible use of the published work, as they do now), as well as the right to make small numbers of printed copies for their personal use.

2. A complete version of the work and all supplemental materials, including a copy of the permission as stated above, in an appropriate standard electronic format is deposited (and thus published) in at least one online repository using suitable technical standards (such as the Open Archive definitions) that is supported and maintained by an academic institution, scholarly society, government agency, or other well-established organization that seeks to enable open access, unrestricted distribution, inter operability, and long-term archiving.”  
(s. Berlin Declaration 2003)

Die BOAI, das Bethesda Statement und die Berlin Declaration bilden zusammen die 'BBB Definition' von Open Access. Es wird bei beiden Definitionen deutlich, dass mit Open Access nicht nur der freie Zugang ohne Kosten, sondern vor allem die freie Nutzung der Werke gemeint ist (vgl. KUHLEN 2008, S. 471). Das bedeutet eine Open Access Publikation im Sinne der 'BBB Definition' beseitigt sowohl Preisbarrieren (price barriers), als auch gesetzliche und technische Zugangsbeschränkungen (permission barriers) (vgl. SUBER 2004).

Das Ziel von Open Access ist es, eine optimale Verbreitung und Rezeption von Wissen und Informationen zu ermöglichen. Die BOAI beschreibt die Wirkung, die man sich von Open Access erhofft folgendermaßen:

„Removing access barriers [...] will accelerate research, enrich education, share the learning of the rich with the poor and the poor with the rich, make this literature as useful as it can be, and lay the foundation for uniting humanity in a common intellectual conversation and quest for knowledge.“

Bethesda und die Berlin Declaration argumentieren ebenfalls in diesem Sinne. Außerdem fügen sie mit der Bedingung, eine Open Access Publikation in einem Open Access Server (auch: Online Repository) zu hinterlegen, den Aspekt der Langzeitarchivierung zur Definition hinzu. Damit wird die Forderung nach freiem Zugang verknüpft mit der langfristigen Verfügbarkeit dieses Zugangs. Open Access Server, so die Annahme, seien eher dafür geeignet diese Forderung zu erfüllen als Open Access Zeitschriften, da hier die Verlagspolitik hinsichtlich des offenen Zugangs geändert oder das Angebot eingestellt werden könnte (vgl. SUBER 2003).

In der Praxis haben sich inzwischen zwei Strategien zur Umsetzung des Open Access Gedankens etabliert, die auch in der BOAI vorgeschlagen wurden.

Der erste Weg ist das so genannte Self-Archiving, bei dem der Autor seinen bereits veröffentlichten Artikel in einem institutionellen oder fachlichen Publikationsserver (Open Access Server) veröffentlicht; dies wird auch Grüner Weg genannt.

Der zweite Weg ist das Publizieren in einer Open Access Zeitschrift, das heißt in elektronischen Zeitschriften, die nicht auf einem Subskriptionsmodell basieren und den Nutzern somit einen freien Zugang garantieren; dies wird auch Goldener Weg genannt (vgl. BOAI 2002 und LOSSAU 2007, S. 19).

Sowohl der Grüne, als auch der Goldene Weg existieren mittlerweile in vielen Varianten und die rechtlichen Bedingungen hinsichtlich der Nutzung der Publikationen können sehr unterschiedlich ausgeprägt sein. Auf diese Diversifikation des Open Access wird im Folgenden näher eingegangen.

## **2.1 Varianten des Open Access**

Ist eine Publikation, die erst nach einem bestimmten Embargo Zeitraum frei zugänglich online gestellt wird Open Access? Ist eine Publikation, die nur eingeschränkt genutzt werden darf Open Access? Wann ist Open Access 'echter' Open Access?

Obwohl die 'BBB Definition' von Open Access eindeutig ist, haben sich in der Praxis viele Varianten des Open Access entwickelt, die teilweise mit der 'BBB Definition' nicht übereinstimmen bzw. nicht alle Kriterien erfüllen. Dies ist verständlich, da die Definition

„insbesondere in der Hinsicht als eine Maximalforderung zu sehen, als sie vom Autor verlangt, der Allgemeinheit dauerhaft alle abtretbaren Nutzungsrechte einzuräumen, einschließlich der Befugnis, abgeleitete Werke (derivative works) aus dem ursprünglichen Text herzustellen.“  
(s. SCHMIDT 2006, S. 13).

Stevan Harnard und Peter Suber, zwei Initiatoren der BOAI, haben ebenfalls festgestellt, dass der Begriff Open Access in der Praxis mehrdeutig verwendet wird. „For some, 'OA' literature is digital, online, and free of charge. [...] For others, 'OA' literature is digital, online, free of charge, and free of unnecessary copyright and licensing restrictions.“ (s. SUBER 2004) Sie haben sich für diese Varianten auf eine Unterscheidung zwischen 'gratis' Open Access und 'libre' Open Access geeinigt.

'Gratis' Open Access meint den kostenlosen elektronischen Zugriff, der keine weitergehenden Nutzungsrechte für die Leser einräumt. 'Libre' Open Access meint den kostenlosen Zugriff und die Beseitigung der (meisten) gesetzlichen Beschränkungen, das bedeutet, idealerweise werden dem Nutzer hier durch eine

offene Lizenz alle Nutzungsrechte eingeräumt, die die 'BBB Definition' verlangt (vgl. SUBER 2008).

Die Unterscheidung zwischen 'gratis' und 'libre' Open Access hat nichts mit der Unterscheidung zwischen dem Grünen oder dem Goldenen Weg zu tun. „The green/gold distinction is about venues (repositories and journals), while the gratis/libre distinction is about user rights or freedoms.” (s. SUBER 2008) Der Grüne, ebenso wie der Goldene Weg können also 'gratis' oder 'libre' Open Access sein.

Für Suber (2008) sind 'gratis' und 'libre' Open Access unterschiedliche Ausprägungen des Open Access Gedankens. Andere bezweifeln, dass 'gratis' Open Access 'echter' Open Access sei und betonen die rechtlichen Unsicherheiten und Probleme, die bei 'gratis' Open Access auftauchen können, da hier die Nutzungsmöglichkeiten und die Verbreitung der Publikation eingeschränkt werden. So kann zum Beispiel eine Publikation, die 'gratis' Open Access aber nicht 'libre' ist, nicht ohne die Erlaubnis des Urhebers von Open Access Servern oder anderen digitalen Archiven gespiegelt werden (vgl. MACCALLUM 2007, S. 2095 f.).

Andere Varianten des Open Access, die eher den Publikationsweg betreffen als die rechtlichen Beschränkungen, sind 'Optional Open Access' oder 'Delayed Open Access'. Ersteres bezeichnet die Praxis von Verlegern gegen eine Autorengelbühr nur den jeweils bezahlten Artikel für jedermann freizuschalten. Letzteres meint, dass Artikel zuerst als Verlagsveröffentlichung in Printform erscheinen und dann nach einer vom Verlag fest gelegten Karenzzeit auch online veröffentlicht werden dürfen (vgl. SCHMIDT 2006, S. 15 f.).

Vor allem 'Delayed Open Access' wirft einige Fragen auf, da in manchen wissenschaftlichen Disziplinen gerade die Schnelligkeit der Verbreitung, also die Aktualität der Publikation, wichtig ist. Dies wird durch 'Delayed Open Access' nicht erreicht und es ist fraglich, ob diese Art des Open Access die Informationsversorgung, zumindest in den Fächern, in denen Aktualität eine große Rolle spielt, grundlegend verbessern kann.

Auch die seit längerer Zeit in Deutschland diskutierte Einführung eines Zweitveröffentlichungsrecht für Wissenschaftler oder die Einführung einer Anbietungspflicht für Autoren an Hochschulen sind im strengen Sinne kein Open Access, auch wenn diese manchmal als Verankerung des Open Access Prinzips im Urheberrecht bezeichnet werden.

Der erste Vorschlag ist als 'Delayed Open Access' zu kategorisieren und ist darüber hinaus nicht verpflichtend. Der zweite Vorschlag birgt ebenfalls die Gefahr von Verzögerungen im Publikationsprozess; hier sogar zu Lasten des Autors. Darüber hinaus könnten dem zweiten Vorschlag auch verfassungsrechtliche Bedenken entgegen stehen, da unter Umständen in die Publikationsfreiheit des Urhebers eingegriffen wird (vgl. HANSEN 2006, S. 3 ff.).

Festzuhalten bleibt, dass der Begriff Open Access in vielen Zusammenhängen gebraucht wird, die mitunter sehr unterschiedliche Wege zum freien Zugang zu Informationen einschlagen. Hier mag einige Verwirrung darüber entstehen, was letztlich 'echter' Open Access ist. HANSEN (2006, S. 3) merkt an, die Erweiterung und damit einhergehende Aufweichung des Begriffs möge „letztlich ein Erfolgssymptom sein, wie es jede Bewegung ereilt.“

### 3 Warum Open Access?

Manche Open Access Befürworter erhoffen sich durch Open Access eine Verringerung des Digital Divide<sup>1</sup> oder argumentieren demokratietheoretisch (vgl. HERB 2007, S. 240). Diese vielfältigen Begründungen sehen Open Access und den freien Umgang mit Inhalten im Zusammenhang mit anderen offenen Modellen (Free Software, Open Content usw.) und schreiben Open Access eine Bedeutung zu, „die über das Phänomen wissenschaftlicher Kommunikation hinausgeht.“ (s. HERB 2006, S. 4)

Diese Argumentationslinien können hier nicht umfassend dargelegt werden. Diese Arbeit wird drei Entwicklungen näher darstellen, die die Umsetzung des Open Access Prinzip möglich machen beziehungsweise forcieren. Open Access wird in dieser Arbeit primär verstanden:

- als Reaktion auf die Publikations- und Zugänglichkeitskrise,
- als Reaktion auf den technologischen Wandel und den damit verbundenen Möglichkeiten zur Distribution von Wissen und Information und
- zunehmend auch als Reaktion auf eine restriktivere Ausgestaltung des Urheberrechts, die den Zugang zu Informationen für Bildung und Wissenschaft erschwert.

Diese drei Entwicklungen werden in den folgenden Kapiteln ausführlicher dargestellt.

---

<sup>1</sup> Digital Divide bezeichnet den Umstand, dass der Zugang zu Informationen ungleich verteilt ist (Preisbarrieren oder fehlender technischer Zugang) und die von der Informationsversorgung Abgeschnittenen als Folge wirtschaftlich und sozial schlechter gestellt sind. Open Access soll den von der Informationsversorgung Abgeschnittenen zugute kommen und ist in dem Sinne vor allem eine sozialpolitische Forderung (vgl. Herb 2007, S. 240 f.)

### 3.1 Die Publikations- und Zugänglichkeitskrise

Unter der Publikations- und Zugänglichkeitskrise versteht man die Preissteigerungen bei wissenschaftlichen Zeitschriften, die als Folge der Marktmacht einiger großer STM<sup>2</sup> Verlage und ihrer Preispolitik hervorgerufen wurde. (vgl. MOSCH 2006, S. 2). Die Preissteigerungen bei wissenschaftlichen Fachzeitschriften lagen laut Bundesvereinigung der deutschen Bibliotheksverbände im Zeitraum 1997-2000 bei mehr als 50 % (vgl. ANDERMANN / DEGKWITZ 2004, S. 28). Der im Library Journal erscheinende 'Periodicals Price Survey' hält (ab 2005) eine Preissteigerung von jährlich durchschnittlich 8-9% in Nordamerika und 7-8% in Europa für wissenschaftliche Fachzeitschriften fest. Die Preissteigerungen im Betrachtungszeitraum 2005 – 2009 betragen bei wissenschaftlichen Fachzeitschriften in Nordamerika insgesamt 38% und in Europa 33% (vgl. VAN ORSDEL 2009). Während die Verlage die Preissteigerungen auf höhere Produktionskosten, Inflation, Währungsschwankungen und sinkende Subskriptionen zurückführen (vgl. STM 2008, S. 9), begründen die Bibliotheken dies mit der Oligopolstruktur im STM Verlagsgeschäft, die zur Folge hat, dass Verlage die Preisgestaltung diktieren können. So konzentrierten sich im Jahr 2003 fast 2/3 des globalen Verlagsgeschäftes im STM Bereich auf nur acht Verlage, wobei Reed Elsevier mit einem Marktanteil von 28,2% mit Abstand den größten Anteil hat (vgl. HOUSE OF COMMONS 2004, S.13).

Den hohen Gewinnen der Verlage stehen die Bibliotheken mit stagnierenden und schrumpfenden Etats gegenüber, die ihren Auftrag als Informationsversorger nicht mehr umfassend nachkommen können, da auch mit Budgetumverteilungen zulasten der Monografien die Abbestellungen der Zeitschriften lediglich hinaus gezögert werden konnten und die Publikations- und Zugänglichkeitskrise eher noch verstärkt wurde (vgl. MEIER 2002, S. 70). „Die Zeitschriftenkrise im STM-Bereich hat also unmittelbare Auswirkungen auf die gesamte Literaturversorgung der Universitäten und Forschungseinrichtungen“ (s. MEIER 2002, S. 5).

Ein Bericht des House of Commons (ein Unterhaus des britischen Parlaments) bestätigt die Sicht der Bibliotheken und kritisiert die Preispolitik der Fachverlage:

„Yet whilst libraries are struggling to purchase journals [...] publishers' profit margins remain exceptionally high compared with the rest of the publishing industrie [...] There is mounting concern that the financial benefits from the Government's substantial investment in research are being diverted to an excessive degree into the pockets of publishers' shareholders.“ (HOUSE OF COMMONS 2004, S.5)

---

<sup>2</sup> Science, Technology and Medicine

Weiterhin stellt die Unterkammer fest, dass es schwierig sei die Korrelation zwischen den Produktionskosten einer Publikation und den Verkaufspreis der Verlage einzuschätzen. Dennoch werden gestiegene Produktionskosten als vorgeschobenes Argument für die Preissteigerungen der Verlage angesehen.

„Nonetheless, the significantly lower prices charged by society publishers for their journals suggest that publishing costs are being overplayed by some commercial publishers. Commercial publishers enjoy significant profit margins of up to 34%. This would appear to belie the argument that the main driver of price increases is cost.“  
(s. HOUSE OF COMMONS, S. 43)

Das Verhalten der kommerziellen Fachverlage wird von Bibliotheken und Wissenschaftler kritisiert und der Open Access Ansatz verstärkt unterstützt, weil die Publikationen in den Fachzeitschriften in den meisten Fällen überhaupt erst durch öffentliche Gelder möglich gemacht werden und Wissenschaftler in aller Regel kein Geld dafür bekommen. In der traditionellen Publikationskette im wissenschaftlichen Bereich werden mit öffentlichen Geldern geförderte Forschungsergebnisse den Verlagen in der Regel kostenlos angeboten, wobei die Autoren oft auch alle Rechte an der eigenen Publikation abtreten. Durch den Verlag wird das Manuskript einem Peer Review Verfahren unterzogen (die Begutachtung erfolgt durch Wissenschaftler, die von öffentlichen Geldern bezahlt werden), um dann von den Bibliotheken „zurückgekauft“ zu werden, deren Etat wiederum aus Steuergeldern finanziert wird (vgl. GRADMANN 2007, S. 42).

Diese paradoxe Situation hat dazu geführt, dass die traditionelle Publikationskette hinterfragt wurde, denn

„zunehmend setzt sich die Erkenntnis durch, dass für mit öffentlichen Mitteln finanzierte Inhalte (Content) keine zum Teil exorbitanten Zahlungen an Wissenschaftsverlage akzeptiert werden dürfen und dass wissenschaftlicher Inhalt nicht allein als Ware gehandelt werden darf.“  
(s. BEGER 2007, S. 174)

Elektronisches Publizieren nach dem Open Access Prinzip bietet die Möglichkeit den Zeitschriftenmarkt nachhaltig zu verändern, denn hier wird nicht mehr auf ein Geschäftsmodell gesetzt, das auf die Verwertung exklusiver Rechte abzielt. Außerdem können hier die Ströme der öffentlichen Mittel im Publikationsprozess anders verteilt werden. Dies sind die wichtigsten Voraussetzungen für eine Reform des Zeitschriftenmarktes (vgl. MEIER 2002, S. 177 ff.).

Es müssen also neue Geschäftsmodelle entwickelt werden, „da die traditionelle Refinanzierung über den Verkauf von Nutzungsrechten entfällt.“ (s. GRADMANN

2007, S. 43) Es gibt hier einige Ansätze, wie etwa die Erhebung von 'page fees'. 'Page fees' sind Gebühren für die Veröffentlichung eines Artikel, die entweder von der Institution, vom Autor oder durch Fördergelder von Forschungsinstitutionen aufgebracht werden können. 'Page fees' werden zum Beispiel von einem der größten Open Access Verlage BioMed Central erhoben (vgl. GRADMANN 2007, S. 43).

Einen etwas anderen Ansatz verfolgt das Projekt Scoap3, das sich zur Zeit noch in der Erprobungsphase befindet. Hier schließen sich Organisationen aus dem Bereich der Teilchenphysik zu einem Konsortium zusammen und wollen in Zusammenarbeit mit den etablierten Verlagen ein neues Geschäftsmodell entwickeln. Dabei sollen die bisher kommerziell bereit gestellten Fachzeitschriften - die Teilchenphysiker publizieren fast ausschließlich in sechs anerkannten - in Open Access Zeitschriften umgewandelt werden. Die Publikationskosten sollen dabei indirekt von Seiten der Autoren finanziert werden (ggf. durch ihre Förderorganisatoren). Das Neue an diesem Ansatz ist der Zusammenschluss zu einem Konsortium. Für die Beteiligten von Scoap3 bedeutet dieser Zusammenschluss die Möglichkeit, dass sie gegenüber den Verlagen anders auftreten können und die Chance haben ein faires Modell auszuhandeln.<sup>3</sup>

### **3.2 Das Internet: Neue Kommunikations- und Distributionswege für die Wissenschaften**

*„An old tradition and a new technology have converged to make possible an unprecedented public good. The old tradition is the willingness of scientists and scholars to publish the fruits of their research in scholarly journals without payment, for the sake of inquiry and knowledge. The new technology is the internet.“ (s. BOAI 2002)*

Im Vorwort der BOAI wird deutlich, welches Potenzial dem Internet für die Verbreitung von Informationen zugeschrieben wird.

Wird bei der Debatte um die Publikations- und Zeitschriftenkrise Open Access oft unter monetären Aspekten betrachtet, so betonen die Verfasser der Erklärung vor allem die Möglichkeiten, die sich für die Verbreitung und den Zugang zu Informationen bieten. Open Access wird hier vor allem als Chance gesehen

---

<sup>3</sup> Die Projektbeschreibung von Scoap3 kann auf der Informationsplattform Open Access eingesehen werden unter der Rubrik: Max Plank Gesellschaft: Praktische Umsetzung (<http://open-access.net/>)

wissenschaftliche Informationen nicht mehr als Ware, sondern als Gemeingut zu verstehen.

Das Internet bietet die Möglichkeit Informationen schneller und vor allem weiter zu verbreiten, als dies im traditionellen Publikationssystem möglich ist.

In einigen naturwissenschaftlichen Gebieten findet die Distribution von Inhalten über das Internet schon lange statt. Das Potenzial der elektronischen Publikation wird zum Beispiel in der Hochenergiephysik schon seit 1991 genutzt. Paul Ginsparg entwickelte damals den Preprintserver arXiv, auf dem er und seine Kollegen Preprints aus dem Bereich der Hochenergiephysik ablegten, damit jeder sich über neue Entwicklungen und Forschungsprojekte in seinem Bereich informieren konnte. Vor der Entwicklung von arXiv erschienen die Preprints gedruckt, doch nun ergab sich die Möglichkeit diese sehr viel schneller, effizienter und kostengünstiger über ein Archiv zu verbreiten (vgl. Ginsparg 1996). Das System wird heute von der Cornell Universität betrieben und zum Teil von der National Science Foundation mitfinanziert.<sup>4</sup>

Analog zu arXiv sind auch in anderen Disziplinen E-Print Server entstanden. Um das Potenzial dieser verstreuten Datenbanken effizient zu nutzen, wurde die Open Archives Initiative gegründet. Diese versucht mit Standards im Bereich der Metadaten und dem 'Protocol for Metadata Harvesting' eine übergreifende Suche in allen Datenbanken zu ermöglichen (vgl. MEIER 2002, S. 163 f.). Die Open Archives Initiative hat inzwischen

„ihren Arbeitsfokus von Preprints hin zu einem allgemeinen Webstandard für digitalen Content erweitert. Dahinter steht die Erwartung, dass einige der vielversprechendsten Technologien ihr volles Potential erst dann ausschöpfen, wenn sie übereinstimmend von ganzen Forschercommunities übernommen werden.“  
(s. MEIER 2002, S. 166)

Natürlich wird das Potenzial der elektronischen Publikation nicht nur in der Physik, sondern von allen Forschungsdisziplinen unterschiedlich intensiv genutzt. Beispiele für die Nutzung der Informationstechnologie in den verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen sind die wachsende Anzahl elektronischer Zeitschriften, die zum Beispiel in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB) oder dem Directory of Open Access Journals (DOAJ) verzeichnet werden. Auch in Institutionen und Hochschulen werden mit dem Aufbau von Schriftenservern die Vorteile des elektronischen Publizierens genutzt. Hier versucht vor allem die

---

<sup>4</sup>„arXiv is owned, operated and funded by Cornell University, a private not-for-profit educational institution. arXiv is also partially funded by the National Science Foundation.“ (www.arxiv.org)

Deutsche Initiative für Netzwerkinformationen Standards und Vernetzung zu fördern (vgl. DINI 2002). Auch neue Formen der Begutachtung werden getestet, die die Schwächen des alten Systems überwinden möchten, wie zum Beispiel das 'Open Peer Review'. Dieses neue Verfahren zur Begutachtung wird zum Beispiel von der Zeitschrift Biology Direct eingesetzt. Beim 'Open Peer Review' kennen sich, im Gegensatz zum traditionellen Peer Review, Autor und Begutachter. Das Gutachten wird veröffentlicht und kann mit dem Begutachter offen diskutiert werden.

„[...]it offers interesting, constructive and, sometimes, sharply critical discussion of each published paper, adding significant value to the publication, and warning of serious problems perceived by the reviewers.“ (s. KOONIN 2006)

Es zeigt sich vermehrt, dass das Internet nicht nur den freien Zugang eröffnet, sondern vor allem auch innovative Ansätze in der gesamten Wissenschaftskommunikation fördern kann.

### **3.3 Open Access und Urheberrecht**

Ein wichtiges Thema, das im Zusammenhang mit Open Access oft diskutiert wird, ist das Urheberrecht, da es die Rahmenbedingungen für eine Veröffentlichung vorgibt. Open Access Publikationen und die Anwendung des Urheberrechts schließen einander nicht aus. „OA uses copyright-holder consent, or the expiration of copyright, it does not require the abolition, reform, or infringement of copyright law.“ (s. SUBER 2008) Was Suber hier für das amerikanische Copyright festhält, gilt genauso für das deutsche Urheberrecht, denn ein Urheber kann frei entscheiden wo und wie er veröffentlichen will (§ 14 UrHG).

Der Autor verzichtet jedoch im Falle einer Open Access Veröffentlichung „im öffentlichen Interesse an der freien Nutzung und der freien Weiterentwicklung, auf die exklusive Wahrnehmung einiger seiner Rechte.“ (s. KUHLEN 2008, S. 509) Es besteht zumindest für eine originäre Erstpublikation in einem Open Access Verlag (also nach dem goldenen Weg) kein rechtliches Hindernis und auch kein Widerspruch zum Urheberrecht.<sup>5</sup> Open Access erfordert somit keine grundlegenden Änderungen im Urheberrecht.

---

<sup>5</sup>Die rechtliche Lage kann sich beim grünen Weg wesentlich schwieriger darstellen, da diese Veröffentlichung oft parallel, vorher oder nach einer Verlagsveröffentlichung (in Printform) stattfindet und die Bestimmungen im Verlagsvertrag beachtet werden müssen. Mittlerweile erlauben jedoch einige Verlage das Self-Archiving. Eine Zusammenstellung darüber, was Verlage gestatten gibt es unter <http://www.dini.de/wiss-publizieren/sheparomeo/>

Die jüngsten Novellen des Urheberrechts erschweren jedoch für Bildung und Wissenschaft den Zugang zu Informationen. Deshalb „sind Bestrebungen einer nachhaltigen Umsetzung von Open Access durchaus auch als Reaktion auf die sich für Bildung und Wissenschaft verschärfenden Rahmenbedingungen der Urheberrechtsgesetzgebung zu betrachten.“ (s. Degwitz 2007, S. 244)

Vor diesem Hintergrund sollte auf die Änderungen im Urheberrecht näher eingegangen werden. Dazu werden im Folgenden zunächst die Grundlagen des Urheberrechts kurz dargestellt und die Änderungen des Urheberrechts im Hinblick auf die Auswirkungen für Bildung und Forschung diskutiert.

### **3.3.1 Grundlagen des Urheberrechts**

Das Urheberrecht schützt „den Urheber in seinen geistigen und persönlichen Beziehungen zum Werk und in der Nutzung des Werkes. Es dient zugleich der Sicherung einer angemessenen Vergütung für die Nutzung des Werkes.“ (§ 11 UrhG). Dies geschieht über das Urheberpersönlichkeitsrecht und über die Verwertungsrechte. Das Veröffentlichungsrecht gehört zum Urheberpersönlichkeitsrecht und besagt: „Der Urheber hat das Recht zu bestimmen, ob und wie sein Werk zu veröffentlichen ist.“ (§ 14 UrhG)

Außerdem hat der Urheber die ausschließlichen Verwertungsrechte an seinem Werk, was das Recht der körperlichen und unkörperlichen Verwertung einschließt (§ 15 UrhG) Die körperlichen und unkörperlichen Verwertungsrechte umfassen wiederum eine Reihe von Rechten, von denen das Vervielfältigungsrecht (§ 16), das Verbreitungsrecht (§ 17) und das Recht der öffentlichen Zugänglichmachung (§ 19a) für wissenschaftliche Autoren am wichtigsten sind. Das Recht der öffentlichen Zugänglichmachung meint auch eine Publikation online zu stellen.

Somit hat der Urheber die Kontrolle über sein Werk, kann jedoch einer dritten Partei ausschließliche oder einfache Nutzungsrechte einräumen (§ 31 UrhG). Hier ist es im wissenschaftlichen Bereich oft der Regelfall, dass der Urheber einem Verlag ausschließliche Nutzungsrechte überträgt. Diese können so weitreichend sein, dass der Urheber selbst von der Nutzung seines Werkes ausgeschlossen werden kann (vgl. KUHLEN 2008, S. 509 f.).

Den eben aufgeführten Rechten des Urhebers (oder bei einer Übertragung denen des Rechtsinhabers) stehen die Schrankenbestimmungen gegenüber, die es

Nutzern erlauben ein Werk ohne Zustimmung des Rechteinhabers zu nutzen (§§ 44-63 UrhG). Das Zitatrecht ist wohl die bekannteste Schranke (§ 51 UrhG). Ohne diese Schranke wäre zum Beispiel wissenschaftliches Arbeiten kaum möglich, denn man müsste, gäbe es die Schranke nicht, für jedes Zitat die Zustimmung des Rechteinhabers einholen. An diesem Beispiel wird deutlich, dass das Urheberrecht nicht nur den Urheber schützt, sondern auch die Belange der Allgemeinheit einbezieht. Das Urheberrecht soll eine Balance und einen Interessenausgleich zwischen Urhebern, Verwertern und Nutzern herstellen (vgl. KREUTZER 2006, S. 110).

Letztlich regelt das Urheberrecht in unserer Gesellschaft die Bedingungen der Produktion und Distribution von Inhalten und damit auch die Bedingungen für die Informationsversorgung. Angesichts der Entwicklung der Informationstechnologie haben sich diese Bedingungen erheblich geändert und es ist es für den Gesetzgeber schwieriger geworden den genannten Interessenausgleich herzustellen. Denn einerseits bietet das Internet sehr viele Möglichkeiten Informationen zu nutzen, zu erstellen und zu verbreiten und bietet mithin ein erhebliches Potenzial für Bildung und Forschung. Andererseits fürchten Urheber und Verwerter diese Möglichkeiten, da sie vor allem einen Kontrollverlust wahrnehmen, der ihre Interessen gefährdet (vgl. DREIER/NOLTE 2006, S.56).

Der Gesetzgeber versuchte mit den Novellen des Urheberrechts 2003 und 2007 die Herausforderungen der Informationstechnologie anzunehmen. Ob dabei der „schwierige Spagat“ zwischen „effektive[m] Schutz“ auf der einen Seite und „möglichst ungehinderter Nutzung“ (s. KREUTZER 2006, S. 111) auf der anderen Seite gelungen ist, wird in den folgenden Kapiteln diskutiert.

### **3.3.2 Die Urheberrechtsnovellen 2003 und 2007**

Die Novellen des Urheberrechts 2003 und 2007 (der erste und zweite Korb) stellten die Umsetzung einer Richtlinie der EU<sup>6</sup> in nationales Recht dar.

Die EU Richtlinie ist schon vor ihrer Umsetzung kritisiert worden. HUGENHOLTZ (2000) nannte die Richtlinie eine „Monströsität“ und bezweifelte, ob die Richtlinie überhaupt eine angemessene Rechtsgrundlage habe. Seine Kritik bezog sich vor allem auf den abschließenden Schrankenatalog der Richtlinie und darauf, dass die aufgeführten Schranken optional und nicht verbindlich seien.

---

<sup>6</sup>Directive 2001/29/EC

„Of course, the whole idea of drawing up a finite set of limitations was ill-conceived in the first place. The last thing the information industry needs [...] are rigid rules that are cast in concrete for the years to come. How can a legislature in his right mind even contemplate an exhaustive list of limitations [...] when the Internet produces new business models and novel uses almost each day?“ (s. HUGENHOLTZ 2000)

Seiner Einschätzung nach könne die Richtlinie, allein aus dem Grund, dass die Schranken optional seien, nicht zu einer Harmonisierung führen. Seine Einschätzung scheint sich auch bestätigt zu haben. In einer Studie wurde die Implementierung und die Auswirkungen der Richtlinie auf die Gesetzgebung der Mitgliedstaaten untersucht. Die Studie attestiert der Richtlinie „particularly low marks for its (lack of) harmonising effect and its (lack of) legal certainty.“ (s. IVIR 2007, S. 8)

Hilty (2007, S. 60) kommt zu dem Schluss die Richtlinie habe „ihr Ziel verfehlt und sich paradoxerweise zu einer Richtlinie zur Verhinderung der Informationsgesellschaft entwickelt[...].“

Trotz dieser Unzulänglichkeiten wurde die Richtlinie in allen EU Mitgliedstaaten umgesetzt. In Deutschland wurden dabei im ersten Korb die zwingenden Vorgaben der Richtlinie umgesetzt, um im zweiten Korb die „besonders schwierige[n] und umstrittene[n] Fragen“ (s. KREUTZER 2006, S. 114) zu klären. Diese Aufteilung war notwendig geworden, da ansonsten die in der Richtlinie festgesetzte Frist zur Umsetzung nicht hätte eingehalten werden können (vgl. KREUTZER 2006, S.114). Im folgenden Kapitel sollen nun die wichtigsten Änderungen, die Einfluss auf die Informationsversorgung haben, dargestellt werden.

### **3.3.2.1 Die wichtigen Änderungen im Bezug auf Forschung und Bildung**

#### **§ 31 Einräumung von Nutzungsrechten**

Mit dem zweiten Korb wurde § 31 Abs. 4 gestrichen, der besagte:

„(4) Die Einräumung von Nutzungsrechten für noch nicht bekannte Nutzungsarten sowie Verpflichtungen hierzu sind unwirksam.“

Diese Regelung bewirkte, dass zwischen Urhebern und Verwertern geschlossene Verträge nicht auf zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses unbekanntes Nutzungsformen ausgedehnt werden konnte, d.h. „[e]ine pauschale Rechtseinräumung vorab war nicht erlaubt.“ (s. KUHLEN 2008, S. 299)

Diese Unwirksamkeit einer Rechtseinräumung über unbekanntes Nutzungsarten sollte vor allem die Autoren schützen und ihnen die Kontrolle über ihre Werke und dessen Verwertung zusichern (vgl. KREUTZER 2006, S. 128).

Die Schwächung der Autorenposition wird damit begründet, dass es für die Verwerter einen zu hohen Aufwand bedeutet jeden Urheber ausfindig zu machen, um sich die Rechte für die neue Nutzungsart einräumen zu lassen. Deshalb würden „neue Technologien – auch zulasten der Allgemeinheit – deutlich verspätet oder sogar überhaupt nicht zum Einsatz gelangen.“ (vgl. BMJ 2006, S. 46)<sup>7</sup> Die neue Regelung wird von Verwertern und tendenziell auch von Bibliotheksverbänden und Wissenschaft positiv gesehen. Autorenverbände haben jedoch heftige Kritik geäußert (vgl. KUHLEN 2008, S. 304 f.).

Ob die Schwächung der Autorenposition angesichts der Vorteile für Verwerter und Nutzer angemessen ist, kann hier nicht beurteilt werden. Man sollte jedoch nicht vergessen, dass „ein ausgewogenes Kräfteverhältnis zwischen Autoren und Verlegern eine [...] wichtige Voraussetzung für ein Funktionieren der Wissenschaft in einer Wissensgesellschaft [ist].“ (s. HOEREN/KOECHER o.A., S. 1)

### **§ 52a Öffentliche Zugänglichmachung für Unterricht und Forschung**

Mit § 52a wurde schon im ersten Korb eine rechtliche Grundlage für die online Nutzung von geschütztem Material für Bildung und Forschung geschaffen. Es dürfen nach § 52a „kleine Teile eines Werkes, Werke geringen Umfangs sowie einzelne Beiträge aus Zeitungen oder Zeitschriften zur Veranschaulichung im Unterricht“ für Unterrichtsteilnehmer oder für kleine Forschungsgruppen öffentlich (d.h. online) zugänglich gemacht werden.

Diese Schrankenregelung für Bildung und Forschung wurde von Verlagen heftig kritisiert. In „einer beispiellosen Kampagne [...] wurde § 52a als Mittel der 'Enteignung von Autoren und Verlagen' bezeichnet.“ (s. KUHLEN 2008, S. 332) Dies war wohl auch ein Grund den § 52a zu befristen (zum jetzigen Zeitpunkt bis 2012). Dabei sollte der Umstand Materialien für den Unterricht auch online nutzen zu können „an sich eine Selbstverständlichkeit sein.“ (s. KUHLEN 2008, S. 338)

---

<sup>7</sup>Durch eine Übergangsregelung (§ 137k) wurden zudem auch rückwirkend für schon abgeschlossene Verträge Nutzungsrechte für unbekanntes Nutzungsarten eingeräumt, sofern der Urheber dem Verwerter ausschließliche Nutzungsrechte übertragen hatte und nicht innerhalb eines Jahres nach Inkrafttreten des Gesetzes widersprach (diese Frist lief ab am 01.01.09).

Der praktische Nutzen des §52a wird ohnehin mehrheitlich bezweifelt (vgl. KUHLEN 2008, S. 333), da die Formulierungen ungenau sind und sich „im Detail so viele schwierige Rechtsfragen [ergeben], dass ein Laie kaum jemals sicher sein kann, ob diese für seinen Fall überhaupt anwendbar ist.“ (s. KREUTZER 2006, S. 119)

### **§ 52b Wiedergabe von Werken an elektronischen Leseplätzen in öffentlichen Bibliotheken, Museen und Archiven**

Diese neue Schrankenregelung legt fest, dass Bestände der Bibliothek auch elektronisch wiedergegeben werden dürfen. Dabei dürfen jedoch nur so viele „Exemplare eines Werkes an den eingerichteten elektronischen Leseplätzen gleichzeitig zugänglich gemacht werden, als der Bestand der Einrichtung umfasst.“ (§ 52b UrhG) Gibt es also nur ein Exemplar eines Werkes im Bestand, darf auch nur ein Nutzer zu einem Zeitpunkt elektronisch darauf zugreifen und dies auch nur an bestimmten Leseplätzen in der Bibliothek.

Dem Rechteinhaber steht für die Nutzung eine Vergütung (durch die Verwertungsgesellschaft) zu (vgl. KREUTZER 2006, S. 122 f.).

Steinhauer (2007) bezeichnet die Ausgestaltung des §52b als „restriktiv und unpraktisch“.

Wie unzureichend der § 52b jedoch auch aus Sicht der Bibliotheken sein mag, sie machen von ihrem Recht Gebrauch. So stellte etwa die TU Darmstadt Werke aus ihrem Bestand elektronisch zur Verfügung und ermöglichte darüber hinaus, dass Bibliotheksnutzer diese als Kopie auf einem USB Stick speicherten. Der Ulmer Verlag verklagte die TU Darmstadt, da auch ein Buch aus dem Ulmer Verlagsangebot digitalisiert worden war. Der Verlag argumentierte, der Bibliothek wäre ein angemessenes Lizenzierungsangebot unterbreitet worden, dieser Umstand führe dazu, dass § 52b nicht mehr anwendbar sei. Das Gericht urteilte jedoch zugunsten der Bibliothek und erklärte § 52b für anwendbar. Die digitale Kopie durch die Studenten auf einem Speichermedium habe jedoch keine rechtliche Grundlage. (LG Frankfurt a. Main Urteil vom 13.5.2009, AZ: 2-06 O 172/09)

### **§ 53a Kopienversand auf Bestellung**

Es wird es Bibliotheken gestattet einzelne Aufsätze oder Teile eines Werkes per Post oder Fax oder sonstiger elektronischer Form als grafische Datei zu übermitteln, soweit dies zulässig ist. Das heißt, dies muss für Unterrichts- oder Forschungszwecke geschehen und es darf damit kein gewerblicher Zweck verfolgt werden. Der elektronische Versand darf jedoch nur stattfinden, falls dies nicht anderweitig elektronisch zu angemessenen Bedingungen möglich ist (§ 53a UhrG). Mit dieser Neuerung wurde der „gewöhnheitsrechtlich anerkannte Postversand von Aufsatzkopien durch Bibliotheken nun auch ausdrücklich gesetzlich erlaubt“ (s. STEINHAUER 2007). Der elektronische Versand ist jedoch nur eingeschränkt möglich. Sollte ein Verlagsangebot zu angemessenen Bedingungen zugänglich sein, ist der Mailversand nicht zulässig (vgl. STEINHAUER 2007). Es ist fraglich, was genau unter 'angemessenen Bedingungen' zu verstehen ist. Oft sind Verlagsangebote sehr teuer, was vor allem wirtschaftlich schlechter Gestellte benachteiligt (vgl. KREUTZER 2006, S. 125).

Subito, ein Dokumentliefersdienst der mit vielen Bibliotheken zusammenarbeitet, hatte schon vor der Verabschiedung des Gesetzes einen Rahmenvertrag mit Verlagen geschlossen, um einen elektronischen Kopienversand aufbauen zu können. Dieser Rahmenvertrag enthält jedoch beim Versand der elektronischen Dateien noch mehr Beschränkungen als das Gesetz festlegte. Zum Beispiel sind die Dateien DRM<sup>8</sup> geschützt und der Weg des Computerfaxes ist nicht mit eingeschlossen, sodass mit dem Rahmenvertrag die gesetzlichen Vorgaben des elektronischen Versandes sogar noch verschärft werden (vgl. MÜLLER 2008, S. 1067 f.).

### **§ 95a Schutz technischer Maßnahmen**

Diese Regelung legt fest, dass technische Schutzmaßnahmen zur Nutzungskontrolle (wie etwa eine Verschlüsselung oder ein Kopierschutz) nicht ohne die Zustimmung des Rechteinhabers umgangen werden dürfen.

Diese Regelung hat nicht nur im Hinblick auf Bildung und Wissenschaft eine Bedeutung, sondern greift in die Nutzungsfreiheiten jedes Menschen ein. So dürfen

---

<sup>8</sup>Digital Rights Management

Schutzmaßnahmen auch nicht zum Zwecke der Privatkopie umgangen werden. „Damit führt der Schutz der technischen Maßnahme – je nach Gusto des Rechteinhabers – mittelbar zur Verhinderung von Privatkopien“ (s. KREUTZER 2006, S. 117).

Der Schutz technischer Maßnahmen war eine zwingende Vorgabe der EU-Richtlinie. Das *Institute for Information Law* kommt zu dem Schluss, dass es ein Fehler der Richtlinie war, die Durchsetzung des Schutzes technischer Maßnahmen nicht an Nutzungshandlungen zu binden, die das Urheberrecht verletzen.

„Thus the Directive fails to recognise that certain acts of circumvention may be done for entirely legitimate purposes. Moreover, it may serve as an incentive for the deployment of DRM for reasons well beyond the rationales underlying copyright protection, e.g. to protect de facto technical standards.“ (s. IVIR 2007 S. 6)

Das Problem ist also letztendlich, dass technische Schutzmaßnahmen nicht zwischen berechtigter und unberechtigter Nutzung unterscheiden. Eine Umgehung ist aber auch zu legitimen Zwecken nicht ohne Zustimmung erlaubt (vgl. KREUTZER 2006, S. 117). Zwar müssen für den Bildungs- und Wissenschaftsbereich, wenn eine Nutzung nach § 52a zulässig ist, Werkzeuge zur Umgehung des Schutzes zur Verfügung gestellt werden, doch wie dies geschehen soll führt das Gesetz nicht aus (vgl. KREUTZER 2006, S. 118).

Abschließend lässt sich sagen, dass die Urheberrechtsnovellen nicht zu einem bildungs- und wissenschaftsfreundlichen Urheberrecht geführt haben. Auch der Bundesrat, der den zweiten Korb zwar kritisierte aber mit verabschiedete, regte an

„nach der Verabschiedung des 'Zweiten Korbes' möglichst rasch die Arbeiten an einem 'Dritten Korb' für die Belange von Bildung, Wissenschaft und Forschung in der Wissens- und Informationsgesellschaft aufzunehmen.“ (s. BUNDESRAT 2007, S. 1)

Ein 2008 veröffentlichtes Grünbuch der EU zum „Urheberrecht in der wissensbestimmten Wirtschaft“ scheint darauf hinzuweisen, dass auch auf EU Ebene Handlungsbedarf gesehen wird, denn „[e]in Grünbuch soll in der Regel in eine für die Mitgliedstaaten verbindliche Richtlinie münden.“ (s. AK 2008) Im Grünbuch heißt es:

„Im Zentrum dieses Grünbuchs steht die Frage, wie Forschungs-, Wissenschafts- und Unterrichtsmaterialien an die Öffentlichkeit weitergegeben werden, und ob Wissen im Binnenmarkt ungehindert zirkuliert.“ (s. GRÜNBUCH 2008, S. 4)

Inwiefern eine neue Richtlinie unter Umständen doch noch zu einem wissenschaftsfreundlicheren Urheberrecht führen kann, wird sich zeigen. Es ist jedoch schon jetzt möglich, auch ohne rechtliche Verbesserungen, einen alternativen offeneren Umgang mit Wissen und Informationen zu verankern. Denn mit Open Access und offenen Lizenzen können Urheber ihre Inhalte frei verbreiten und eine Nutzung über die urheberrechtlichen Schranken hinaus erlauben. Erst durch Open Access in Verbindung mit offenen Lizenzmodellen kann das volle Potenzial einer Open Access Publikation ausgeschöpft werden. Offene Lizenzen bieten rechtliche Sicherheit für Urheber und Nutzer und können die 'Nutzungsbedingungen' für jedermann verständlich machen.

Auch Peter Suber betont die wichtige Funktion offener Lizenzen im Hinblick auf eine möglichst einfache und uneingeschränkte Nutzung.

„Readers should be told when a work is free of price and permission barriers. [...] When an article has no label, then conscientious users will seek permission for any copying that exceeds fair use. But this kind of delay and detour, with non-use as the consequence of a non-answer, are just the kinds of obstacles that open access seeks to eliminate. A good label will save users time and grief, prevent conscientious users from erring on the side of non-use, and eliminate a frustration that might nudge conscientious users into becoming less conscientious.“(s. SUBER 2003)

Es stellt sich nun die Frage, welche offenen Lizenzen es für Open Access Publikationen gibt und wie das gewünschte 'good label' aussehen könnte.

Diesen Fragen soll, nach einem kurzen geschichtlichen Überblick, nachgegangen werden.

## 4 Offene Lizenzmodelle

### 4.1 Geschichte der offenen Lizenzen

*“What does society need? It needs information that is truly available to its citizens—for example, programs that people can read, fix, adapt, and improve, not just operate. But what software owners typically deliver is a black box that we can’t study or change. Society also needs freedom. When a program has an owner, the users lose freedom to control part of their own lives. And above all society needs to encourage the spirit of voluntary cooperation in its citizens.”*  
(Stallmann 1994, S. 49 f.)

Die Geschichte und der Ursprung der offenen Lizenzen liegen in der freien Software Bewegung (vgl. GRASSMUCK 2004, S. 225). Computerprogramme sind, ebenso wie Filme oder Musik, geschützte Werk im Sinne des Urheberrechts. In den USA unterliegt Software seit 1976 dem Copyright und in Deutschland ist sie seit 1985 urheberrechtlich geschützt. 1985 wurden erstmals „Programme zur Datenverarbeitung“ als Sprachwerke zu geschützten Werken (§ 2 UrhG, Stand 1985). 1993 wurden außerdem die „besonderen Bestimmungen über Computerprogramme“ aufgenommen (vgl. GRASSMUCK 2004, S. 112), die unter anderem regeln, welche Handlungen der Rechteinhaber gestatten oder verbieten kann und dass ein Computerprogramm Schutz genießt, sobald es „das Ergebnis der eigenen geistigen Schöpfung ihres Urhebers“ ist (§ 69a Abs.3 UrhG). Qualitative oder ästhetische Kriterien sind auf Computerprogramme ausdrücklich nicht anzuwenden (§ 69a Abs. 3 UrhG).

Richard Stallmann, von dem das Zitat am Anfang dieses Kapitels stammt, ist eine der einflussreichsten Personen in der freien Software Bewegung. Stallmann beobachtete mit Besorgnis den Urheberrechtsschutz für Software, da dadurch die Kommerzialisierung von Software voran getrieben wurde und die Praxis einherging den Quellcode geheim zu halten. Ohne den offenen Quellcode könne jedoch, so Stallmann, das Potenzial von Software nicht ausgeschöpft werden (vgl. STALLMANN 1994, S. 49 f.). Es „stand vor dem Quellcode und vor einer Kooperation von Programmieren [sic!] eine Mauer namens 'geistiges Eigentum'“ (s. GRASSMUCK 2004, S. 222).

Stallmann gründete aus diesem Grund das GNU Projekt, dessen Ziel es war, kooperativ ein Betriebssystem mit den dazugehörigen Programmen (Mail, Editor usw.) zu entwickeln. Das Ergebnis des GNU Projektes war das Betriebssystem GNU/Linux.

„By 1990 we had either found or written all the major components except one—the kernel. Then Linux, a Unix-like kernel, was developed by Linus Torvalds in 1991 and made free software in 1992. Combining Linux with the almost-complete GNU system resulted in a complete operating system: the GNU/Linux system.” (s. FSF)

Das GNU/Linux System sollte nach den Prinzipien der freien Software verbreitet werden. „Free software is a matter of the users' freedom to run, copy, distribute, study, change and improve the software” (s. FSF 2).

Um den Nutzer des Systems genau diese Rechte zu geben, entwickelte Stallmann zusammen mit Juristen die GNU General Public Licence (GPL) (vgl. GRASSMUCK 2004, S. 282). Diese offene Lizenz für Software ermöglicht die Verbreitung des Systems, gewährt dem Nutzer die geforderten Freiheiten und verhindert das GNU/Linux in proprietäre Software umgewandelt werden kann, da alle abgeleiteten Programme ebenfalls unter Offenlegung des Quellcodes und den gleichen Lizenzbedingungen weitergegeben werden müssen. Dieses Prinzip nennt sich Copyleft. Es ist das wichtigste Konzept in der GPL und ist weit über die Grenzen der freien Software Bewegung bekannt geworden (vgl. GRASSMUCK S. 282).

„To copyleft a program, we first state that it is copyrighted; then we add distribution terms, which are a legal instrument that gives everyone the rights to use, modify, and redistribute the program's code or any program derived from it but only if the distribution terms are unchanged. Thus, the code and the freedoms become legally inseparable.“ (s. STALLMANN 1996, S. 91)

Die GPL ist die wohl bekannteste freie Software Lizenz und viele andere offenen Lizenzen sind von der GPL und der Philosophie der freien Software Bewegung inspiriert.

## **4.2 Offene Lizenzen und Urheberrecht**

Da der Urheber ausschließliche Verfügungsrechte über sein geistiges Werk hat, kann er „(fast) frei bestimmen wer, wann, wie und unter welchen Umständen sein Werk nutzen kann.“ (s. STALDER 2006, S. 301) Um bestimmte Nutzungsarten seines Werkes ausdrücklich zu erlauben, kann ein Urheber sein Werk unter einer offenen Lizenz veröffentlichen. Diesen Lizenzvertrag kann der Urheber selbst formulieren oder auf eine offene Standardlizenz zurückgreifen, die in der Regel die Vervielfältigung und die Verbreitung des Werkes erlauben und ferner auch Änderungen des Werkes und die kommerzielle Nutzung erlauben bzw.

ausschließen können. Der Urheber oder Rechteinhaber kann mit der Verwendung einer offenen Lizenz der Allgemeinheit somit einfache Nutzungsrechte einräumen, die an die Bedingungen der Lizenz geknüpft sind.

Eine Lizenz stellt somit etwas wie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen dar. Für die Rechtswirksamkeit ist ein Hinweis auf die Lizenz nötig, wobei nicht der gesamte Lizenztext angezeigt werden muss (vgl. MANTZ 2006, S. 57). Es „reicht auch ein ausdrücklicher Hinweis mit einem direkten Hyperlink.“ (s. MANTZ 2006, S. 58)

Probleme können sich bei der Verwendung von offenen Lizenzen ergeben, falls der Veröffentlichung vertragliche Regelungen entgegen stehen (s. auch Fn 3). Denn „[h]at der Urheber [...] seine ausschließlichen Nutzungsrechte an Dritte übertragen, ist ihm die Verwendung einer Open Content-Lizenz verwehrt, selbst wenn er sich ein einfaches Nutzungsrecht rückübertragen lässt.“ (s. JAEGER/METZGER 2003, S. 432.) Des Weiteren können auch Wahrnehmungsverträge mit einer Verwertungsgesellschaft der Nutzung einer offenen Lizenz entgegenstehen (vgl. JAEGER/METZGER 2003, S. 433).

Das Institut für Rechtsfragen der Freien und Open Source Software (ifrOSS) bietet einen guten Überblick über unterschiedliche offene Lizenzen. Für Open Access Publikationen von Relevanz sind dabei die Open Content Lizenzen. Das ifrOSS listet derzeit 31 Lizenzen für Open Content, wobei hier die verschiedenen Versionen jeder Lizenz mit aufgelistet werden.<sup>9</sup>

Im folgenden werden drei Lizenzmodelle näher vorgestellt, die für Open Access Publikationen grundsätzlich geeignet sind, mit denen aber unterschiedliche Freiheiten und Restriktionen verbunden sind.

### **4.3 Der Klassiker: GNU Free Documentation Licence<sup>10</sup>**

Die GNU Free Documentation Licence (GFDL) wurde analog zur GPL entwickelt, um Handbücher für freie Software ebenfalls unter eine freie Lizenz stellen zu können. Die GFDL beschränkt sich jedoch nicht auf Handbücher, sondern kann für jede Art von Text verwendet werden. Sie beschränkt sich dabei nicht auf digitale Werke, sondern ist auch für Druckwerke verwendbar (vgl. GFDL Preamble).

Die GFDL erlaubt es, die lizenzierten Werke für kommerzielle oder nicht kommerzielle Zwecke zu kopieren und zu verbreiten. Dies kann in jedem Medium

---

<sup>9</sup> Siehe dazu das ifrOSS Lizenzcenter unter [www.ifross.de](http://www.ifross.de)

<sup>10</sup> Es gilt die GNU Free Documentation Licence Version 1.3 (unter <http://www.gnu.org/copyleft/fdl.html>)

geschehen, solange die Urheber genannt werden und die Lizenzbedingungen mit verbreitet und nicht geändert werden. Es muss bei Weitergabe eines Werkes immer der gesamte Lizenztext mitgeliefert werden (GFDL Ziffer 3).

Die GFDL ist, wie die GPL, eine Copyleft Lizenz, deshalb müssen modifizierte Werke ebenfalls unter den gleichen Lizenzbedingungen stehen, falls sie veröffentlicht werden sollen (GFDL Ziffer 4). Übersetzungen eines Werkes gelten als modifizierte Werke (GFDL Ziffer 8). Werden Werke verändert, müssen dabei eine Reihe von Lizenzbedingungen beachtet werden. Es muss zum Beispiel ein Bearbeitungshinweis aufgenommen werden und das geänderte Werk muss einen anderen Titel haben, damit erkennbar wird, dass es sich um ein geändertes Werk handelt (GFDL Ziffer 4 lit. A und I). Werke, die unter der GFDL stehen, können mit Werken, die nicht in unter der GFDL stehen, in Sammelwerke aufgenommen werden. Die GFDL gilt für das ursprünglich lizenzierte Werk weiter, aber nicht automatisch für das gesamte Sammelwerk (GFDL Ziffer 7).

Die GFDL liegt in rechtsverbindlicher Form ausschließlich in englischer Sprache vor. Die GFDL ist nicht modular aufgebaut, was bedeutet, dass die Lizenzbedingungen nicht flexibel gestaltet werden können. Der Lizenzgeber hat hier also keine Möglichkeit, abgeleitete Werke nicht zu erlauben oder die kommerzielle Nutzung zu verbieten. Wird aus mehreren Werken ein neues Werk gemacht, muss das Werk insgesamt unter der GFDL stehen (Copyleft Effekt). Dafür muss aber das andere (lizenzierte) Werk unter einer Lizenz stehen, die die Verbindung mit der GFDL erlaubt. Die freie Digital Peer Publishing Lizenz ist ein Beispiel hierfür (s. Kap 4.5). Darüber hinaus ist die Verbindung jedoch schwierig.

Das bekannteste Beispiel für die Nutzung der GFDL ist die Wikipedia, die ihre Inhalte bis zum 15.06.2009 unter den Lizenzbedingungen der GFDL verbreitete. Seit dem 15.06.09 stehen die alten Inhalte nunmehr auch unter der CC-BY-SA Lizenz (s. Kap. 4.4). Neue Inhalte werden ausschließlich unter der CC-Lizenz verbreitet. Für den Wechsel zu einer CC-Lizenz sprachen vor allem Unzulänglichkeiten der GFDL. So konnten Wikipedia Artikel nur mit dem vollständigen Lizenztext der GFDL verbreitet werden und Inhalte unter einer CC-Lizenz nicht in die Wikipedia eingebunden werden. Eine Mehrheit der Autoren der Wikipedia sprach sich für den Lizenzwechsel aus (vgl. HEISE 2009).

Ermöglicht wurde der Lizenzwechsel durch eine neue Klausel in der GFDL, die die Lizenzierung unter CC-BY-SA gestattet (GFDL Ziffer 11). Das IfrOSS sieht hier zahlreiche ungeklärte Fragen hinsichtlich der rechtlichen Lage, denn

„die Wikimedia-Foundation [ist] trotz der geänderten Klausel in der GNU FDL und trotz des klaren Mehrheitsvotums nicht Inhaber der Urheberrechte oder der ausschließlichen Nutzungsrechte an den Beiträgen der Autoren [...] Deshalb sind es bei nüchterner Betrachtungsweise allein die Autoren, welche eine entsprechende Relizenzierung vornehmen können. [...]“ (s. IfrOSS 2009).

Die Entscheidung der Wikipedia, auf eine andere Lizenz umzusteigen, wirft nicht nur Fragen im Bezug auf die Urheberrechte auf, sondern zeigt auch die Schwierigkeiten, die durch eine Vielzahl an Lizenzen entstehen können. Die Kompatibilität freier Inhalte, die unter verschiedenen Lizenzen erscheinen, ist meist nur begrenzt möglich.

#### **4.4 Die Vielseitigen : Das Creative Commons Lizenzmodell**

Creative Commons ist eine gemeinnützige Organisation, die 2001 von Urheberrechtsexperten gegründet wurde. Creative Commons bietet eine Plattform mit Standardlizenzen, die jedermann nutzen kann. Die Creative Commons Lizenzen sind inspiriert von der GNU GPL. Anders als die GPL und die GFDL, bietet Creative Commons jedoch mehrere Lizenzen, da die Lizenzen modular aufgebaut sind. Das bedeutet der Nutzer kann sich seine eigene Lizenz nach dem 'Baukastenprinzip' zusammenstellen.

Die Creative Commons Lizenzen bestehen jeweils aus einem 'Commons Deed', einem 'Legal Code' und dem 'Digital Code'. Der 'Commons Deed' fasst kurz die Bedingungen des Lizenzvertrages allgemein verständlich zusammen. Der 'Legal Code' ist der eigentliche rechtsverbindliche Lizenztext und der 'Digital Code' ist die maschinenlesbare Ausführung in Form von Metadaten, die es ermöglicht, dass Internetanwendungen den Lizenzstatus des Werkes erkennen können. Somit können CC-lizenzierte Werke zum Beispiel von Suchmaschinen erkannt werden (vgl. CC FAQ).

Der Erfolg von Creative Commons beruht sicherlich auch darauf, dass im Projekt Creative Commons International die Lizenzen auf die Rechtsordnungen anderer Länder angepasst werden. In dem Projekt Creative Commons International sind zur Zeit die unterschiedlichen Lizenzen an die Rechtsordnungen von 52 Ländern angepasst worden und damit in der jeweiligen Landessprache vorhanden. Weitere Anpassungen für derzeit acht Länder sind in Planung. Dabei ist für alle Länder der 'Commons Deed' und der 'Digital Code' gleich, der Lizenzvertrag jeweils angepasst und übersetzt (vgl. CC International).

Die Anpassung der Creative Commons Lizenzen an die deutsche Rechtsordnung übernehmen derzeit die Europäische EDV-Akademie des Rechts und das Institut für Rechtsinformatik der Universität des Saarlandes in Saarbrücken (vgl. CC FAQ). Die jeweiligen Länderprojekte arbeiten eigenverantwortlich und weitestgehend unabhängig (vgl. MARACKE/WEITZMANN 2009, S. 182). Creative Commons Deutschland wird ehrenamtlich betreut (vgl. CC FAQ) und in fast allen Ländern hängen „Größe, Ausgestaltung und Aktivitäten der nationalen Creative Commons Projekte“ (s. MARACKE/WEITZMANN 2009, S 182) stark von den Projektleitern und der Anzahl aktiver Mitarbeiter ab.

### **Das Lizenzmodell<sup>11</sup>**

Die Creative Commons arbeiten nach dem 'Baukastenprinzip'. Jeder Nutzer kann sich aus verschiedenen Bedingungen eine Lizenz zusammenstellen.

Konkret gibt es zurzeit vier Bedingungen (Attribute), die zu sechs unterschiedlichen Lizenzen zusammengestellt werden können.

#### **Bedingung 1:**



Abb1. CC – Namensnennung  
([www.creativecommons.org](http://www.creativecommons.org))

#### **CC- Namensnennung (CC-BY)**

Die CC-BY Lizenz ist die Basislizenz. Die Bedingung der Namensnennung ist in jeder CC-Lizenz enthalten. Wird die CC-BY als einzige Bedingung gewählt, gibt sie dem Nutzer die größtmöglichen Freiheiten. So darf das Werk kopiert, verbreitet und modifiziert werden und zwar zu kommerziellen, sowie nicht kommerziellen Zwecken in digitaler oder analoger Form (Ziffer 3), solange der Urheber genannt und die Lizenzbedingungen mit verbreitet werden (Ziffer 4 lit. a und b). Mit Ziffer 3 wird dem Nutzer ein (zeitlich und räumlich unbeschränktes) einfaches Nutzungsrecht eingeräumt.

„Die Wirkung eines einfachen Nutzungsrechts ist die Erlaubnis, das Werk in der vereinbarten Form zu nutzen, wobei die gleichzeitige Nutzung des Werks durch andere gerade nicht ausgeschlossen wird.“  
(s. MANTZ 2006, S. 59)

---

<sup>11</sup>Es gelten die deutschen Lizenztexte in der Version 3.0

Die CC-BY gewährt also dieselben Freiheiten wie die GFDL, hat jedoch keinen Copyleft Effekt. Das heißt, dass lizenzierte Werk muss zwar immer unter denselben Lizenzbedingungen weitergegeben werden, es ist aber nicht notwendig, dass abgeleitete Werke ebenfalls unter den gleichen Lizenzbedingungen weitergegeben werden müssen.

Werden Bearbeitungen am Werk vorgenommen muss im Werk ein Hinweis auf die Bearbeitung enthalten sein. Außerdem kann der Urheber in diesem Falle darauf bestehen, das er nicht mehr als Urheber im abgewandelten Werk genannt wird (s. MANTZ 2006, S. 62 f.) Weiterhin wird in Ziffer 4 ausgeführt, das bei der Verbreitung des Werkes keine technischen Schutzmaßnahmen andere Nutzer am Zugang zum Werk hindern. Das heißt, ein Kopierschutz oder Zugangskontrollen sind nicht erlaubt.

Auf das Recht der Namensnennung kann im allgemeinen nicht verzichtet werden. Legt man auch auf die Nennung des Urhebers keinen Wert, kann man sein Werk in die Public Domain stellen; auch hierfür bietet Creative Commons ein entsprechendes Werkzeug.

## **Bedingung 2:**



Abb. 2 CC-Namensnennung – keine Bearbeitung  
([www.creativecommons.org](http://www.creativecommons.org))

### ***CC-Namensnennung - keine Bearbeitung (CC-BY-ND)***

Mit der CC-BY-ND Lizenz bleiben alle eben genannten Freiheiten erhalten, mit der Einschränkung, dass keine abgewandelten Werke erstellt werden dürfen.

Abgewandelte Werke im Sinne der Lizenz sind nach Ziffer 1 lit. A:

„das Ergebnis jeglicher Art von Veränderung des Schutzgegenstandes [...] Das kann insbesondere eine Bearbeitung, Umgestaltung, Änderung, Anpassung, Übersetzung oder Heranziehung des Schutzgegenstandes zur Vertonung von Laufbildern sein.“

Wichtig ist, dass rechtlich Änderungen oder Modifizierungen im Grunde immer erlaubt sind, sofern dadurch ein neues Werk entsteht. Denn dann entsteht ein eigenes Urheberrecht und der Urheber hat wiederum alle Rechte an diesem Werk.

Hierfür ist die 'Schöpfungshöhe' entscheidend. Wann die nötige 'Schöpfungshöhe' entsteht kann pauschal nicht beurteilt werden (vgl. MANTZ 2006, S. 63).

Möchte man jedoch ein Werk übersetzen ist dies im Sinne der Lizenz eine Modifizierung. Diese Modifizierung ist unter CC-BY-ND nicht erlaubt.

### **Bedingung 3:**



Abb.3 CC-Namensnennung-keine kommerzielle Nutzung  
([www.creativecommons.org](http://www.creativecommons.org))

### ***CC-Namensnennung - keine kommerzielle Nutzung***

Mit der CC-BY-NC Lizenz, bleiben alle Freiheiten der CC-BY, bis auf die Erlaubnis zur kommerziellen Nutzung, erhalten. Das Problem dieser Einschränkung liegt eindeutig in der Unbestimmtheit des Begriffes 'kommerziell'. In Ziffer 4 lit. B wird hier festgehalten, dass von den gewährten Freiheiten nur Gebrauch gemacht werden kann, wenn die Handlungen „nicht vorrangig auf einen geschäftlichen Vorteil oder eine geldwerte Vergütung gerichtet sind.“ Hier kann man sich natürlich fragen, ob eine Seite, die sich teilweise durch Werbung finanziert, Werke einbinden darf, die die kommerzielle Nutzung verbieten.

„Grundsätzlich deutet die Formulierung der Lizenz hier eine strikte Handhabung an. Eindeutig ist die Entscheidung, wenn sich der Interessent erst durch mehrere Werbeseiten hindurchklicken muss. Die Werbung für einen Webring o.ä. dürfte jedoch unschädlich sein.“  
(s. MANTZ 2006, S. 62)

Der Verbot der kommerziellen Nutzung ist die umstrittenste der Bedingungen im CC-Lizenzmodell. Bezeichnenderweise kann bei der Digital Peer Publishing Lizenz und der GFDL die kommerzielle Nutzung nicht untersagt werden.

#### Bedingung 4:



Abb. 4 CC-Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen  
([www.creativecommons.org](http://www.creativecommons.org))

#### ***CC-Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen***

Die Lizenz CC-BY-SA enthält alle Freiheiten der CC –BY Lizenz und stellt weiterhin die Bedingung auf, dass abgeleitete (modifizierte) Werke ebenfalls unter gleichen Lizenzbedingungen weitergegeben werden müssen. Hier wird in Ziffer 4 lit. B festgehalten, dass eine Abwandlung entweder unter der gleichen Lizenz (einschließlich neuer Versionen oder rechtsordnungsspezifischen) oder unter einer kompatiblen Lizenz gestellt werden muss. Dieses Prinzip nennt sich „share alike“ und verwirklicht das Copyleft Prinzip.

Eine kompatible Lizenz muss nach Ziffer 1 lit. K dieselben Freiheiten und Bedingungen stellen, wie die verwendete Lizenz und erlauben, dass abgewandelte Werke unter einer CC-BY-SA lizenziert werden dürfen. Derzeit werden auf der Creative Commons Homepage noch keine kompatiblen Lizenzen angegeben. Auch die GFDL, die für Wikipedia den Wechsel zu CC-BY-SA ermöglichte, ist nicht grundsätzlich mit der CC-BY-SA kompatibel, da sie lediglich eine Relizenzierung mit der Einschränkung erlaubt, dass die Inhalte auf einer „Massive Multiauthor Collaboration Site“ gestellt werden. Das heißt, die in Ziffer 11 aufgenommene Klausel der GFDL bezieht sich im Grunde nur auf Seiten, die nach dem Wiki Prinzip das kooperative Arbeiten an Werken ermöglichen. Die freie Digital Peer Publishing Lizenz erlaubt die Verbindung mit CC-BY-SA (s. Kap. 4.5) Hier dürfte eine Verbindung unbedenklich sein, auch wenn die Lizenz nicht als kompatibel auf der Creative Commons Homepage angegeben ist.

Durch die eben genannten vier Bedingungen gibt es insgesamt sechs mögliche Verbindungen. Die CC-BY-SA kann noch ergänzt werden um die Bedingung 'keine Kommerzielle Nutzung' und Die CC-BY-NC kann des weiteren noch mit der Bedingung 'keine Bearbeitung' verknüpft werden. Letzteres ist das Lizenzmodell welches dem Nutzer die meisten Restriktionen auferlegt.

#### 4.5 Die Wissenschaftlichen: Das Digital Peer Publishing Lizenzmodell<sup>12</sup>

Die Digital Peer Publishing NRW Initiative (Dipp NRW) ist vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie NRW 2004 ins Leben gerufen worden und möchte zusammen mit dem Hochschulbibliothekszenrum des Landes Nordrhein-Westfalen sowohl einen rechtlichen, wie auch einen organisatorischen Rahmen für das elektronische Publizieren bieten (vgl. Dipp NRW 2006) Zurzeit erscheinen 15 Zeitschriften im Rahmen der Initiative. Dipp NRW bietet also nicht nur ein Lizenzmodell, sondern noch andere Serviceleistungen im Umfeld von elektronischen Zeitschriften, wie zum Beispiel eine Publikationsplattform und Strategien zur Langzeitarchivierung (vgl. Dipp NRW 2006).

Im folgenden soll nun gesondert auf die von Dipp NRW und ifrOSS entwickelten Lizenzen eingegangen werden.

Es gibt drei verschiedene Digital Peer Publishing Lizenzen, die derzeit in Version 3 vorliegen. Die Lizenztexte liegen sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache vor.

Die drei Lizenzen unterscheiden sich im „Hinblick auf den Umfang der gewährten Nutzungsrechte und insbesondere bei zwei Fragen: (1) die Frage der körperlichen Verbreitung, insbesondere in Printmedien und (2) die Veränderbarkeit der Werke.“ (METZGER 2008, S. 3)

Die **Digital Peer Publishing Lizenz (DPPL)** ist die Basislizenz und erlaubt nach §2 die elektronische Verbreitung des Werkes und zwar zeitlich und räumlich unbeschränkt. Bedingung für eine Verbreitung ist, dass die Lizenzbedingungen in englischer oder deutscher Sprache mitgeliefert werden oder auf eine Quelle hingewiesen wird, wo die Bedingungen abrufbar sind (§ 7 DPPL). Eine Verbreitung in Printform oder die Verbreitung abgewandelter Werke ist nicht erlaubt. Nach §3 ist auch die kommerzielle Nutzung erlaubt. Wie bei allen anderen Lizenzen auch, muss der Urheber nach der von ihm festgelegten Form genannt werden (§ 5 DPPL). Eine Einbindung des Werkes in eine kostenpflichtige Datenbank ist ebenfalls erlaubt, solange keine Gebühren für das Werk selbst bezahlt werden müssen (MANTZ 2006, S. 81).

---

<sup>12</sup>Es gelten die Lizenzen in der Version 3.0

Nach § 4 DPPL dürfen die Inhalte nicht mit technischen Schutzmaßnahmen (Kopierschutz oder ähnlichem) versehen werden und das Dateiformat darf nicht von einem offenen in ein proprietäres Format umgewandelt werden, es sei denn, es ist dadurch ein höherer Verbreitungsgrad und als Konsequenz ein besserer Zugang zum Werk zu erwarten.

Da die DPPL grundsätzlich keine Bearbeitung erlaubt ist sie „für die Veröffentlichung abgeschlossener Studien geeignet, die unverfälscht unter Nennung der Autoren verbreitet werden sollen und stellt das restriktivste der drei Lizenzmodule dar.“ (s. METZGER 2008, S. 29)

Die **modulare Digital Peer Publishing Lizenz (mDPPL)** enthält dieselben Rechte und Bestimmungen wie die Basislizenz. Sie erlaubt jedoch eine Veränderung von bestimmten Werkteilen. Hiermit soll erreicht werden, dass eine interaktive Arbeit stattfinden kann, falls es der Autor für sinnvoll erachtet. „So können beispielsweise Formeln als veränderbare Werkteile gekennzeichnet werden, während die ausformulierten Teile eines Dokuments nicht verändert werden können.“ (s. METZGER 2008, S. 29) Falls Inhalte geändert werden, muss dies gekennzeichnet werden. Außerdem dürfen veränderte Werkteile nicht weiter mit dem ursprünglichen Autor in Verbindung gebracht werden (§ 3 mDPPL). Weiterhin müssen veränderte Werke unter den gleichen Lizenzbedingungen weitergegeben werden (§8 mDPPL). Die mDPPL ist also, wie die GFDL, eine Copyleft Lizenz. Eine Kombination mit anderen Inhalten ist nach § 10 mDPPL unter bestimmten Bedingungen mit der CC-BY Lizenz möglich. So können Werke, die unter CC-BY stehen mit der mDPPL verbunden werden, falls beide Teile selbständig verwertbar bleiben. In diesem Fall gelten für beide Werkteile die ursprünglichen Lizenzbedingungen weiter (§ 10 Abs 1 und 2 mDPPL). Werden Werke unter mDPPL und CC-BY kombiniert, die danach nicht selbständig verwertbar bleiben, muss das Werk insgesamt unter die mDPPL und die CC-BY Lizenz gestellt werden (§ 10 Abs 3 mDPPL).

Die **freie Digital Peer Publishing Lizenz (fDPPL)** enthält dieselben Rechte und Bestimmungen wie die Basislizenz, erlaubt jedoch die Veränderung des gesamten Werkes. Außerdem dürfen Werke sowohl elektronisch, als auch in Printform verbreitet werden (§2 Abs 1 fDPPL). Dies ist nur unter der fDPPL möglich.

Ein verändertes Werk muss gekennzeichnet sein (Versionsnummer oder ähnliches) und ebenfalls unter die freie DPPL gestellt werden (§8 Abs 1 fDPPL). Die fDPPL ist also ebenfalls eine Copyleft Lizenz.

Die fDPPL kann unter den gleichen Bedingungen wie die mDPPL mit Werken unter CC-BY verbunden werden. Zusätzlich ist auch die Verbindung mit Inhalten unter GFDL und CC-SA möglich. In diesem Fall muss jedoch das neue Werk insgesamt unter der CC Lizenz oder der GFDL weitergegeben werden (§10 fDPPL).

#### **4.6 Vor- und Nachteile der Lizenzen**

Die in den vorhergehenden Kapiteln vorgestellten Lizenzen sind für die Nutzung von Open Access Publikationen grundsätzlich geeignet.

Vor allem die modularen CC-Lizenzen und das DPPL Lizenzmodell bieten den Urhebern flexible Möglichkeiten ihre Werke nach den jeweiligen Bedürfnissen zu lizenzieren.

Die Vorteile der Creative Commons Lizenzen liegen sicherlich in der einfachen Handhabung und der weiten Verbreitung aufgrund der Anpassung an viele Rechtsordnungen.

Weiterhin bieten die Creative Commons für viele Zwecke unterschiedliche Lizenzen. Dies könnte auch negativ gesehen werden, denn mit der Vielfalt der Lizenzen wird auch die Inkompatibilität untereinander deutlich. So können zum Beispiel Inhalte, die unter einer Creative Commons Lizenz 'keine kommerzielle Nutzung' und Inhalte, die unter Creative Commons 'Weitergabe unter gleichen Bedingungen' stehen, nicht kombiniert werden, da letztere die kommerzielle Nutzung erlaubt. Es ist fraglich ob den Nutzern dies bewusst ist. Kritik wird jedoch vor allem an der Bedingung 'keine kommerzielle Nutzung' geübt, da hier viele potenzielle Nutzer ausgeschlossen werden. So können Creative Commons Inhalte mit dem Vermerk 'keine Kommerzielle Nutzung' nicht in die Wikipedia aufgenommen werden, da diese die kommerzielle Nutzung ausdrücklich erlauben (Möller 2006, 273 f.).

Auch Blogger, die zum Beispiel mit Werbeanzeigen ihren Blog finanzieren, können solche Inhalte nicht nutzen (vgl. Möller 2006, S. 276).

Bei der GFDL und den DPPL Lizenzen tritt zumindest dieses Problem nicht auf, da grundsätzlich die kommerzielle Nutzung erlaubt wird.

Die GFDL hat jedoch den Nachteil, dass sie eine starre Lizenz ist, die nur innerhalb eines Versionswechsels neue Lizenzbedingungen anbieten kann. Eine Auswahl an

verschiedenen Lizenzbedingungen bietet die GFDL nicht. Darüber hinaus liegt der Lizenztext nur in englischer Sprache vor und dürfte für Laien auf den ersten Blick recht unverständlich sein.

Dass die Wikipedia von der GFDL auf eine Creative Commons Lizenz umgestiegen ist, zeigt außerdem, dass die Nutzer das Konzept der Creative Commons für angemessener halten. Die Bedeutung der GFDL, die hauptsächlich durch die Wikipedia Bekanntheit auch außerhalb der Software Community erreichte, scheint abzunehmen.

Der Vorteil der DPPL Lizenzen ist, dass sie speziell für den wissenschaftlichen Gebrauch entwickelt wurden und zum Beispiel die modulare DPPL den Autoren eine größtmögliche Sicherheit der Werkintegrität aber auch der Interaktivität bieten kann, in dem nur bestimmte Werkteile zur Bearbeitung freigegeben werden. Weiterhin ist ein großer Vorteil der fDPPL und der mDPPL, dass hier ausdrücklich die Verbindung mit bestimmten CC-Lizenzen und der GFDL geregelt ist. Dies ist bei keiner anderen Lizenz der Fall. Es ist jedoch fraglich, ob die DPPL eine weite Verbreitung finden wird, da sie, anders als das CC-Lizenzmodell, nicht an verschiedene Rechtsordnungen angepasst ist und nur in deutscher und englischer Sprache vorliegt.

**Teil II Untersuchung:  
Verbreitung offenen Lizenzmodelle  
bei Open Access Zeitschriften**

## 5 Methodischer Vorgehen

Das Ziel der Untersuchung ist es herauszufinden, wie weit CC-Lizenzen bei Open Access Zeitschriften verbreitet sind. Dabei stehen folgende Fragen im Vordergrund:

- Welche CC-Lizenzen werden benutzt?
- Wie offensichtlich ist die Lizenzierung für die Nutzer?
- Gibt es Unterschiede bei der Lizenznutzung zwischen den wissenschaftlichen Disziplinen?
- Wenn ja, können diese Unterschiede erklärt werden?
- Welche Gründe könnten für oder gegen die Nutzung einer bestimmten CC-Lizenz sprechen?

Um Antworten auf diese Fragen zu finden, sind zwei Strategien verfolgt worden.

Erstens wurde eine quantitative Untersuchung der im DOAJ verzeichneten Zeitschriften durchgeführt. Über das DOAJ wurde eine Liste aller lizenzierten Zeitschriften generiert. Diese kann über das Open Access Directory unter der Rubrik "OA by the numbers" abgerufen werden oder mit der Funktion: <http://www.doaj.org/?func=licensedJournals>. Die Liste enthält alle mit CC-Lizenzen gekennzeichneten Zeitschriften. Es wurden alle in der Liste aufgeführten Zeitschriften untersucht. Die Liste der CC-lizenzierten Zeitschriften stellt also die zu untersuchende Grundgesamtheit dar. Da alle Zeitschriften untersucht wurden, handelt es sich um eine Vollerhebung. Dies hat den Vorteil, dass im Gegensatz zu Stichproben keine Zufallsabweichungen vorkommen und nach statistischen Verfahren eingerechnet werden müssen (SCHELL 2008, S. 268). Außerdem handelt es sich um eine deskriptive Untersuchung mit einer relativ kleinen Grundgesamtheit, so dass eine Vollerhebung naheliegend ist (SCHELL 2008, S. 269).

Zweitens wurde eine Expertenbefragung unter deutschen Open Access Verlegern durchgeführt, die CC-Lizenzen benutzen. Die Befragung hatte das Ziel herauszufinden, weshalb eine CC-Lizenz genutzt wird. Die Ergebnisse der Befragung sollen helfen, die in der quantitativen Studie gewonnenen Ergebnisse zu interpretieren.

## **5.1 Qualitative Untersuchung : Expertenbefragung**

### **5.1.1 Befragung deutscher Herausgeber und Verlage**

Die Befragung der Verleger und Herausgeber wurde per Mail durchgeführt. Dazu wurde ein Fragebogen konzipiert, der ausschließlich offene Fragen enthält, damit die Befragten ihre Erfahrungen und Einschätzungen möglichst ausführlich darlegen konnten. Die Fragen zielten darauf ab, die Gründe für die Nutzung einer bestimmten Lizenz und die Erfahrungen mit dieser herauszufinden. Weiterhin sollte ermittelt werden, wie die Autoren der Nutzung der Lizenz gegen überstehen und wie die Zukunft und Entwicklung der Verbreitung von Lizenzen gesehen wird. Die Ansprechpartner wurden über das DOAJ ermittelt. Das heißt, es wurden die deutschen Zeitschriften, die eine CC-Lizenz benutzen, herausgesucht. Es ergaben sich folgende Ansprechpartner:

- Copernicus Publications
- Journal of Organic Chemistry
- Zeitschrift für junge Religionswissenschaft
- Living Reviews in Relativity
- Living Reviews in Solar Physics
- Göttingen Journal of International Law
- Aspeers : Emerging Voices in American Studies
- GIGA Journal Family
- German Medical Science

An diese Zeitschriften wurde am 15.09.2009 eine Mail geschickt mit der Bitte den Fragebogen auszufüllen oder einen Termin für ein Telefoninterview vor zu schlagen, falls ein persönliches Gespräch gewünscht worden wäre. Innerhalb von drei Wochen antworteten drei Ansprechpartner (s. Anhang C). Die Antworten der Befragten werden nicht separat ausgewertet, sondern fließen in die Diskussion und Interpretation der Ergebnisse ein, die durch die quantitative Erhebung gewonnen wurden.

Folgende Ansprechpartner gaben Auskunft:

### ***GIGA Journal Family***

Die GIGA Journal Family besteht aus den folgenden Zeitschriften :

- „Africa Spectrum“
- „Journal of Current Chinese Affairs“
- „Journal of Current Southeast Asian Affairs“
- „Journal of Politics in Latin America“

Die bisher nur in Printform erschienenen Zeitschriften der GIGA Journal Family werden von den jeweiligen Regionalinstituten des German Institute of Global and Area Studies (GIGA) in Zusammenarbeit mit Hamburg University Press seit 2009 als Open Access Publikation unter einer CC-BY-ND Lizenz herausgegeben. Die Zeitschriften erscheinen auch weiterhin in Printform. Die Überführung der Zeitschriften in eine elektronische Form wird von der DFG im Rahmen eines Pilotprojektes gefördert (vgl. GIGA).

Die Beantwortung des Fragebogens fand in diesem Fall nicht per Mail statt. Es wurde stattdessen ein persönliches Interview im GIGA geführt. Der Fragebogen diente dabei als Leitfaden.

### ***German Medical Science***

German Medical Science ist ein Portal der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF), unter dessen Dach mehrere medizinische Fachzeitschriften sowie Kongress- und Forschungsberichte erscheinen. Alle Zeitschriften erscheinen unter einer CC-BY-NC-ND Lizenz und finanzieren sich teilweise durch Publikationsgebühren, die von den herausgebenden Fachzeitschriften im Verhältnis zum Publikationsaufkommen übernommen werden (vgl. GMS).

Der Fragebogen wurde vom Ansprechpartner per Mail beantwortet.

### ***Aspeers : Emerging Voices in American Studies***

Aspeers ist eine Zeitschrift, die seit April 2008 online erscheint. Sie erscheint im Rahmen des Masterprogrammes 'American Studies' an der Universität Leipzig. Das Editorial Board setzt sich aus Masterstudenten zusammen. Aspeers erscheint unter einer CC-BY Lizenz und ist ebenfalls gedruckt erhältlich (vgl. Aspeers).

Der Fragebogen wurde vom Ansprechpartner per Mail beantwortet.

## **5.2 Quantitative Untersuchung: Auswertung der Zeitschriften im Directory of Open Access Journals**

### **5.2.1 Das Directory of Open Access Journals**

Das DOAJ ist ein Service mehrerer Institute und Organisationen und wird bereitgestellt und gepflegt von der Bibliothek der Universität Lund. Die Idee hinter dem DOAJ ist es, eine Datenbank aller Open Access Zeitschriften bereitzustellen, die anerkannten wissenschaftlichen Standards genügen.

In diesem Punkt unterscheidet sich das DOAJ zum Beispiel von der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB), die ein anderes "Sammelprofil" hat und dementsprechend eine größere Anzahl an Zeitschriften verzeichnet. Die EZB

"umfaßt 45626 Titel, davon 5835 reine Online-Zeitschriften, zu allen Fachgebieten. 22662 Fachzeitschriften sind im Volltext frei zugänglich. Die an der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek beteiligten Einrichtungen bieten ihren Benutzern zusätzlich den Zugriff auf die Volltexte der von ihnen abonnierten E-Journals." (vgl. EZB)

Das DOAJ verzeichnet mit ca. 4300 Zeitschriften eine wesentlich geringere Anzahl an Zeitschriften, bietet dafür jedoch die Sicherheit, dass die Zeitschrift ein gewisses fachliches Niveau hat und für den Nutzer auf jeden Fall frei zugänglich ist, also nach dem Prinzip des Open Access publiziert wird. Das DOAJ beschränkt sich bei ihrem Angebot auf Zeitschriften, die eine Qualitätskontrolle haben (d.h. ein Peer-Review Verfahren oder eine Kontrolle durch das Editorial Board). Weiterhin werden in den Zeitschriften mehrheitlich Forschungsarbeiten publiziert. Das heißt die meisten Zeitschriften richten sich dementsprechend auch primär an Forscher aus dem eigenen Fachbereich.

Die im DOAJ verzeichneten Zeitschriften müssen ihren gesamten Inhalt online frei zugänglich machen, wobei auch Zeitschriften aufgenommen werden, die eine kostenlose Registrierung der Nutzer fordern. Zeitschriften die ihre Inhalte nach einem zeitlichen Embargo online stellen, werden im DOAJ nicht verzeichnet. Das heißt "Delayed Open Access" wird nicht zugelassen.

Das DOAJ verzeichnet weiterhin auch Zeitschriften die 'Optional Open Access' bieten. Diese Zeitschriften werden jedoch nur angezeigt, wenn man in der Rolle eines Autors das DOAJ durchsucht und wurden nicht in die Wertung mit einbezogen, da es keine reinen Open Access Zeitschriften sind (vgl. DOAJ FAQ).

Das DOAJ versucht zusammen mit der Scholarly Publishing and Academic Resources Coalition Europe (SPARC Europe) Standards für Zeitschriften im Bezug

auf Lizenzierung und Metadaten zu entwickeln. Dazu wurde die Initiative SPARC Seal ins Leben gerufen. Das SPARC Seal ist ein 'Gütesiegel' für Zeitschriften. Die Zertifizierung erhalten Zeitschriften, die eine CC-BY Lizenz wählen (zwingende Voraussetzung) und Metadaten ihrer Artikel an das DOAJ liefern. Begründet wird dies folgendermaßen:

„[...] it is very important that open access journals offer standardized, easily retrievable information about what kinds of reuse are allowed. Therefore, we are advising that all journals provide clear and unambiguous statements regarding the copyright statement of the papers they publish. To qualify for the SPARC Europe Seal a journal must use the Creative Commons By (CC-BY) license which is the most user-friendly license and corresponds to the ethos of the Budapest Open Access Initiative.“ (s. DOAJ 2008)

Das DOAJ verzeichnet die Zeitschriften nach 'Subjects' geordnet. Das heißt, die Zeitschriften werden nach thematischen Gesichtspunkten in eine oder mehrere Kategorien eingeordnet. Das DOAJ verzeichnet Zeitschriften aus allen Fachgebieten und Ländern, wobei hier das Publikationsaufkommen nach Ländern und auch nach Fachgebieten recht unterschiedlich ist (vgl. Abb. 5 und Abb. 6).

### Zeitschriften im DOAJ nach Ländern

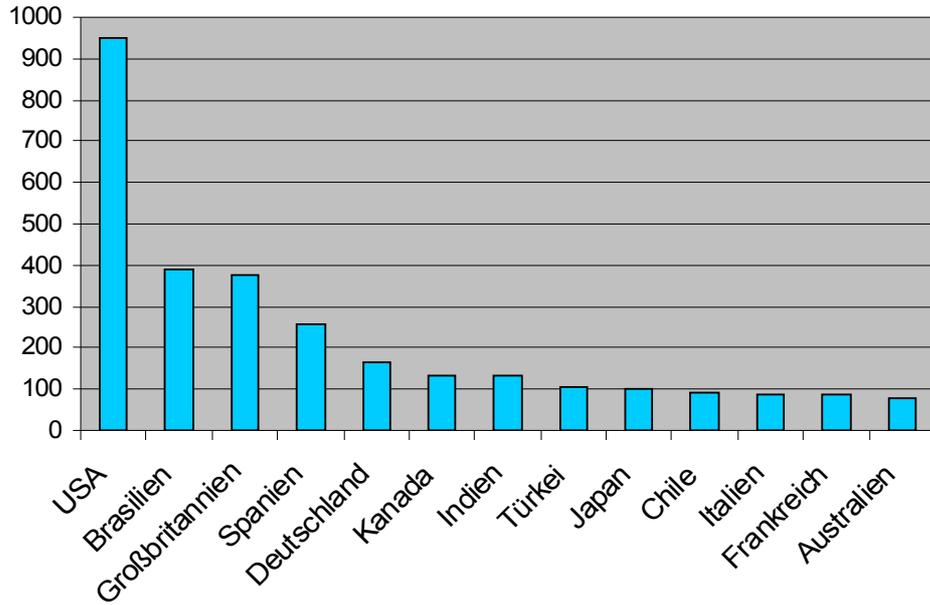


Abb. 5 : Zeitschriften im DOAJ nach Ländern; eigene Auswertung  
(Datenquelle: [www.doaj.org](http://www.doaj.org))

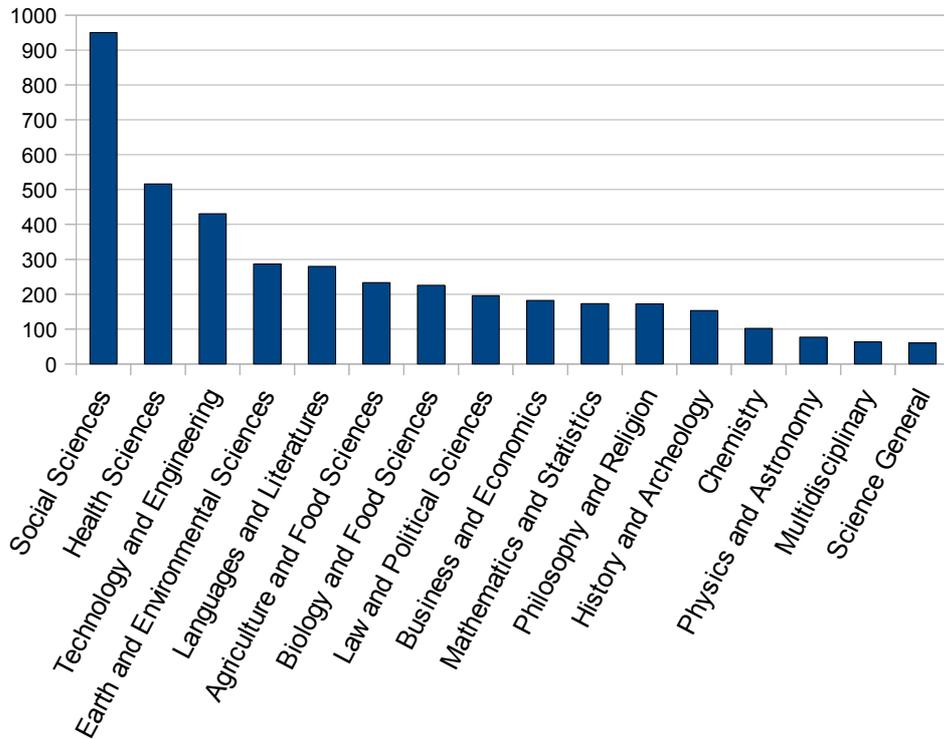


Abb. 6 : Zeitschriften im DOAJ nach Subjects; eigene Auswertung  
(Datenquelle: [www.doaj.org](http://www.doaj.org))

## 5.2.2 Auswertung der Zeitschriften : Vorgehensweise

Es wurde als erstes eine Liste der im DOAJ verzeichneten Zeitschriften erstellt, die eine CC-Lizenz benutzen. Diese wurde über das Open Access Directory abgerufen. Zum Zeitpunkt der Auswertung (19.09.09) waren 630 CC-lizenzierte Zeitschriften im DOAJ verzeichnet. Da die GIGA Journal Family und acht Zeitschriften des GMS Portals im DOAJ nicht mit einer Lizenz verzeichnet waren, der Verfasserin diese Zeitschriften aber als lizenziert bekannt waren, wurden diese ebenfalls in die Liste mit aufgenommen. Insgesamt ergab sich also eine Liste mit 642 Zeitschriften, von denen 101 nicht ausgewertet werden konnten (s. Anhang A).

Dafür gab es folgende Gründe:

Es konnte keine explizite Lizenzangabe auf der Homepage oder in den einzelnen Artikeln ermittelt werden, obwohl im DOAJ eine Lizenz angegeben war. Weiterhin sind auch die Zeitschriften nicht in die Wertung eingeflossen, die zum Zeitpunkt der Untersuchung nicht erreichbar waren oder die eine Registrierung erforderten. Diese Zeitschriften sind mit 'Ort der Lizenzangabe: nicht ermittelbar' oder 'Ort der Lizenzangabe: Keine Angabe' gekennzeichnet. Auch wenn Zeitschriften einen Copyright Vermerk hatten, der die Benutzung der Artikel für Bildung und Forschung erlaubt, aber keine explizite Lizenzangabe, wurden diese Zeitschriften nicht gewertet.

### **Beispiel:**

*Check List*

Herausgeber: Luís Felipe Toledo

Startjahr: 2005

Subject: Biology

Ort der Lizenzangabe: keine explizite Angabe (CC-BY-NC im DOAJ)

Copyright Vermerk: „Text copyrights belongs to CHECK LIST, while images (including maps) copyrights are both property of CHECK LIST and the authors.

However, CHECK LIST automatically grants permission to scientific and educational use. Commercial use without strict permission is forbidden without written consent of the Editor-in-chief.“

Weiterhin konnten Zeitschriften nicht gewertet werden, die bezüglich der Lizenz widersprüchliche Angaben machten.

**Beispiel:**

*Wide Screen*

Herausgeber: Subaltern Media

Startjahr: 2009

Subject: Performing Arts

Ort der Lizenzangabe:

widersprüchliche Angaben

Website ist mit CC-BY Button versehen,

Copyright Vermerk: CC-BY-NC-ND,

im DOAJ mit CC-BY-SA Lizenz geführt.

Abzüglich der nicht ausgewerteten Zeitschrift ergab sich eine Anzahl von 541 CC-lizenzierten Zeitschriften (s. Anhang B). Diese Zeitschriften wurden nach folgenden Gesichtspunkten ausgewertet:

- Herausgeber
- Subject
- Art der Lizenz
- Ort der Lizenzangabe

Der Ort der Lizenzangabe wurde wiederum in mehrere Kategorien eingeteilt:

- Hinweis auf Startseite
- Hinweis in Rubrik (d.h. Hier war der Lizenzvermerk im Impressum, in den Author Guidelines oder ähnlichem)
- Hinweis auf Homepage (in der Liste die Zeitschriften mit dem Vermerk: „Startseite, Folgeseiten“)
- Hinweis auf Dokument
- Hinweis in Rubrik und Dokument
- Hinweis auf Homepage und Dokument
- Hinweis auf Startseite und Dokument

Die ersten zwei Kategorien werden als 'ausreichend sichtbar', die nächsten drei als 'gut sichtbar' und die letzten beiden als 'sehr gut sichtbar' eingeteilt.

Außerdem wurde weiterhin ermittelt, welche Lizenzen in welchem Fachgebiet benutzt werden. Die Zahlen, die hier ermittelt wurden, sind insgesamt höher als die Anzahl der lizenzierten Zeitschriften, da einige Zeitschriften in mehrere Kategorien des DOAJ eingeordnet werden. Eine Zeitschrift, die die Lizenz CC-BY hat und in zwei Kategorien verzeichnet ist, wurde auch in beiden Kategorien gezählt.

Beispiel:

**Aspeers : Emerging Voices in American Studies**

Herausgeber: American Studies Leipzig

Startjahr: 2008

Subject: Social Sciences – Languages and Literatures – History

Ort der Lizenzangabe: Impressum

Die CC-BY Lizenz der Zeitschrift wird für die Kategorien 'Social Sciences' 'Languages and Literatures' und 'History and Archeology' gezählt.

Dieses Vorgehen war nötig, da das Vorkommen einer Lizenz innerhalb einer Kategorie ausgewertet werden sollte. Somit mussten bei der Auswertung mehrfache Nennungen in Kauf genommen werden.

Außerdem sollte die Anzahl der lizenzierten Zeitschriften in einer Kategorie mit der Anzahl des gesamten Publikationsaufkommens in einer Kategorie verglichen werden. Da hinsichtlich der Zeitschriften ohne Lizenz das gleiche gilt, d.h. sie werden im DOAJ auch in mehreren Kategorien gezählt, ergeben sich also hier insgesamt zu hohe Zahlen. Das Verhältnis zwischen nicht lizenzierten und lizenzierten Zeitschriften wiederum wird mit den Doppelungen korrekt dargestellt.

### 5.2.3 Darstellung der Ergebnisse

Insgesamt wurden zum Zeitpunkt der Auswertung 4101 Zeitschriften im DOAJ verzeichnet. Diese Anzahl ergibt sich, wenn man die Zeitschriften in allen Kategorien (Subjects) wertet. Diese Anzahl dürfte jedoch, aufgrund der erwähnten Doppelungen, zu hoch angesetzt sein. Bei den CC-lizenzierten Zeitschriften erhöhte sich die Anzahl, wenn die mehrfachen Nennungen mit gerechnet wurden, um etwa 22%. Da dies für die nicht lizenzierten Zeitschriften ebenfalls angenommen wird, ist die absolute Anzahl an Zeitschriften im DOAJ um etwa 22% niedriger als ermittelt. Somit ergibt sich eine tatsächliche Anzahl von etwa 3200 Zeitschriften. Es sind von den 3200 nur 541 Zeitschriften mit einer CC- Lizenz versehen, was einen Anteil von 17% ausmacht.

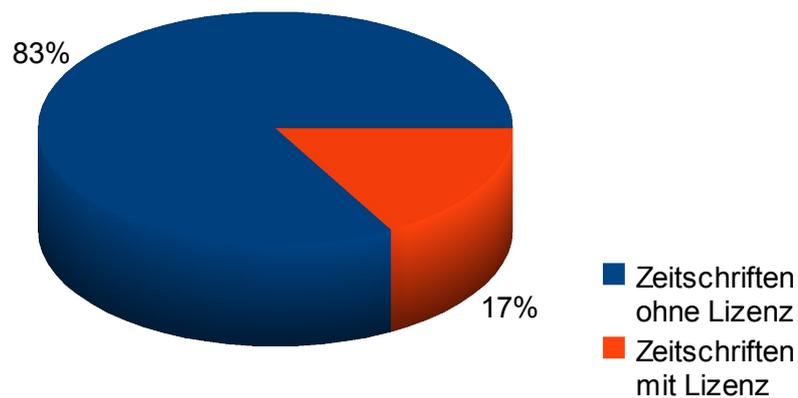


Abb. 7 Verhältnis lizenzierter und nicht lizenzierter Zeitschriften; eigene Auswertung (Datenquelle [www.doaj.org](http://www.doaj.org))

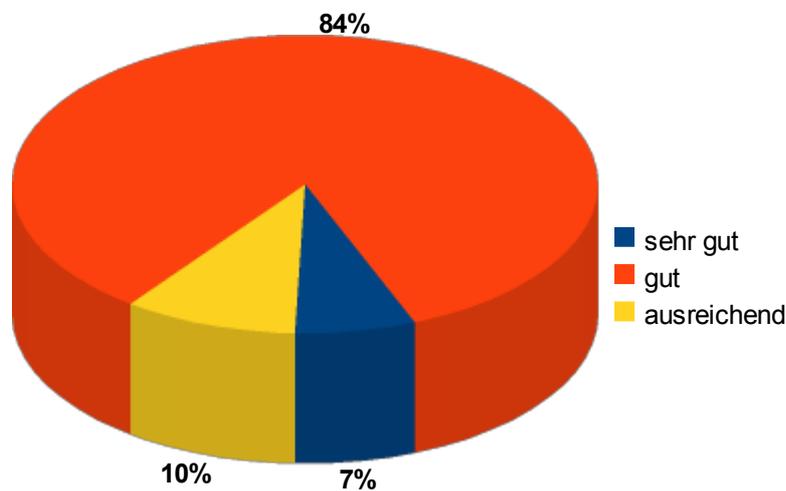


Abb. 8 Sichtbarkeit der Lizenzangabe bei den Zeitschriften; eigene Auswertung  
(Datenquelle: [www.doaj.org](http://www.doaj.org))

Der Hinweis auf die Lizenz ist bei den untersuchten Zeitschriften mehrheitlich 'gut' sichtbar. Über 90% der Zeitschriften platzieren die Lizenzangabe für den Nutzer gut sichtbar auf ihre Homepage oder auf die einzelnen Dokumente. Bei 10% der Zeitschriften ist der Hinweis auf die Lizenz nur 'ausreichend' (vgl. Abb. 8). In diesem Fall muss der Nutzer also im Impressum oder einer ähnlichen Rubrik nach schauen, um die Lizenz zu finden. Die Gefahr besteht hier, dass der Nutzer gar nicht erfährt, dass der Inhalt unter einer freien Lizenz steht. Auch Zeitschriften, deren Hinweis auf der Startseite platziert ist, fallen unter die 10%, da nicht davon ausgegangen werden kann, dass ein Nutzer immer über die Startseite zum gewünschten Inhalt einer Zeitschrift gelangt. In diesem Fall könnte der Nutzer auch hier nicht auf die Lizenzbedingungen aufmerksam werden.

Die 541 lizenzierten Zeitschriften nutzen mit 79% mehrheitlich eine CC-BY Lizenz. Auch die CC-BY-NC-ND Lizenz wird mit 11% noch relativ häufig genutzt. Eine untergeordnete Rolle spielen dagegen die 'Share alike' Lizenzen und die CC-BY-ND Lizenz (vgl. Abb 3.).

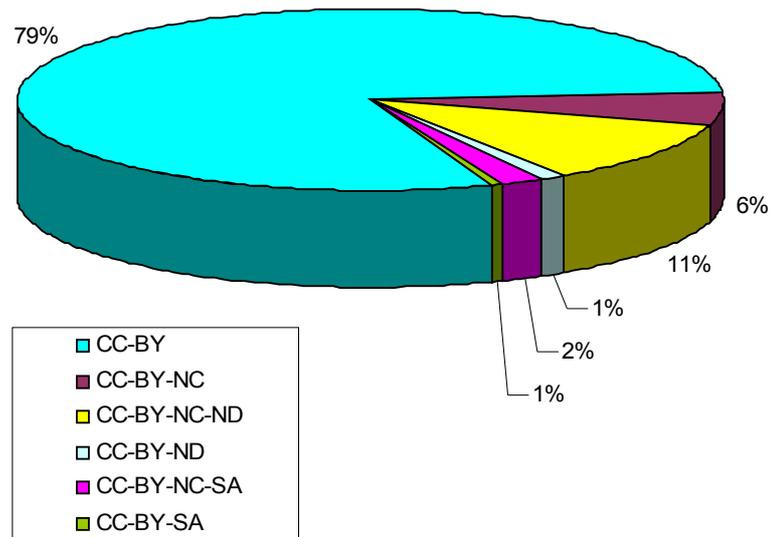


Abb. 9 Verteilung der CC-Lizenzen insgesamt; eigene Auswertung (Datenquelle: [www.doaj.org](http://www.doaj.org))

Die absolute Verteilung der Lizenzen ist dabei wie folgt:

- CC-BY = 428 Zeitschriften
- CC-BY-NC = 32 Zeitschriften
- CC-BY-ND = 7 Zeitschriften
- CC-BY-NC-ND = 61 Zeitschriften
- CC-BY-NC-SA = 10 Zeitschriften
- CC-BY-SA = 3 Zeitschriften

Es wurde bei der Auswertung schnell deutlich, dass die hohe Anzahl an Zeitschriften mit CC-BY-Lizenz wesentlich mit einigen großen Verlagen zusammen hängt. BioMed Central, einer der größten Open Access Verlage, macht mit seinen Zeitschriften 44 % der CC-BY lizenzierten Zeitschriften aus. Ebenfalls einen großen Anteil an CC-BY lizenzierten Zeitschriften veröffentlicht Hindawi Publishing Corporation mit 28%. Diese beiden Verlage veröffentlichen zusammen also fast  $\frac{3}{4}$  aller CC-BY lizenzierten Zeitschriften im DOAJ (vgl. Abb. 10).

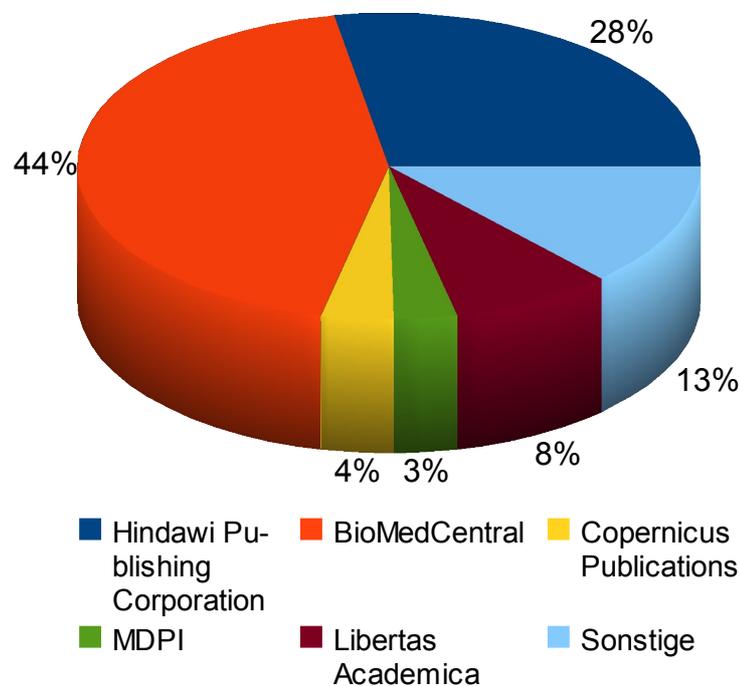


Abb. 10 Verteilung der Zeitschriften mit CC-BY Lizenz nach Verlagen;  
eigene Auswertung (Datenquelle [www.doaj.org](http://www.doaj.org))

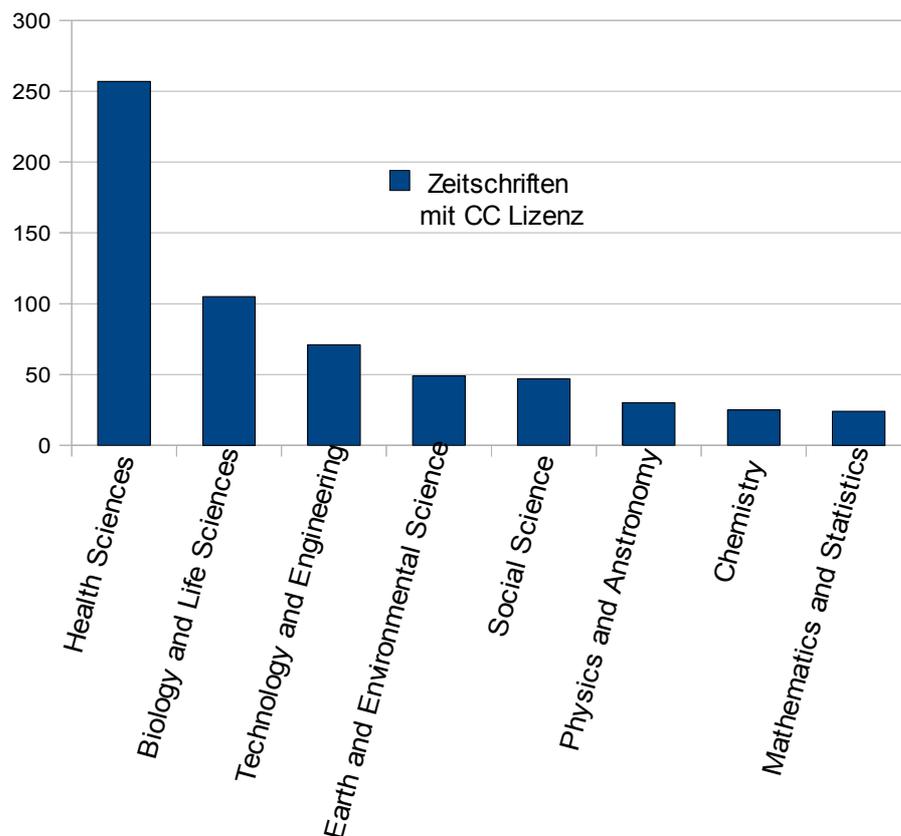


Abb. 11 Anzahl der CC lizenzierten Zeitschriften nach Fachgebieten; eigene Auswertung (Datenquelle; [www.doaj.org](http://www.doaj.org))

Wie Abbildung 11 zeigt, ist die Anzahl aller CC-Lizenzen im Bereich der Naturwissenschaften und der Medizin am höchsten. Dies liegt zum Teil daran, dass die großen Verlage, die CC-BY Lizenzen für alle ihre Zeitschriften nutzen (BioMed Central und Hindawi Publishing Corporation) in eben diesen Bereichen publizieren. So gut wie keine Rolle spielen CC-Lizenzen in einigen Fachgebieten und den übergreifenden Kategorien. In den Fachgebieten 'Religion' und 'History and Archeology' gibt es jeweils nur drei Zeitschriften, die eine Lizenz nutzen. In den übergreifenden Fächern 'Science General' und 'General Works' nutzen zwei bzw. nur eine Zeitschrift eine CC-Lizenz.

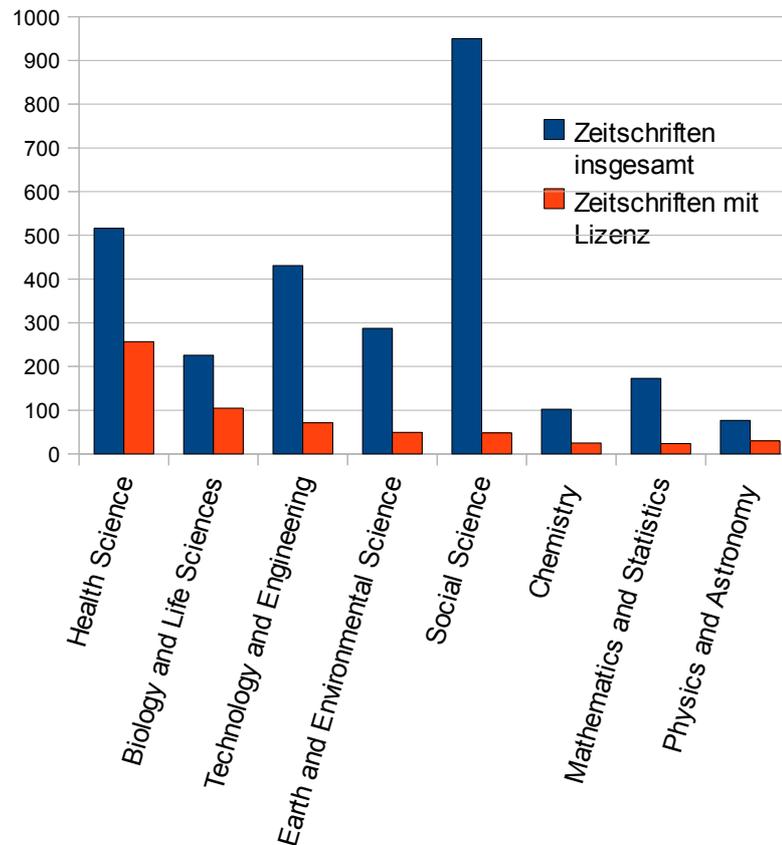


Abb. 12 Anteil der CC Lizenzen im Vergleich zum gesamten Publikationsaufkommen in einem Fachgebiet

Vergleicht man den Anteil lizenzierter Zeitschriften in einem Fachbereich mit dem gesamten Publikationsaufkommen in einem Fachbereich zeigt sich, dass in den Fachgebieten 'Health Sciences', 'Biology and Life Sciences' und 'Physics and Astronomy' der Anteil der lizenzierten Zeitschriften besonders hoch ist. Er beträgt hier für diese Fachgebiete bis zu 50%. Der Anteil der lizenzierten Zeitschriften im Bereich 'Social Sciences' ist im Vergleich zum gesamten Publikationsaufkommen sehr niedrig, obwohl die 'Social Sciences' insgesamt bei der CC-Lizenz Nutzung auf dem vierten Rang liegen (vgl. Abb. 12 und Abb. 11).

Für das Fachgebiet 'Health Sciences' ergibt sich außerdem eine klare Präferenz für die Nutzung einer CC-BY Lizenz. Hier sind es 86% aller lizenzierten Zeitschriften, die eine CC-BY Lizenz nutzen (vgl. Abb. 13). Noch deutlicher wird dies im Fachgebiet 'Biology and Life Sciences', wo 93% der lizenzierten Zeitschriften die CC-BY Lizenz nutzen (vgl. Abb. 14).

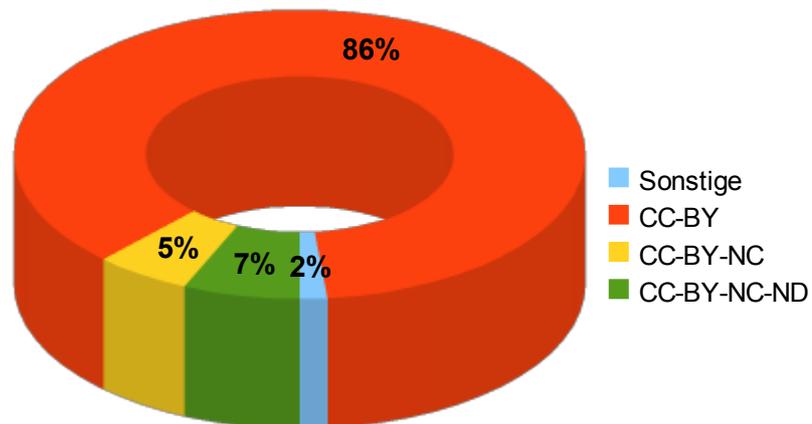


Abb. 13 Verteilung der Lizenzarten im Fachgebiet 'Health Sciences'; eigene Auswertung (Datenquelle: [www.doaj.org](http://www.doaj.org))

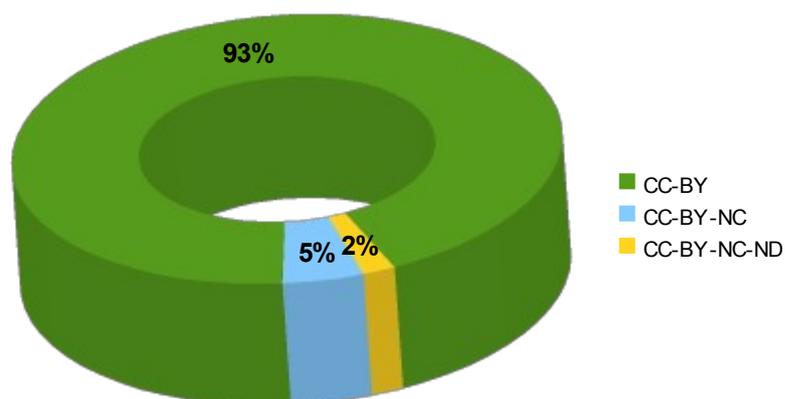
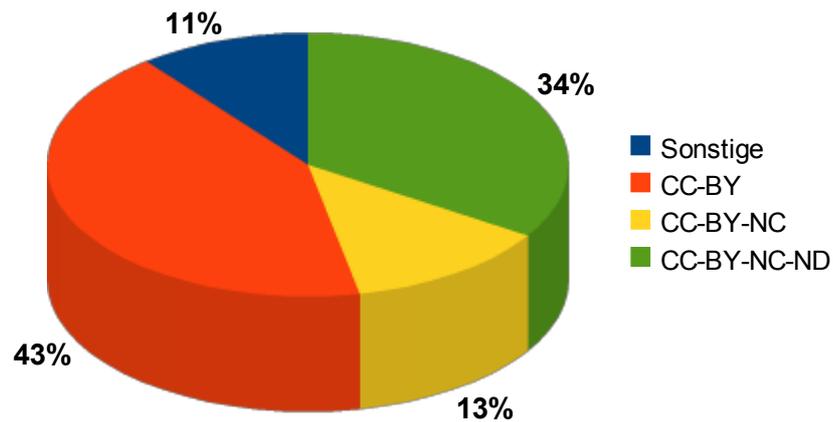


Abb. 14 Verteilung der Lizenzarten im Fachgebiet 'Biology and Life Sciences'; eigene Auswertung (Datenquelle: [www.doaj.org](http://www.doaj.org))

Im Gegensatz dazu lässt sich im Fachgebiet 'Social Sciences' keine eindeutige Präferenz erkennen. Zwar liegen auch hier die CC-BY Lizenzen mit 43% vorn, aber auch die CC-BY-NC-ND Lizenz wird hier mit 34% häufig genutzt (vgl. Abb. 15).



*Abb. 15 Verteilung der Lizenzarten im Fachgebiet 'Social Sciences'; eigene Auswertung (Datenquelle: [www.doaj.org](http://www.doaj.org))*

Auch in den Fachgebieten 'Physics and Astronomy', 'Mathematics und Statistics', 'Earth and Environmental Sciences', 'Technology and Engineering', sowie 'Chemistry' wird mehrheitlich die CC-BY Lizenz genutzt. In den restlichen Fachgebieten ist die Nutzung der CC-Lizenzen insgesamt so gering, dass, auch wenn eine Lizenzart mehrheitlich genutzt wird, diese Zahl nicht aussagekräftig ist.

#### **5.2.4 Diskussion der Ergebnisse**

Nach Auswertung und Darstellung der Ergebnisse lässt sich festhalten, dass die Verbreitung der CC-Lizenzen insgesamt mit etwa 17% noch relativ gering ist. Eindeutig ist, dass überwiegend die CC-BY Lizenz gewählt wird. Das heißt es gibt unter den lizenzierten Open Access Publikationen viele, die den Nutzern die Freiheiten geben, die nach den Open Access Erklärungen idealerweise gewährt werden sollten.

Auffallend ist, dass das Copyleft Prinzip bei den Open Access Publikationen so gut wie keine Rolle spielt. Nur eine verschwindend geringe Anzahl der Zeitschriften nutzt die Möglichkeit das 'Share Alike' Attribut zu verwenden.

Weiterhin sind die Lizenzangaben größtenteils gut sichtbar, was eine gute Voraussetzung dafür ist, dass die Nutzer die gewährten Freiheiten auch wahrnehmen und die Inhalte mit den Lizenzbedingungen weiter verbreitet werden.

Hinsichtlich der Häufigkeit einer Lizenznutzung lassen sich Unterschiede zwischen den wissenschaftlichen Disziplinen feststellen. So ist der Anteil lizenzierte Zeitschriften in den STM Fächern wesentlich höher, als bei den Zeitschriften in den Sozialwissenschaften. Eine klare Präferenz lässt sich für die CC-BY Lizenz bei den 'Health Sciences' und im Bereich „Biology and Life Sciences“ feststellen. Diese überwiegende Nutzung der CC-BY Lizenz lässt sich darauf zurückführen, dass in diesen Bereichen große Verlage für ihr gesamtes Portfolio die CC-BY Lizenz wählen.

In manchen Bereichen, in denen es viele Verlage gibt, die nur eine Zeitschrift herausgeben oder ein Portfolio geringeren Umfangs haben, lässt sich eine eindeutige Präferenz nicht feststellen. So wird zum Beispiel in den Sozialwissenschaften die CC-BY und die CC-BY-NC-ND Lizenz fast gleichermaßen genutzt.

Es ist davon auszugehen, dass die Autoren die Entscheidung eines Verlages oder Herausgebers für eine Lizenzart nur minimal beeinflussen. So antworteten zum Beispiel die Experten vom GIGA und von GMS, dass die Autoren kaum Interesse an diesem Punkt hätten und es bezüglich der verwendeten Lizenzen selten Feedback gäbe. Die Entscheidung keine derivativen Werke zu erlauben, ist beim GIGA und bei GMS trotzdem damit begründet, dass dies eine höhere Akzeptanz bei den Autoren hervorrufe bzw. bewirken solle. Der Ansprechpartner beim GIGA führte zu diesem

Punkt aus, dass der Autor mit der CC-BY-ND Lizenz mehr Kontrolle über seine Publikation behält und die Integrität eher sicher gestellt werden könne.

Bei allen drei befragten Zeitschriften ist nicht möglich unter einer anderen Lizenz zu publizieren, wobei bei GMS auch technische Gründe eine Rolle spielen. Das GIGA und GMS gaben zudem an, dass die Autoren bisher auch nie den Wunsch geäußert hätten unter einer anderen Lizenz zu publizieren.

Gründe, die gegen die Verwendung einer CC-Lizenz sprechen und damit die insgesamt geringe Verbreitung der Lizenzen erklären könnten, gäbe es aus Sicht der Experten nicht direkt. Der Interviewpartner im GIGA gab jedoch zu Bedenken, dass viele Open Access Zeitschriften von Wissenschaftlern ohne die wesentliche Mitarbeit von Rechtsexperten aufgebaut werden würden, woraus Unsicherheiten im Bezug auf die verschiedenen Lizenzmodelle resultieren könnten. GMS sieht rechtliche Unklarheiten vor allem im dem Umgang mit nicht-freien Inhalten und könnte sich vorstellen, dass diese rechtlichen Unsicherheiten im Zweifel gegen die Verwendung einer CC-Lizenz sprechen könnten.

Im Hinblick auf die Förderung der Nutzung offener Lizenzmodelle sprachen sich die Experten von GMS und GIGA dafür aus, dass mehr über die Vor- und Nachteile der Lizenzen informiert werden solle. Insbesondere die DFG könnte bei den geförderten Open Access Projekten im Bezug auf rechtliche Fragen Hilfestellung leisten, indem zum Beispiel Workshops zum Thema angeboten werden. Die Empfehlung einer Lizenz durch Förderorganisationen, wird von GMS, Aspeers und GIGA befürwortet. Dies sollte aber eher über Informationsangebote, wie eben Workshops geschehen; eine Verpflichtung zu einer bestimmten Lizenzform wird abgelehnt.

Dies erscheint auch hinsichtlich der unterschiedlichen Anforderungen der wissenschaftlichen Disziplinen nicht sinnvoll. GMS zum Beispiel erklärte, die CC-BY-NC-ND Lizenz gewählt zu haben, da der Bereich der Medizin 'sensibel' sei und durch das Verbot der kommerziellen Nutzung die Integrität und Unabhängig des Portals gewahrt bleibe.

Diese Sicht wird offenbar auch von anderen Experten zum Teil bestätigt. In einer Studie aus den Niederlanden erklärt zum Beispiel ein Experte, dass die Gefahr eines kommerziellen Missbrauchs bestehe und deshalb eine 'NC' Lizenz notwendig sei.

„[...] there are other scenarios where scientific research is used to defend a profitable commercial company's business interests. For example, pharmaceutical companies often distribute thousands of copies of published research papers purely for marketing purposes. [...] Under a restriction-free Open Access licence, a publicly funded research

paper that happens to highlight the efficiency of a company's products, could effectively be used to further such a company's commercial ends for free.“ (s. HOORN/GRAAF 2005, S. 22)

In derselben Studie bestätigt auch ein Experte der Public Library of Science die Gefahr einer nicht erwünschten Nutzung glaubt aber, dass der Nutzen der CC-BY Lizenz diese Gefahren bei weitem aufwiege.

„Any risk that a company will use an article for a purpose its author would be uncomfortable with is, in our view, substantially outweighed by the benefits of allowing—not on a case-by-case basis, but across the board.“ (s. HOORN/GRAAF 2005, S. 21)

Die Entscheidung für eine bestimmte Lizenz hängt also von vielen Faktoren ab und in dem Bereich der 'Health Sciences' gibt es trotz mehrheitlicher Nutzung der CC-BY Lizenz auch einige Gründe, die für eine restriktivere Lizenz sprechen.

Auch das Geschäftsmodell einer Zeitschrift kann die Entscheidung für eine bestimmte Lizenz beeinflussen. So wird im GIGA sowohl eine elektronische, als auch eine gedruckte Publikation herausgegeben. Deshalb sei hier die Entscheidung für eine CC-Lizenz nicht nur aufgrund der einfachen Handhabung und der weiten Verbreitung gefallen, sondern auch, weil die CC-Lizenz für beide Publikationsformen verwendet werden könne. Auch Aspeers gab an im Vorfeld darüber nachgedacht zu haben ein anderes Vertriebsmodell zu wählen, was in diesem Fall die Lizenzierung unter CC erst nach einer Übergangszeit möglich gemacht hätte.

Alternativen zur CC-Lizenz wurden nur vom GIGA und GMS in Erwägung gezogen. Die geringe Bekanntheit der Alternativen spräche aber letztlich gegen diese. Die weite Verbreitung und Bekanntheit dagegen seien das große Plus der CC-Lizenzen, wie alle drei Befragten ausführten. Pläne für einen Wechsel zu einer anderen Lizenz gäbe es bei allen Befragten zurzeit nicht. Das CC-Linzenzmodell scheint also momentan für viele Verleger und Herausgeber, zum großen Teil aufgrund der weiten Verbreitung, konkurrenzlos zu sein.

## **6 Fazit**

Die Ergebnisse der Untersuchung zeigen, dass das Creative Commons Modell gut für die Lizenzierung von Open Access Publikationen geeignet ist, da sie den freien Zugang und die Verbreitung der Inhalte nach den Open Access Prinzipien fördern können. Außerdem können sie den individuellen Bedürfnissen gut angepasst werden. Es gibt es jedoch hinsichtlich der unterschiedlichen CC Lizenzmodelle einige Vor- und Nachteile, so dass im Vorfeld sorgfältig überlegt werden sollte, welche Lizenzform man letztendlich benutzen möchte. Obwohl die Creative Commons Lizenzen leicht zu handhaben sind und auf den ersten Blick auch für juristische Laien verständlich können sich im Detail Fragen ergeben, die ohne juristischen Hintergrund schwerer zu beantworten sind. Die Inkompatibilität der verschiedenen Lizenzen ist ein Manko, das zum Beispiel bei einem Lizenzwechse oder bei der Verbindung von Inhalten Probleme verursachen kann. Hier wäre für die Zukunft zu wünschen, dass bei der Entwicklung neuer Lizenzen die Kompatibilität mit bestehenden weit verbreiteten Lizenzen so weit wie möglich gewährleistet wird. Hier sind zwei der Digital Peer Publishing Lizenzen die einzigen, die diesen Weg eingeschlagen haben und in dieser Hinsicht noch konkurrenzlos sind.

## **7 Literaturverzeichnis**

### **AK 2008**

Aktionsbündnis Urheberrecht für Wissenschaft und Bildung: Vorsichtiger Optimismus -Bewegung im europäischen Urheberrecht? Ein neues Grünbuch der EU-Kommission, Pressemitteilung vom 24. Juli 2008 [nur online] URL: <http://www.urheberrechtsbuendnis.de/pressemitteilung0208.html>

### **ANDERMANN / DEGWITZ 2004**

Andermann, Heike ; Degkwitz, Andreas: Neue Ansätze in der wissenschaftlichen Informationsversorgung. - In: *Bibliothek. Forschung und Praxis* 28 (2004) 1, S. 35 – 59 [online unter] [http://www.bibliothek-saur.de/2004\\_1/035-059.pdf](http://www.bibliothek-saur.de/2004_1/035-059.pdf)

### **ASPEERS**

Aspeers: about aspeers [online]  
<http://www.aspeers.com/about> [Stand: k.A.] [Abruf am 23.09.09]

### **BEGER 2007**

Beger, Gabriele: Der „golden Road“ zu Open Access. - In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie 54 (2007) 4-5, S.174-176. - [online unter] <http://edoc.hu-berlin.de/oa/articles/lerc5hs1HZyuo/PDF/24JroDr4t8ce6.pdf>

### **Berlin Declaration 2003**

Berlin Declaration on Open Access to Knowledge in the Sciences and Humanities, 2003 [online]  
<http://oa.mpg.de/openaccess-berlin/berlindeclaration.html>

### **BMJ 2006**

Bundesministerium der Justiz: Entwurf eines Zweiten Gesetzes zur Regelung des Urheberrechts in der Informationsgesellschaft, 26. Januar 2006 [online]  
URL: [http://www.urheberrecht.org/topic/Korb-2/bmj/2006-01-03\\_Gesetzentwurf.pdf](http://www.urheberrecht.org/topic/Korb-2/bmj/2006-01-03_Gesetzentwurf.pdf)

### **BOAI 2002**

Budapest Open Access Initiative. - Hungary, February 14 [online]

<http://www.soros.org/openaccess/read.shtml>

### **BUNDESRAT 2007**

Bundesrat: Zweites Gesetz zur Regelung des Urheberrechts in der Informationsgesellschaft, 21.09.07, Drucksache 582/07 (Beschluss)

### **CC FAQ**

Creative Commons Deutschland: Frequently Asked Questions. - [online]

<http://de.creativecommons.org/faqs/> [abgerufen am: 25.09.09]

### **CC International**

Creative Commons: International [online]

<http://creativecommons.org/international/> [Stand: k.A.] [abgerufen am 23.09.09]

### **DEGKWITZ 2007**

Degkwitz, Andreas: Open Access und die Novellierung des deutschen Urheberrechts.- In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie 54 (2007) 4-5, S.243-245. - [online unter]

<http://edoc.huberlin.de/oa/articles/reDCaV5Dg0fCQ/PDF/29wJ49aird1mo.pdf>

### **DINI 2002**

DINI Arbeitsgruppe Elektronisches Publizieren: Elektronisches Publizieren an Hochschulen – Empfehlungen.- Deutsche Initiative für Netzwerkinformationen, 2002, 23 S. [online]

<http://edoc.hu-berlin.de/series/dini-schriften/1-de/PDF/1-de.pdf>

### **DIPP NRW 2006**

Dipp NRW: Daten und Fakten. - [online]

<http://www.dipp.nrw.de/ueberdipp/data/> [Stand: 02.06.2006]

## **DOAJ 2008**

Directory of Open Access Journals: SPARC Europe and the Directory of Open Access Journals Announce the Launch of the SPARC Europe Seal for Open Access Journals. -Press Release, Sweden, Lund 23 April 2008 [online]  
<http://www.doaj.org/doaj?func=loadTempl&templ=080423>

## **DOAJ FAQ**

Directory of Open Access Journals: Frequently asked questions [online]  
<http://www.doaj.org/doaj?func=loadTempl&templ=faq>

## **DREIER/NOLTE 2006**

Dreier, Thomas ; Nolte, Georg: Einführung in das deutsche Urheberrecht.-  
In: *In: Hoffmann, Jeanette [Hrsg.]: Wissen und Eigentum :  
Geschichte, Recht und Ökonomie stoffloser Güter.* - Bonn :  
Bundeszentrale für Politische Bildung, 2006, S. 41-63 (*Schriftenreihe  
Band 552*).- ISBN: 3-89331-682-5

## **EZB**

Elektronische Zeitschriftenbibliothek: Informationen zur elektronischen  
Zeitschriftenbibliothek [online]  
<http://rzblx1.uni-regensburg.de/ezeit/about.phtml?bibid=AAAA&colors=7&lang=de>

## **FSF**

Free Software Foundation: Overview of the GNU System [online]  
URL: <http://www.gnu.org/gnu/gnu-history.html>

## **FSF2**

Free Software Foundation: The Free Software Definition [online]  
<http://www.gnu.org/philosophy/free-sw.html>

## **GIGA**

GIGA: GIGA-Zeitschriften als Open Access-Journals im Netz [online]  
[http://www.gigahamburg.de/index.phpfile=projekt\\_openaccess.html&folder=publikationen](http://www.gigahamburg.de/index.phpfile=projekt_openaccess.html&folder=publikationen)

## **GMS**

GMS: Über das Portal German Medical Science [online]

<http://www.egms.de/static/de/about.htm>

## **GRADMANN 2007**

Gradmann, Stefan: Finanzierung von Open Access. - In: UNESCO [Hrsg.]: Open Access Chancen und Herausforderungen : Ein Handbuch. - Bonn : Deutsche UNESCO-Kommission e.V., 2007, S. 42-45

ISBN: 3-927907-96-0 [online unter]

[http://www.unesco.de/fileadmin/medien/Dokumente/Kommunikation/Handbuch\\_Open\\_Access.pdf](http://www.unesco.de/fileadmin/medien/Dokumente/Kommunikation/Handbuch_Open_Access.pdf)

## **GRASSMUCK 2004**

Grassmuck, Volker: Freie Software : Zwischen Privat- und Gemeineigentum. - Bonn : Bundeszentrale für politische Bildung, 2004, 439 S. - ISBN: 978-3-89331-569-7

## **GINSPARG 1996**

Ginsparg, Paul: Winners and Losers in the Global Research. - contribution for Conference held at UNESCO HQ, Paris, 19-23 Feb 1996, during session *Scientist's View of Electronic Publishing and Issues Raised*, Wed 21 Feb 1996 [online]

<http://people.ccmr.cornell.edu/~ginsparg/blurp/pg96unesco.html>

## **GRÜNBUCH 2008**

Kommission der Europäischen Gemeinschaften: Grünbuch : Urheberrechte in der Wissensbestimmten Wirtschaft, KOM(2008) 466/3

## **HANSEN 2006**

Hansen, Urheberrecht für Wissenschaftler - Risiken und Chancen der Urheberrechtsreform für das wissenschaftliche Publizieren. - In: Stempfhuber, Maximilian [Hrsg.] In die Zukunft publizieren. Herausforderungen an das Publizieren und die Informationsversorgung in den Wissenschaften. Tagungsband zur 11. Jahrestagung der IuK-Initiative der Wissenschaftlichen Fachgesellschaften in Deutschland, Bonn 2006, S. 9-19 [online]

URL:[http://www.univerlag.unigoettingen.de/oa\\_recht/hansen\\_UrhRfWissen\\_IUK2005.pdf](http://www.univerlag.unigoettingen.de/oa_recht/hansen_UrhRfWissen_IUK2005.pdf)

### **HEISE 2009**

Kleinz, Thorsten: Lizenz-Update bei Wikipedia. - In: Heise online 15.06.2009 [online]  
<http://www.heise.de/newsticker/meldung/Lizenz-Update-bei-Wikipedia-181509.html>

### **HERB 2006**

Herb, Ulrich: Open Access - Ein Wundermittel? Wissenschaft, Gesellschaft, Demokratie, Digital Divide. [online Ausgabe]  
zuerst erschienen in: Lison, Barbara [Hrsg.]: *Information und Ethik. Dritter Leipziger Kongress für Information und Bibliothek, Leipzig, 19. – 22. März 2007.* - Wiesbaden : Verlag Dinges & Frick, 2007. – 782 S.  
URL:[http://scidok.sulb.uni-saarland.de/volltexte/2008/1420/pdf/bid\\_herb\\_fertig.pdf](http://scidok.sulb.uni-saarland.de/volltexte/2008/1420/pdf/bid_herb_fertig.pdf)

### **HERB 2007**

Herb, Ulrich: Open Access : Soziologische Aspekte. - In: *Information Wissenschaft und Praxis* 58 (2007) 4, S. 239-244

### **Hilty 2007**

Hilty, Reto: Kritische Analyse und Vorausschau : Deutschland. In:  
*Hilty, Reto ; Geiger, Christophe [Hrsg.]: Impulse für eine eüropäische Harmonisierung des Urheberrechts : Urheberrecht im deutsch-französischen Dialog*, Berlin [u.a] : Springer, 2007, S. 51-60 (*MPI Studies on Intellectual Property, Competition and Tax Law* 2). -  
ISBN: 978-3-540-72656-2

### **HOEREN/KOECHER o.A**

Hoeren, Thomas ; Koecher, Jan K.: Der Wissenschaftler als Autor : Überlegungen zu dem Referentenentwurf für ein Zweites Gesetz zur Regelung des Urheberrechts in der Informationsgesellschaft [online]  
URL:<http://www.wissensgesellschaft.org/themen/publicdomain/wissenschaftautor.pdf>

### **HOORN/GRAAF 2005**

Hoorn, Esther ; van der Graaf Maurits: Towards good practices of Copyright in Open Access Journals : A study among authors of articles in Open Access journals. - Amsterdam : Pleiade Management and Consultancy, 2005, 81 S. [online]

[http://www.lboro.ac.uk/departments/dis/disresearch/poc/pdf/Towards%20Good%20Practices%20of%20Copyright%20in%20Open%20Access%20Journals%20-%20version%201\\_0new%5B1%5D.pdf](http://www.lboro.ac.uk/departments/dis/disresearch/poc/pdf/Towards%20Good%20Practices%20of%20Copyright%20in%20Open%20Access%20Journals%20-%20version%201_0new%5B1%5D.pdf)

### **HOUSE OF COMMONS 2004**

House of Commons Science and Technology Committee: Scientific Publications: Free for all?.- Tenth Report of Session 2003-04, Volume I : Reprt.- London: The Stationery Office Limited, 2004, 114 S. [online]

<http://www.publications.parliament.uk/pa/cm200304/cmselect/cmsctech/399/399.pdf>

### **HUGENHOLTZ 2000**

Hugenholtz, Berndt: Why the Copyright Directive is Unimportant, and Possibly Invalid. [online] veröffentlicht in [2000] EIPR 11, p. 501-502

URL: <http://www.ivir.nl/publications/hugenholtz/opinion-EIPR.html>

### **IFROSS 2009**

ifrOSS: Wikipedia ab 15.06.2009 unter CC-BY-SA – Einzelheiten der juristischen Abwicklung ungeklärt (08.06.2009).- In: ifrOSS Nachricht der Woche [online]

[http://www.ifross.de/ifross\\_html/home1\\_2009.html](http://www.ifross.de/ifross_html/home1_2009.html)

### **IVIR 2007**

Study on the Implementation and the effect in member states' laws of directive 2001/29/EC on the harmonisation of certain aspects of copyright and related rights in the information society : Executive Summary of final report, Netherlands : Institute for Information Law, 2007, 8 S. [online]

URL:[http://ec.europa.eu/internal\\_market/copyright/docs/studies/infosoc-exec-summary.pdf](http://ec.europa.eu/internal_market/copyright/docs/studies/infosoc-exec-summary.pdf)

### **JAEGER/METZGER 2003**

Jaeger, Till ; Metzger, Axel: Open Content Lizenzen nach deutschem Recht. In: MMR 2003 / 07 [online unter]

[http://www.ifross.de/ifross\\_html/art31.html](http://www.ifross.de/ifross_html/art31.html)

### **KOONIN 2006**

Koonin, Eugene [u.a.]: Can 'open peer review' work for biologists? *Biology Direct* is hopeful, 2006 [Online Beitrag zur „Nature's Peer Review Debate“]

<http://www.nature.com/nature/peerreview/debate/op1.html>

### **KREUTZER 2006**

Kreutzer, Till: Das Spannungsfeld zwischen Wissen und Eigentum im neuen Urheberrecht. - In: *Hoffmann, Jeanette [Hrsg.]: Wissen und Eigentum : Geschichte, Recht und Ökonomie stoffloser Güter.* - Bonn : Bundeszentrale für Politische Bildung, 2006, S. 109-140 (*Schriftenreihe Band 552*).- ISBN: 3-89331-682-5

### **KUHLEN 2008**

Kuhlen, Rainer: Erfolgreiches Scheitern – eine Götterdämmerung des Urheberrechts?. - Boizenburg : Verlag Werner Hülsbusch, 2008, 641 S. - (Schriften zur Informationswissenschaft 48)

ISBN: 978-3-940317-21-6 [online unter]

<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:352-opus-59702>

### **LOSSAU 2007**

Lossau, Norbert: Der Begriff Open Access. - In: UNESCO [Hrsg.]: Open Access Chancen und Herausforderungen : Ein Handbuch. - Bonn : Deutsche UNESCO-Kommission e.V., 2007, S. 18-21

ISBN: 3-927907-96-0 [online]

[http://www.unesco.de/fileadmin/medien/Dokumente/Kommunikation/Handbuch\\_Open\\_Access.pdf](http://www.unesco.de/fileadmin/medien/Dokumente/Kommunikation/Handbuch_Open_Access.pdf)

### **MACCALLUM 2007**

MacCallum, CJ: When Is Open Access Not Open Access?.- *In: PLoS Biology 5 (2007) 10*, S. 2095-2097 [online]

<http://www.plosbiology.org/article/info:doi/10.1371/journal.pbio.0050285>

### **MANTZ 2006**

Mantz, Reto: Open Access-Lizenzen und Rechtsübertragung bei Open Access-Werken. - *In: Spindler, Gerald [Hrsg.]: Rechtliche Rahmenbedingungen von Open Access-Publikationen.- Göttingen : Univ. Verlag, 2006, S. 55 – 104 (Göttinger Schriften zur Internetforschung Band 2).* - ISBN 3-938616-45-8 [online unter]

[http://www.univerlag.uni-goettingen.de/OA-Leitfaden/oaleitfaden\\_web.pdf](http://www.univerlag.uni-goettingen.de/OA-Leitfaden/oaleitfaden_web.pdf)

### **MARACKE/WEITZMANN 2009**

Maracke, Katharina ; Weitzmann John Hendrik: Creative Commons – ein rechtliches Laienwerkzeug in der digitalen Welt.- *In: Helfrich, Silke [u.a] [Hrsg.]: Wem gehört die Welt ? Zur Wiederentdeckung der Gemeingüter. - München : oekom, 2009, S. 178-182.- ISBN: 978-865-81-133-2 [online]*

[http://www.boell.de/downloads/economysocial/Netzausgabe\\_Wem\\_gehoert\\_die\\_Welt.pdf](http://www.boell.de/downloads/economysocial/Netzausgabe_Wem_gehoert_die_Welt.pdf)

### **MEIER 2002**

Meier, Michael: Returning Science to the Scientists : Der Umbruch des STM-Zeitschriftenmarktes unter Einfluss des Electronic Publishing. - Witten : Anja Gärtig Verlag, 2002, 221 S.

*(Buchhandel der Zukunft Band 2).* - ISBN: 3-936609-01-2 [online unter]

<http://www.penioppe.de/downloads/3936609012.pdf>

### **MOSCH 2006**

Mosch, Kristin: Open Access : Publikationskosten sind Teil der Forschungskosten.- *In: Wissenschaftsmanagement Spezial 1/2006*, S. 2-3 [online]

[http://www.lemmens.de/verlag/zeitschriften/wima\\_special\\_archiv/2006/special1\\_06\\_archiv.pdf](http://www.lemmens.de/verlag/zeitschriften/wima_special_archiv/2006/special1_06_archiv.pdf)

### **MÖLLER 2006**

Möller, Erik: CC-BY-NC: Freiheit mit Fallstricken.- In: Lutterbeck, Bernd [u.a] [Hrsg.]: Open Source Jahrbuch 2006 : Zwischen Softwareentwicklung und Gesellschaftsmodell, Berlin: Lehmanns Media, S. 271 – 282.-  
ISBN: 3865411355 [online]  
<http://www.opensourcejahrbuch.de/download/jb2006>

### **MÜLLER 2008**

Müller, Harald: Kopienversand nach § 53a UrhG und der *Subito-Rahmenvertrag*. In: *Bibliotheksdienst* 10 (2008), S. 1060-1070

### **SCHMIDT 2006**

Schmidt, Birgit: Open Access. Freier Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen - das Paradigma der Zukunft?. - Berlin : Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin, 2006, 71 S. - (Berliner Handreichungen zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft ; 144) ISSN 14 38-76 62 [online unter]  
<http://www.ib.hu-berlin.de/~kumlau/handreichungen/h144/h144.pdf>

### **SCHNELL 2008**

SCHNELL, Rainer [u.a.]: Methoden der empirischen Sozialforschung. - München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 2008, 573 S. - ISBN: 978-3-486-58708-1

### **STALDER 2006**

Stalder, Felix: Neue Formen der Öffentlichkeit und kulturellen Innovation zwischen Copyleft, Creative Commons und Public Domain. In: *Hoffmann, Jeanette [Hrsg.]: Wissen und Eigentum : Geschichte, Recht und Ökonomie stoffloser Güter*. - Bonn : Bundeszentrale für Politische Bildung, 2006, S. 301-318 (*Schriftenreihe Band 552*).- ISBN: 3-89331-682-5

### **STALLMANN 1994**

Stallmann, Richard: Why Software should not have Owners. - In: Joshua Gay [Eds.] : Free Software, Free Society, Selected Essays of Richard Stallmann.- Boston : Free Software Foundation, 2002, S. 57-62

ISBN 1-882114-98-1 [online unter]

URL: <http://www.gnu.org/philosophy/fsfs/rms-essays.pdf> [Abruf am 23.09.09]

### **STALLMANN 2002**

Stallmann, Richard: What is Copyleft.- In: Joshua Gay [Eds.] : Free Software, Free Society, Selected Essays of Richard Stallmann.- Boston : Free Software Foundation, 2002, S. 91-92

ISBN 1-882114-98-1 [online unter]

URL: <http://www.gnu.org/philosophy/fsfs/rms-essays.pdf> [Abruf am 23.09.09]

### **STEINHAUER 2007**

Eric W. Steinhauer: Urheberrechtsnovelle - Das Urheberrecht in der Wissenschaft, oder „The Dirty Way Of Information“ (Steinhauer), in: H-Soz-u-Kult, 27.09.2007 [online]

URL: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/forum/type=diskussionen&id=938>

### **STM 2008**

International Association of STM Publishers: An Overview of Scientific, Technical and Medical Publishing and the Value it adds to Research Output.- Oxford: International Association of STM Publishers, 2008, 15 S. [online]

[www.stm-assoc.org/2008\\_04\\_01\\_Overview\\_of\\_STM\\_Publishing\\_Value\\_to\\_Research.pdf](http://www.stm-assoc.org/2008_04_01_Overview_of_STM_Publishing_Value_to_Research.pdf)

### **SUBER 2003**

Suber, Peter: How should we define Open Access. - In: *SPARC Open Access Newsletter, issue 64* [online]

<http://www.earlham.edu/~peters/fos/newsletter/08-04-03.htm>

### **SUBER 2004**

Suber, Peter: Open Access Overview : Focusing on open access to peer-reviewed research articles and their preprints. [online]

<http://www.earlham.edu/~peters/fos/overview.htm> Stand [19.06.07]

**SUBER 2008**

Suber, Peter: Gratis and libre Open Access.- *In: Sparc Open Access Newsletter, issue 124* [online]

<http://www.earlham.edu/~peters/fos/newsletter/08-02-08.htm>

**VAN ORSDEL 2009**

Van Orsdel, Lee ; Born, Kathleen: Reality Bites : Periodicals Price Survey 2009. - *In: Library Journal* 4 (2009) 15 [online]

<http://www.libraryjournal.com/article/CA6651248.html>

## **ANHANG A – Nicht gewertete Zeitschriften**

### **Anthropological Notebooks**

Herausgeber: Slovene Anthropological Society  
Startjahr: 2006  
Subject: Anthropology  
Ort der Lizenzangabe: keine Angabe (CC-BY laut DOAJ)  
Sonstiges: Volltexte nicht aufrufbar

### **Anthropologist**

Herausgeber: Kamla-Raj Enterprises, Delhi  
Startjahr: 2004  
Subject: Anthropology  
Ort der Lizenzangabe: nicht ermittelbar, Seite nicht erreichbar (CC-BY-NC laut DOAJ)

### **Archnet-IJAR : International Journal of Architectural Research**

Herausgeber: Archnet, MIT  
Startjahr: 2007  
Subject: Architecture  
Ort der Lizenzangabe: keine Angabe (CC-BY-NC-ND laut DOAJ)

### **BAR : Brazilian Administration Review**

Herausgeber: ANPAD - Associação Nacional de Pós-Graduação e Pesquisa em Administração  
Startjahr: 2004  
Subject: Business and Management  
Ort der Lizenzangabe: keine Angabe (CC-BY-NC-ND laut DOAJ)  
Copyright Vermerk in Zeitschrift: Copyright © 2007 Brazilian Administration Review. All rights reserved, including rights for translation. Parts of this work may be quoted without prior knowledge on the condition that the source is identified.

### **Biomedical Imaging and Intervention Journal**

Herausgeber: University of Gembloux  
Startjahr: 1997  
Subject: Agriculture General – Biotechnology – Environmental Science

Ort der Lizenzangabe: Startseite (Button) (CC-BY-SA)  
Copyright Vermerk in der neuesten Ausgabe Copyrighted Material : For Review Only : Not for Distribution

Biotechnologie, Agronomie, Société et Environnement  
Herausgeber: University of Gembloux  
Startjahr: 1997  
Subject: Agriculture General – Biotechnology – Environmental Science  
Ort der Lizenzangabe: Lizenzvermerk konnte nicht gefunden werden (CC-BY-NC-SA laut DOAJ)

### **Brazilian Journal of Aquatic Science and Technology**

Herausgeber: Universidade do Vale do Itajaí  
Startjahr: 1998  
Subject: Oceanography – Aquaculture and Fisheries  
Ort der Lizenzangabe: Keine Angabe (CC-BY-NC-ND laut DOAJ)

### **Brazilian Journalism Research**

Herausgeber: Universidade de Brasília  
Startjahr: 2001  
Subject: Media and Communication  
Ort der Lizenzangabe: keine explizite Angabe  
Copyright Vermerk: By virtue of their appearance in this open access journal, articles are free to use, with proper attribution, in educational and other non-commercial settings. (steht im Doaj unter CC- BY- NC)

### **Bulletin de l'Institut français d'études Andines**

Herausgeber: l'Institut français d'études Andines (IFEA)  
Startjahr: 1972  
Subject: History – Archaeology  
Ort der Lizenzangabe: Keine Angabe (CC-BY-NC-SA laut DOAJ)

## **ANHANG A – Nicht gewertete Zeitschriften**

### **Business Intelligence Journal**

Herausgeber: Business Intelligence Service  
Startjahr: 2008  
Subject: Business and Management  
Ort der Lizenzangabe: Homepage (Button) (CC-BY und SPARC SEAL)  
Copyright Vermerk in der Zeitschrift: All Rights reserved. No part of this publication may be reproduced, stored in a retrieval system, or transmitted, in any form or by any means, electronic, mechanical, photocopying, recording, or otherwise, without the written prior permission of the author. (Obwohl auch ein CC-Button eingebunden ist)

### **Çédille : Revista de Estudios Franceses**

Herausgeber: Asociación de Profesores de Francés de la Universidad Española  
Startjahr: 2009  
Subject: Languages and Literatures  
Ort der Lizenzangabe: keine Angabe (DOAJ mit CC BY und SPARC SEAL)

### **Check List**

Herausgeber: Luís Felipe Toledo  
Startjahr: 2005  
Subject: Biology  
Ort der Lizenzangabe: keine explizite Angabe (CC-BY-NC im DOAJ)  
Copyright Vermerk: Text copyrights belongs to CHECK LIST, while images (including maps) copyrights are both property of CHECK LIST and the authors. However, CHECK LIST automatically grants permission to scientific and educational use. Commercial use without strict permission is forbidden without written consent of the Editor-in-chief.

### **Chemical Industry and Chemical Engineering Quarterly**

Herausgeber: Association of the Chemical Engineers  
Startjahr: 2000  
Subject: Chemistry

Ort der Lizenzangabe: nicht ermittelbar, da Homepage nicht erreichbar  
Civil Engineering Dimension  
Herausgeber: Institute of Research and Community Outreach, Petra Christian University  
Startjahr: 1999  
Subject: General and Civil Engineering  
Ort der Lizenzangabe: Kein Angabe (CC – BY- ND- NC laut DOAJ)

### **Community Eye Health Journal**

Herausgeber: The International Centre for Eye Health (ICEH), London  
Startjahr: 1998  
Subject: Ophthalmology  
Ort der Lizenzangabe: widersprüchliche Angaben:  
Rubrik: About CC-NC,  
Zeitschriftenaufsätze: CC-BY,  
Laut DOAJ CC-BY-SA

### **Cuadernos de Neuropsicología**

Herausgeber: Neuropsicologia.cl  
Startjahr: 2007  
Subject: Neurology  
Ort der Lizenzangabe: CC-BY laut Startseite,  
CC-BY-NC-SA Laut DOAJ, nicht gezählt da Registrierung erforderlich

### **Dental Research Journal**

Herausgeber: Isfahan University of Medical Sciences  
Startjahr: 2005  
Subject: Dentistry  
Ort der Lizenzangabe: nicht ermittelbar, da Homepage nicht richtig dargestellt wurde (CC-BY laut DOAJ)

### **El Agora USB**

Herausgeber: Universidad de San Buenaventura Medellín  
Startjahr: 2006  
Subject: Sociology  
Ort der Lizenzangabe: nicht ermittelbar (CC-BY-NC-SA laut DOAJ)

## **ANHANG A – Nicht gewertete Zeitschriften**

### **Electronic Journal of Differential Equations**

Herausgeber: Texas State University,  
Department of Mathematics  
Startjahr: 1993  
Subject: Mathematics  
Ort der Lizenzangabe: keine Angabe  
CC-NC laut DOAJ

### **Estonian Journal of Earth Sciences**

Herausgeber: Estonian Academy  
Publishers  
Startjahr: 2007  
Subject: Earth Sciences – Geology  
Ort der Lizenzangabe: keine Angabe  
(CC-BY-NC laut DOAJ)

### **Eurasia Journal of Mathematics, Science & Technology Education**

Herausgeber: Moment Publications  
Startjahr: 2005  
Subject: Technology – Science  
(General) – Education  
Ort der Lizenzangabe: nicht ermittelbar,  
(CC-BY-SA laut DOAJ)

### **Eurasian Journal of Analytical Chemistry**

Herausgeber: Moment  
Startjahr: 2006  
Subject: Analytical Chemistry  
Ort der Lizenzangabe: keine Angabe  
(CC-BY Laut DOAJ)

### **Footprint**

Herausgeber: Delft School of Design  
Startjahr: 2007  
Subject: Architecture  
Ort der Lizenzangabe: nicht ermittelbar,  
Registrierung notwendig  
(CC-BY-NC laut DOAJ)

### **Güncel Pediatri**

Herausgeber: Galenos Yayincilik  
Startjahr: 2003  
Subject: Pediatrics  
Ort der Lizenzangabe: CC- NC Laut  
DOAJ, Seite nicht erreichbar

### **Iatreia**

Herausgeber: Universidad de Antioquia  
Startjahr: 1988  
Subject: Medicine (General)  
Ort der Lizenzangabe: Seite nicht  
erreichbar , im DOAJ unter CC-BY  
Intellector  
Herausgeber: Cenegri  
Startjahr: 2004  
Subject: Political Science  
Ort der Lizenzangabe: nicht ermittelbar  
(im DOAJ mit CC-BY und SPARC Seal)

### **Intellectum**

Herausgeber: Intellectum Scientific  
Society  
Startjahr: 2006  
Subject: Multidisciplinary  
Ort der Lizenzangabe: Startseite (CC-  
BY), Zeitschriftenaufsätze  
(CC-BY-NC-ND)

### **International Journal of Biological Sciences**

Herausgeber: Ivyspring International  
Publisher  
Startjahr:2006  
Subject: Medicine (General) - Biology  
Ort der Lizenzangabe: keine Angabe  
CC-BY-NC- im DOAJ)

### **International Journal of Computer Science & Applications**

Herausgeber: Technomathematics  
Research Foundation  
Startjahr:2004  
Subject: Computer Science  
Ort der Lizenzangabe: keine Angabe  
(CC-BY-NC-ND im DOAJ)

### **International Journal of Education and the Arts**

Herausgeber: University of Illinois at  
Urbana-Champaign  
Startjahr: 2000  
Subject: Arts in General - Education  
Ort der Lizenzangabe: keine Angabe  
(CC-BY im DOAJ)

## **ANHANG A – Nicht gewertete Zeitschriften**

### **International Journal of Environmental Science and Technology**

Herausgeber: Center for Environment and Energy Research and Studies (CEERS)  
Startjahr: 2004  
Subject: Environmental Sciences – Technology (General)  
Ort der Lizenzangabe: keine Angabe (CC-BY und SPARC im DOAJ)

### **International Journal of Medical Sciences**

Herausgeber: Ivyspring International Publisher  
Startjahr: 2004  
Subject: Medicine (General)  
Ort der Lizenzangabe: keine Angabe (CC-BY-NC-ND im DOAJ)

### **Iranian Journal of Language Studies**

Herausgeber: University of Zanjan  
Startjahr: 2007  
Subject: Linguistics  
Ort der Lizenzangabe: nicht ermittelbar, Seite nicht erreichbar (CC-BY-NC-ND im DOAJ)

### **Journal of Biomedical Discovery and Collaboration**

Herausgeber: University of Illinois at Chicago  
Startjahr: 2006  
Subject: Biology - Medicine (General) - Science (General)  
Ort der Lizenzangabe: keine Angabe  
CC-BY im DOAJ

### **Journal of Dagaare Studies**

Herausgeber : University of Hong Kong  
Startjahr: 2002  
Subject: Languages and Literatures – History  
Ort der Lizenzangabe: keine Angabe, nur Editorial online

### **Journal of Identity and Migration Studies**

Herausgeber: Research Centre on Identity and Migration Studies-RCIMI, University of Oradea  
Startjahr: 2007  
Subject: Political Science  
Ort der Lizenzangabe: keine Angabe (CC-BY und SPARC im DOAJ)

### **Journal of Information and Organizational Sciences**

Herausgeber: Research Centre on Identity and Migration Studies-RCIMI, University of Oradea  
Startjahr: 2007  
Subject: Political Science  
Ort der Lizenzangabe: nicht ermittelbar, Registrierung erforderlich (CC-BY –NC-ND im DOAJ)

### **Journal of International Commercial Law and Technology**

Herausgeber: International Association of IT Lawyers  
Startjahr: 2006  
Subject: Computer Science – Law  
Ort der Lizenzangabe: keine explizite Angabe  
CC-BY-NC-ND im DOAJ  
Copyright Notice: Except as otherwise expressly provided, copies of the articles in this issue may be reproduced without the consent of the author for educational use, provided that (1) no charge shall be made for the copy containing the work or the excerpt 2) the author(s) and the The Journal of International Commercial Law and Technology are identified, and full correct citation is included, (3) proper notice of copyright is affixed to each copy.

## ANHANG A – Nicht gewertete Zeitschriften

### **Journal of International Social Research**

Herausgeber: Journal of International Social Research  
Startjahr: 2007  
Subject: Multidisciplinary  
Ort der Lizenzangabe: keine Angabe  
CC-BY im DOAJ

### **Journal of Neurological Sciences**

Herausgeber: Ege University Press  
Startjahr: 1998  
Subject: Neurology  
Ort der Lizenzangabe: keine Angabe  
CC-BY-NC-ND im DOAJ

### **Journal of Scientific Research**

Herausgeber: Rajshahi University  
Startjahr: 2009  
Subject: Science (General)  
Ort der Lizenzangabe: keine Angabe  
CC-BY-SA im DOAJ

### **Journal of Tropical Agriculture**

Herausgeber: Kerala Agricultural University  
Startjahr: 2001  
Subject: Agriculture General  
Ort der Lizenzangabe: keine Angabe  
CC-BY-SA im DOAJ

### **Jurnalul de Chirurgie**

Herausgeber: University of Medicine and Pharmacy, Iasi  
Startjahr: 2005  
Subject: Surgery  
Ort der Lizenzangabe: keine Angabe  
(CC-BY-NC-ND laut DOAJ)

### **Kacike: Journal of Caribbean Amerindian History and Anthropology**

Herausgeber: Caribbean Amerindian Centrelink  
Startjahr: 2000 (wird 2009 eingestellt)  
Subject: Anthropology  
Ort der Lizenzangabe: keine Angabe  
Copyright Vermerk: All materials appearing on this Website, i.e., photographs, text, art work, designs, illustrations, audio files and other

materials, may not be reproduced without the permission of the Editors or the author(s) concerned. This Website is protected by US Copyright (title 17, US Code), and International Copyright laws and Intellectual Property agreements and treaties. Copyright violations will be prosecuted.

### **Libyan Journal of Medicine**

Herausgeber: Libyan Journal of Medicine  
Startjahr: 2006  
Subject: Medicine (General)  
Ort der Lizenzangabe: keine Angabe  
(CC-BY und SPARC Seal Laut DOAJ)

### **Medicinski Glasnik**

Herausgeber: Medical Association of Zenica-Doboj Canton  
Startjahr: 2004  
Subject: Medicine (General)  
Ort der Lizenzangabe: keine Angabe  
(CC-BY laut DOAJ)

### **Mljekarstvo**

Herausgeber: Croatian dairy union  
Startjahr: 2001  
Subject: Biotechnology – Animal Science  
Ort der Lizenzangabe: keine Angabe,  
(CC-BY-ND im DOAJ)

### **Nexo**

Herausgeber: Universidad Nacional de Ingeniería  
Startjahr: 2006  
Subject: Technology (General)  
Ort der Lizenzangabe: keine Angabe  
(CC-BY-NC-ND laut DOAJ)

### **Pakistan Journal of Botany**

Herausgeber: University of Karachi  
Startjahr: 2004  
Subject: Botany  
Ort der Lizenzangabe: keine Angabe  
(im DOAJ mit CC-BY-NC-ND)

## **ANHANG A – Nicht gewertete Zeitschriften**

### **Philosophic Nature**

Herausgeber: Excogitation & Innovation Laboratory  
Startjahr: 2009  
Subject: Science General  
Ort der Lizenzangabe: nicht ermittelbar, Passwort erforderlich  
(Laut DOAJ CC-NC-SA)

### **Potchefstroom Electronic Law Journal**

Herausgeber: North-West University  
Startjahr: 1998  
Subject: Law  
Ort der Lizenzangabe: nicht ermittelbar, Registrierung erforderlich  
(CC-BY-NC-ND laut DOAJ)

### **Proceedings of the Estonian Academy of Sciences. Geology = Teaduste Akadeemia toimetised.**

Herausgeber: Estonian Academy Publishers  
Startjahr: 2006 - 2007 Continued by Estonian Journal of Earth Sciences  
Subject: Earth Sciences – Geology  
Ort der Lizenzangabe: keine Angabe  
(CC-BY-NC laut DOAJ)

### **Proceedings of the Japan Academy, Series B Physical and Biological Sciences**

Herausgeber: Japan Academy  
Startjahr: 2003  
Subject: Physiology – Biology  
Ort der Lizenzangabe: keine Angabe  
(CC-BY-NC laut DOAJ)

### **RAC - Eletrônica**

Herausgeber: ANPAD - Associação Nacional de Pós-Graduação e Pesquisa em Administração  
Startjahr: 2007  
Subject: Business and Management  
Ort der Lizenzangabe: keine Angabe  
(CC-BY-NC-ND laut DOAJ)

### **Rect@**

Herausgeber: ASEPUMA. Asociación Española de Profesores Universitarios

de Matemáticas aplicadas a la Economía y la Empresa  
Startjahr: 2002  
Subject: Social Sciences  
Ort der Lizenzangabe: keine Angabe  
(CC-BY-NC-ND laut DOAJ)

### **Revista ANACEM**

Herausgeber: Asociación Nacional Científica de Estudiantes de Medicina de Chile, ANACEM  
Startjahr: 2007  
Subject: Medicine (General)  
Ort der Lizenzangabe: keine Angabe  
(CC-BY-NC-ND laut DOAJ)

### **Revista Brasileira de Ciências do Envelhecimento Humano**

Herausgeber: Universidade de Passo Fundo  
Startjahr: 2004  
Subject: Social Science  
Ort der Lizenzangabe: keine Angabe  
(CC-BY laut DOAJ)

### **Revista Brasileira de Cineantropometria e Desempenho Humano**

Herausgeber: Universidade Federal de Santa Catarina  
Startjahr: 1999  
Subject: Sports Science  
Ort der Lizenzangabe: nicht angegeben  
(CC-BY-NC-ND)

### **Revista de Administração Contemporânea**

Herausgeber: ANPAD - Associação Nacional dos Programas de Pós-graduação em Administração  
Startjahr: 1997  
Subject: Business and Management  
Ort der Lizenzangabe: nicht angegeben  
(CC-BY-NC-ND laut DOAJ)

## **ANHANG A – Nicht gewertete Zeitschriften**

### **Revista de Métodos Cuantitativos para la Economía y la Empresa**

Herausgeber: Pablo de Olavide University  
Startjahr: 2006  
Subject: Business and Management - Mathematics  
Ort der Lizenzangabe: nicht angeben (CC-BY-NC-ND)

Ort der Lizenzangabe: CC-BY-NC-ND im DOAJ  
Copyright Vermerk: Partial or total reproduction of this publication is expressly forbidden, in any medium or by any kind of transmission, without the authorisation of the Statistical Institute of Catalonia

### **Revista Saúde.Com**

Herausgeber: Universidade Estadual do Sudoeste da Bahia  
Startjahr: 2005  
Subject: Dentistry --- Nursing --- Medicine (General)  
Ort der Lizenzangabe: keine Angabe (CC-BY-NC-ND laut DOAJ)

### **Sprouts : Working Papers on Information Systems**

Herausgeber: Sprouts Alliance  
Startjahr: 2001  
Subject: Technology (General) --- Library and Information Science --- Business and Management  
Ort der Lizenzangabe: keine Angabe (CC-BY-NC-ND laut DOAJ)

### **Scientific Annals of Computer Science**

Herausgeber: Alexandru Ioan Cuza University Publishing House  
Startjahr: 2007  
Subject: Computer Science  
Ort der Lizenzangabe: keine Angabe (CC-BY laut DOAJ)

### **The European Journal of Comparative Economics**

Herausgeber: European Association for Comparative Economic Studies and Università Carlo Cattaneo  
Startjahr: 2004  
Subject: Economics – Business and Management  
Ort der Lizenzangabe: keine Angabe (CC-BY-NC-ND laut DOAJ)

### **Selcuk Universitesi Sosyal Bilimler Enstitusu Dergisi**

Herausgeber: Selçuk Üniversitesi Sosyal Bilimler Enstitüsü  
Startjahr: 2003  
Subject: Social Science  
Ort der Lizenzangabe: Keine Angabe (CC-BY-NC-ND laut DOAJ)

### **Wide Screen**

Herausgeber: Subaltern Media  
Startjahr: 2009  
Subject: Performing Arts  
Ort der Lizenzangabe: widersprüchliche Angaben :  
Website CC-BY Button  
Copyright Vermerk: CC-BY-NC-ND  
DOAJ sagt CC-BY-SA

### **Solstice : An Electronic Journal of Geography and Mathematics**

Herausgeber: Institute of Mathematical Geography  
Startjahr: 1990  
Subject: Geography - Mathematics  
Ort der Lizenzangabe: Seite nicht erreichbar

### **SORT**

Herausgeber: Unigranrio  
Startjahr: 2003  
Subject: Statistics

## ANHANG A – Nicht gewertete Zeitschriften

**World Academy of Science, Engineering and Technology (Hrsg.) alle folgenden Zeitschriften vom oben genannten Hrsg. mit Copyright Vermerk aber ohne Lizenzangabe (CC-BY-NC im DOAJ)**

Vermerk:

Copyright and Reprint Permission: Indexing or Abstracting is permitted with credit to the source. Personal use of this material is permitted. However, permission to reprint/republish this material for advertising or promotional purposes or for creating new collective works for resale or redistribution to servers or lists, or to reuse any copyrighted component of this work in other works must be obtained from the journal.

International Journal of Applied Mathematics and Computer Sciences

International Journal of Applied Science, Engineering and Technology

International Journal of Biological and Medical Sciences

International Journal of Biomedical Sciences

International Journal of Chemical and Biomolecular Engineering

International Journal of Computational Intelligence

International Journal of Computer and Information Science and Engineering

International Journal of Computer Science

International Journal of Computer Science and Engineering

International Journal of Computer Systems Science and Engineering

International Journal of Computer, Information, and Systems Science, and Engineering

International Journal of Electrical Systems Science and Engineering

International Journal of Electrical, Computer, and Systems Engineering

International Journal of Electronics, Circuits and Systems

International Journal of Human and Social Sciences

International Journal of Information Technology

International Journal of Intelligent Technology

International Journal of Mathematical, Physical and Engineering Sciences

International Journal of Mechanical Systems Science and Engineering

International Journal of Signal Processing

International Journal of Social Sciences

Proceedings of World Academy of Science, Engineering and Technology

**Herausgeber: Galenos Yayıncılık**  
folgende Zeitschriften von oben genannten Hrsg. ohne Lizenzangabe (CC-BY-NC im DOAJ)

Türk Pediatri Arşivi

Turkish Journal of Endocrinology and

Metabolism Türkiye Fiziksel Tıp ve

Rehabilitasyon Dergisi

## **ANHANG A – Nicht gewertete Zeitschriften**

Turkderm

Ort der Lizenzangabe: keine Angabe (im  
DOAJ CC-BY-NC)

### **Herausgeber: Kamla-Raj Enterprises, Delhi**

alle folgenden Zeitschriften ohne  
Lizenzangaben aber mit folgendem  
Copyright Vermerk: All rights reserved.  
No part of this publication may be  
reproduced in any form or by any  
means, without the prior written  
permission of the publisher.

Journal of Human Ecology

International Journal of Human Genetics

Journal of Social Sciences

Studies of Tribes and Tribals

Studies on Ethno-Medicine

Studies on Home and Community  
Science

## ANHANG B : Gewertete Zeitschriften CC-BY-NC

### Zeitschriften mit CC-BY-NC

#### **Acta Scientiarum : Agronomy**

Herausgeber: Eduem - Editora da Universidade Estadual de Maringá  
Startjahr: 1998  
Subject: Agriculture (General)  
Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten (Button), Dokument

#### **Acta Scientiarum : Animal Sciences**

Herausgeber: Eduem - Editora da Universidade Estadual de Maringá  
Startjahr: 1998  
Subject: Animal Science  
Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseite (Button) Dokument

#### **Acta Scientiarum : Biological Sciences**

Herausgeber: Eduem - Editora da Universidade Estadual de Maringá  
Startjahr: 1998  
Subject: Biology  
Ort der Lizenzangabe: Dokument

#### **Acta Scientiarum : Health Science**

Herausgeber: Eduem - Editora da Universidade Estadual de Maringá  
Startjahr: 2008  
Subject: Public Health  
Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseite (Button), Dokument

#### **Acta Scientiarum : Human and Social Sciences**

Herausgeber: Eduem - Editora da Universidade Estadual de Maringá  
Startjahr: 1998  
Endjahr: 2007 Followed by Acta Scientiarum : Language and Culture  
Subject: Social Sciences (followed: Languages and Literature)  
Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseite (Button), Dokument

#### **Acta Scientiarum : Technology**

Herausgeber: Eduem - Editora da Universidade Estadual de Maringá  
Startjahr: 1998

Subject: Technology (General)  
Ort der Lizenzangabe: Startseite, Dokument

#### **Anales del Jardín Botánico de Madrid**

Herausgeber: Consejo Superior de Investigaciones Científicas Real Jardín Botánico  
Startjahr: 1998  
Subject: Botany  
Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten

#### **Animal Biodiversity and Conservation**

Herausgeber: The Natural Science Museum of Barcelona  
Startjahr: 2001  
Subject: Zoology  
Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten

#### **Arbor : Ciencia, Pensamiento y Cultura**

Herausgeber: Consejo Superior de Investigaciones Científicas  
Startjahr: 2006  
Subject: Social Science – Science (General)  
Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten (Button)

#### **Boletín de Pediatría**

Herausgeber: Sociedad de Pediatría de Asturias, Cantabria y Castilla y León  
Startjahr: 1992  
Subject: Pediatrics  
Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten (Button), Dokument (mit kurzer Erklärung)

#### **Collectanea Botanica**

Herausgeber: Sociedad de Pediatría de Asturias, Cantabria y Castilla y León  
Startjahr: 2008  
Subject: Biology  
Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten (Button)

## **ANHANG B : Gewertete Zeitschriften CC-BY-NC**

### **Estudios Geologicos**

Herausgeber: Consejo Superior de Investigaciones Cientificas Real Jardín Botánico

Startjahr: 1987

Subject: **Earth Scienses – Geology**

Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten (Button)

### **Footprint**

Herausgeber: Delft School of Design

Startjahr: 2007

Subject: **Architecture**

Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten (Button)

### **Grasas y Aceites**

Herausgeber: Consejo Superior de Investigaciones Cientificas, Instituto de la Grasa

Startjahr: 2000

Subject: **Nutrition and Food Sciences**

Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten (Button)

### **Heart International**

Herausgeber: Consejo Superior de Investigaciones Cientificas, Instituto de la Grasa

Startjahr: 2009

Subject: **Cardiovascular**

Ort der Lizenzangabe: Copyright Notice,

### **Hematology Reviews**

Herausgeber: PAGEPress Publications

Startjahr: 2009

Subject: Internal Medicine

Ort der Lizenzangabe: Copyright Notice, Dokument

### **Hispania Sacra : Revista de Historia Eclesiástica**

Herausgeber: Consejo Superior de Investigaciones Cientificas

Startjahr: 2009

Subject: History – Social Sciences

Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten (Button)

### **Hygiea Internationalis: an interdisciplinary journal for the history of public health**

Herausgeber: International Network for the History of Public Health

Startjahr: 1999

Subject: Public Health

Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten (Button)

### **Informes de la Construcción**

Herausgeber: Consejo Superior de Investigaciones Cientificas – Instituto de Ciencias de la Construcción Eduardo Torroja

Startjahr: 2000

Subject: General and Civil Engineering --- Construction --- Architecture

Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten (Button)

### **Intangible Capital**

Herausgeber: Universitat Politècnica de Catalunya

Startjahr: 2004

Subject: Social Sciences --- Business and Management --- Multidisciplinary

Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten (Button), Dokument (Button + Erklärung)

### **International Journal of Spatial Data Infrastructures Research**

Herausgeber: European Commission Joint Research Centre

Startjahr: 2006

Subject: Computer Science

Ort der Lizenzangabe: Startseite, Dokument, falsch im DOAJ

### **Journal of Industrial Engineering and Management**

Herausgeber: Universitat Politècnica de Catalunya

Startjahr: 2008

Subject: Industrial Engineering --- Business and Management

Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten (Button), Dokument (Button + Erklärung)

## **ANHANG B : Gewertete Zeitschriften CC-BY-NC**

### **Journal of Technology Management & Innovation**

Herausgeber: Universidad Alberto Hurtado  
Startjahr: 2006  
Subject: Technology (General)  
Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten (Button)

### **Materiales de Construcción**

Herausgeber: Consejo Superior de Investigaciones Científicas – Instituto de Ciencias de la Construcción Eduardo Torroja  
Startjahr: 2006  
Subject: Materials --- General and Civil Engineering  
Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten (Button)

### **Neurology International**

Herausgeber: PAGEPress Publications  
Startjahr: 2009  
Subject: Neurology  
Ort der Lizenzangabe: Rubrik: Copyright Notice, Dokument

### **Orthopedic Reviews**

Herausgeber: PAGEPress Publications  
Startjahr: 2009  
Subject: Surgery  
Ort der Lizenzangabe: Rubrik: Copyright Notice, Dokument

### **Rare Tumors**

Herausgeber: PAGEPress Publications  
Startjahr: 2009  
Subject: Oncology  
Ort der Lizenzangabe: Copyright Notice, Dokument

### **REDES : Revista Hispana para el Análisis de Redes Sociales**

Herausgeber: REDES  
Startjahr: 2002  
Subject: Social Sciences  
Ort der Lizenzangabe: Startseite (Button)

### **Revista ACB**

Herausgeber: Associação Catarinense de Bibliotecários - ACB  
Startjahr: 1996  
Subject: Library and Information Science  
Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten (Button)

### **Rheumatology Reports**

Herausgeber: PAGEPress Publications  
Startjahr: 2009  
Subject: **Internal Medicine**  
Ort der Lizenzangabe: Copyright Notice, Dokument

### **Theoretical Economics**

Herausgeber: Society for Economic Theory  
Startjahr: 2006  
Subject: Economics  
Ort der Lizenzangabe: Rubrik: Copyright, Dokument

### **Arxius de Miscel·lània Zoològica**

Herausgeber: Museu de Ciències Naturals de la Ciutadella  
Startjahr: 2003  
Subject: Zoology  
Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten (Button)

## Anhang B CC-BY-NC-ND und CC-BY-ND

### Zeitschriften mit CC-BY-NC-ND

#### **@tic : Revista d'Innovació Educativa**

Universität de Valencia  
Startjahr: 2008  
Subject: Education  
Ort der Lizenzangabe: Startseite,  
Folgeseiten (Button)

#### **Acta Medica Saliniana**

Herausgeber: University Clinical Center  
Tuzla  
Startjahr:2008  
Subject: Medicine (General)  
Ort der Lizenzangabe: Startseite,  
Folgeseite (Button)

#### **Actas Urológicas Españolas**

Herausgeber: Asociación Española de  
Urología  
Startjahr:2003  
Subject: Urology  
Ort der Lizenzangabe: Startseite  
(Button)

#### **Americana : E-Journal of American Studies in Hungary**

Herausgeber: University of Szeged  
Startjahr: 2005  
Subject: Languages and Literatures  
Ort der Lizenzangabe: Startseite  
(Button), Folgeseiten, HTML (nicht im  
PDF)

#### **Ancilla Iuris**

Herausgeber: Ancilla Iuris  
Startjahr: 2006  
Subject: Law  
Ort der Lizenzangabe: Startseite  
(Button), Folgeseiten,

#### **Athenea Digital**

Herausgeber: Universitat Autònoma de  
Barcelona  
Startjahr: 2001  
Subject: Social Sciences  
Ort der Lizenzangabe: Copyright Notice,  
Dokument (Button mit Erklärung)

#### **Chemical Industry and Chemical Engineering Quarterly**

Herausgeber: Association of the  
Chemical Engineers  
Startjahr: 2000  
Subject: Chemistry  
Ort der Lizenzangabe: Copyright Notice,  
Dokument (Button mit Erklärung)

#### **Communicating Astronomy with the Public Journal**

Herausgeber: International Astronomical  
Union  
Startjahr: 2007  
Subject: Astronomy (General)  
Ort der Lizenzangabe: Rubrik: About  
CAP Journal (Button)

#### **Citius Altius Fortius**

Herausgeber: University of Pitesti  
Startjahr:2003  
Subject: Sports Science  
Ort der Lizenzangabe: Startseite,  
Folgeseiten (Button), Dokument (Button)

#### **CLIMEP : Climatologia e Estudos da Paisagem**

Herausgeber: Universidade Estadual  
Paulista  
Startjahr: 2006  
Subject: Environmental Sciences -  
Meteorology and Climatology  
Ort der Lizenzangabe: Startseite  
(Button), Dokument (Button)

#### **Cromohs (Firenze)**

Herausgeber: Università degli Studi di  
Firenze  
Startjahr: 1996  
Subject: History  
Ort der Lizenzangabe: Startseite,  
Folgeseiten (Button), Dokument (Button)

## Anhang B CC-BY-NC-ND und CC-BY-ND

### **DIGITHUM**

Herausgeber: Fundació per la  
Universitat Oberta de Catalunya (FUOC)  
Startjahr: 1996  
Subject: Library and Information Science  
– Social Sciences  
Ort der Lizenzangabe: Startseite,  
Folgeseiten (Button), Dokument (Button  
+ Erklärung)

### **Encontros Bibli: revista eletrônica de biblioteconomia e ciência da informação**

Herausgeber: Universidade Federal de  
Santa Catarina  
Startjahr: 1996  
Subject: Urology  
Ort der Lizenzangabe: Rubrik: About the  
Journal: Copyright Notice

### **English Teaching: Practice and Critique**

Herausgeber: University of Waikato  
Startjahr: 2002  
Subject: Education  
Ort der Lizenzangabe: Startseite  
(Button), im Doaj falsch angezeigt

### **EntomoBrasilis**

Herausgeber: Vassouras, RJ  
Startjahr: 2008  
Subject: Science (General)  
Ort der Lizenzangabe: Button Dokument  
(falsch im DOAJ)

### **Holos Environment**

Herausgeber: Universidade Estadual  
Paulista, Centro de Estudos Ambientais  
Startjahr: 2002  
Subject: Environmental Science  
Ort der Lizenzangabe: Startseite  
(Button)

### **IDP**

Herausgeber: Associació  
Ide@Sostenible  
Startjahr: 2005  
Subject: Law

Ort der Lizenzangabe: Startseite,  
Folgeseiten (Button), Dokument (Button  
+ Erklärung)

### **International Journal of Design**

Herausgeber: Chinese Institute of  
Design  
Startjahr: 2007  
Subject: Visual Arts  
Ort der Lizenzangabe: Startseite,  
Folgeseiten (Button), Dokument (kurze  
Erklärung)

### **International Journal of High Dilution Research**

Herausgeber: Unesp  
Startjahr: 2002  
Subject: Medicine (General)  
Ort der Lizenzangabe: Startseite,  
Folgeseiten (Button), Dokument (Button)

### **Island Studies Journal**

Herausgeber: University of Prince  
Edward Island  
Startjahr: 2006  
Subject: Political Science – Geography  
Ort der Lizenzangabe: Startseite  
(Button)

### **Journal of Cancer Molecules**

Herausgeber: MedUnion Press  
Startjahr: 2005  
Subject: Oncology  
Ort der Lizenzangabe: Startseite

### **Journal of Information Systems and Technology Management**

Herausgeber: Research Laboratory on  
Information Systems and Technology  
Management  
Startjahr: 2004  
Subject: Technology (General)  
Ort der Lizenzangabe: Startseite,  
Folgeseiten (Button)

## **Anhang B CC-BY-NC-ND und CC-BY-ND**

### **Journal of Radiology Case Reports**

Herausgeber: EduRad Publishing  
Startjahr: 2007  
Subject: Medicine (General)  
Ort der Lizenzangabe: Rubrik:  
Copyright Notice

### **Journal of Social Intervention : Theory and Practice**

Herausgeber: Igitur, Utrecht Publishing  
& Archiving Services  
Startjahr: 2005  
Subject: Sociology  
Ort der Lizenzangabe: Rubrik:  
Copyright Notice, Dokument

### **Journal of Textbook Research**

Herausgeber: National Institute for  
Compilation and Translation  
Startjahr: 2008  
Subject: Education  
Ort der Lizenzangabe: Startseite  
(Button), Dokument: nicht erkennbar  
wegen Sprache

### **Journal of the Serbian Chemical Society**

Herausgeber: Serbian Chemical Society  
Startjahr: 1999  
Subject: Chemistry (General)  
Ort der Lizenzangabe: Startseite,  
Folgeseiten (Button), Dokument (Button)

### **Journal of Vectorial Relativity**

Herausgeber: Journal of Vectorial  
Relativity  
Startjahr: 2006  
Subject: Physics (General)  
Ort der Lizenzangabe: Startseite,  
Folgeseiten (Button)

### **Living Reviews in European Governance**

Herausgeber: ECSA Austria  
Startjahr: 2006  
Subject: Political Science  
Ort der Lizenzangabe: Dokument  
(Button)

### **Living Reviews in Landscape Research**

Herausgeber: Leibniz Centre for  
Agricultural Landscape Research  
Startjahr: 2007  
Subject: Agriculture (General) -  
Ort der Lizenzangabe: Dokument  
(Button)

### **Living Reviews in Relativity**

Herausgeber: Max-Planck Institute for  
Gravitational Physics  
Startjahr: 1998  
Subject: Physics (General)  
Ort der Lizenzangabe: Rubrik:  
Copyright, Dokument (Button)

### **Living Reviews in Solar Physics**

Herausgeber: Max Planck Institute for  
Solar System Research  
Startjahr: 2004  
Subject: Astronomy (General)  
Ort der Lizenzangabe: Rubrik:  
Copyright, Dokument (Button)

### **montesquieu.it : Biblioteca Elettronica su Montesquieu e Dintorni**

Herausgeber: University of Bologna  
Startjahr: 2009  
Subject: Political Science  
Ort der Lizenzangabe: Startseite,  
Folgeseiten (Button), Dokument (Button)

### **Music and Arts in Action**

Herausgeber: University of Bologna  
Startjahr: 2008  
Subject: Music  
Ort der Lizenzangabe: Rubrik: Copyright  
Notice

### **Ogigia. Revista Electrónica de Estudios Hispánicos**

Herausgeber: Valladolid University  
Startjahr: 2007  
Subject: Languages and Literatures -  
Linguistics  
Ort der Lizenzangabe: Startseite  
(Button)

## **Anhang B CC-BY-NC-ND und CC-BY-ND**

### **Online Brazilian Journal of Nursing**

Herausgeber: Valladolid University  
Startjahr: 2002  
Subject: Nursing  
Ort der Lizenzangabe: Startseite  
(Button), Dokument (Button)

### **Progress in Physics**

Herausgeber: HEXIS (Arizona)  
Startjahr: 2005  
Subject: Physics General  
Ort der Lizenzangabe: Dokument

### **Radiology Case Reports**

Herausgeber: University of Washington  
Startjahr: 2006  
Subject: Medicine General  
Ort der Lizenzangabe: Dokument (kurze  
Erklärung)

### **REDVET**

Herausgeber: Veterinaria Organización  
S.L.  
Startjahr: 2005  
Subject: Animal Sciences  
Ort der Lizenzangabe: Startseite  
(Button)  
Copyright Transfer : ?

### **Revista de Universidad y Sociedad del Conocimiento**

Herausgeber: Fundació Universitat  
Oberta de Catalunya  
Subject: Computer Science ---  
Education  
Startjahr: 2004  
Ort der Lizenzangabe: Startseite,  
Folgeseite (Button)

### **Revista de Urbanismo**

Herausgeber: Universidad de Chile  
Subject: Geography  
Startjahr: 1999  
Ort der Lizenzangabe: Startseite  
(Button)

### **Revista Electrónica Actualidades**

Investigativas en Educación  
Herausgeber: Universidad de Costa  
Rica Startjahr: 1999

Subject: Education

Ort der Lizenzangabe: Startseite  
(Button)

### **Revista Internacional Interdisciplinar INTERthesis**

Herausgeber: Universidade Federal de  
Santa Catarina  
Startjahr: 2004  
Subject: Social Sciences  
Ort der Lizenzangabe: Rubrik: Copyright  
Notice

### **Romanitas, Lenguas y Literaturas**

Romances  
Herausgeber: Universidad de Puerto  
Rico  
Startjahr: 2006  
Subject: Languages and Literatures  
Ort der Lizenzangabe: Startseite,  
Folgeseiten (Button)

### **Saúde & Ambiente em Revista**

Herausgeber: Unigranrio  
Startjahr: 2006  
Subject: Public Health  
Ort der Lizenzangabe: Startseite  
(Button)

### **Studia Humaniora Tartuensia**

Herausgeber: University of Tartu  
Startjahr: 2000  
Subject: Multidisciplinary  
Ort der Lizenzangabe: Startseite  
(Button)

### **Studies in Mycology**

**Herausgeber:** Centraalbureau voor  
Schimmelcultures  
Startjahr: 2005  
Subject: Botany - Biology  
Ort der Lizenzangabe: Dokument (kurze  
Erklärung)

## Anhang B CC-BY-NC-ND und CC-BY-ND

### **The Bonefolder : an e-Journal for the Bookbinder and Book Artist**

Herausgeber: The Book Arts Web - Peter D. Verheyen  
Startjahr: 2004  
Subject: Visual Arts – Arts in General  
Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten (Button), Dokument (Button), falsch im DOAJ

### **Theological Librarianship**

Herausgeber: American Theological Library Association  
Startjahr: 2008  
Subject: Religion – Library and Information Science  
Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten (Button)

### **tripleC : Open Access Journal for a Global Sustainable Information Society**

Herausgeber: University of Salzburg  
Startjahr: 2003  
Subject: Information Theory  
Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten (Button), Dokument

### **UOC Papers : Revista Sobre la Societat del Coneixement**

Herausgeber: Universitat Oberta de Catalunya  
Startjahr: 2005  
Subject: Media and Communication --- Computer Science  
Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten (Button), Dokument (Button + Erklärung)

### **WEB-FU - Wiener elektronische Beiträge des Instituts für Finno-Ugristik**

Herausgeber: Universität Wien  
Startjahr: 2001  
Subject: Languages and Literatures – Anthropology  
Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten (Button)

### **Webology**

Herausgeber: : University of Tehran  
Startjahr: 2004  
Subject: Library and Information Science  
Ort der Lizenzangabe: Rubrik: About Webology : Aims and Scope (falsch im DOAJ)

### **alle nachfolgenden herausgegeben von German Medical Science mit Lizenzangabe auf Dokument und Impressum**

#### **GMS Current Topics in**

Otorhinolaryngology, Head and Neck Surgery  
Startjahr: 2004  
Subject: Otorhinolaryngology

#### **GMS German Medical Science**

Startjahr; 2003  
Subject: Medicine (General)

#### **GMS Health Technology Assessment**

Startjahr; 2003  
Subject: Medicine (General)

#### **GMS Krankenhaushygiene Interdisziplinär**

Startjahr; 2005  
Subject: Public Health

#### **GMS Medizin-Bibliothek-Information**

Startjahr: 2006  
Subject: Library and Information Science

#### **GMS Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie**

Startjahr; 2005  
Subject: Medicine (General)

#### **GMS Psycho-Social-Medicine**

Startjahr: 2005  
Subject: Psychiatry

#### **GMS Thoracic Surgical Science**

Startjahr: 2005  
Subject: Surgery

## **Anhang B CC-BY-NC-ND und CC-BY-ND**

### **GMS Zeitschrift für Medizinische Ausbildung**

Startjahr: 2005  
Subject: Education

Ort der Lizenzangabe: Startseite,  
Folgeseiten (Button), Dokument (Button)

### **Zeitschriften mit CC-BY-ND**

#### **Annals of the University of Oradea : Economic Science**

Herausgeber: University of Oradea  
Startjahr: 2005  
Subject: Economics  
Ort der Lizenzangabe: nur DOAJ, kein  
Hinweis auf der Homepage

#### **GIGA Journal Family herausgegeben vom GIGA mit Lizenzangabe in Rubrik**

Startjahr für alle: 2009  
Subject: Political Science

#### **Africa Spectrum**

#### **Journal of Current Chinese Affairs**

#### **Journal of Politics in Latin America**

#### **Journal of Current Southeast Asian Affairs**

#### **AIBR : Revista de Antropología**

Iberoamericana  
Herausgeber: Antropólogos  
Iberoamericanos en Red (AIBR)  
Startjahr: 2000  
Subject: Anthropology  
Ort der Lizenzangabe: ?

#### **Göttingen Journal of International Law**

Herausgeber: Universitätsverlag  
Göttingen  
Startjahr: 2009  
Subject: Law  
Ort der Lizenzangabe: Rubrik: About  
(Button und kurze Erklärung)

#### **Image Analysis and Stereology**

Herausgeber: Slovenian Society for  
Stereology and Quantitative Image  
Analysis  
Startjahr: 2000  
Subject: Medicine (General) –  
Mathematics  
Ort der Lizenzangabe: Button (Abstract)

#### **Onomázein : Revista de Lingüística, Filología y Traducción**

Herausgeber: Facultad de Letras -  
Pontificia Universidad Católica de Chile  
Startjahr: 1996  
Subject: Linguistics

## Anhang B2 CC-NC-SA und CC-BY-SA

### Zeitschriften mit CC-BY-NC-SA

#### **Advances in Radio Science -**

Kleinheubacher Berichte  
Herausgeber: Copernicus Publications  
Startjahr: 2003  
Subject: General and Civil Engineering  
Ort der Lizenzangabe: Dokument,  
Author Guidelines (falsch im DOAJ)

#### **Ikastorratza : e-Revista de Didáctica**

Herausgeber: Copernicus Publications  
Startjahr: 2007  
Subject: Education  
Ort der Lizenzangabe: Startseite,  
Folgeseiten (Button)

#### **International Journal of Criminal Justice Sciences**

Herausgeber: Dr. K. Jaishankar  
Startjahr: 2006  
Subject: Social and Public Welfare  
Ort der Lizenzangabe: Startseite,  
Folgeseiten (Button), Dokument (Button  
+ Erklärung)

#### **International Journal of Cyber Criminology**

Herausgeber: International Journal of  
Cyber Criminology  
Startjahr: 2007  
Subject: Social and Public Welfare  
Ort der Lizenzangabe: Startseite,  
Folgeseiten (Button), Dokument (Button  
+ Erklärung)

#### **Páginas enferung.com**

Herausgeber: Plataforma Enferung  
Startjahr: 2008  
Subject: Nursing  
Ort der Lizenzangabe: Startseite  
(Button), Dokument

#### **S : Journal of the Jan van Eyck Circle for Lacanian Ideology Critique**

Herausgeber: : Jan van Eyck Academie  
Startjahr: 2008  
Subject: Languages and Literatures

Ort der Lizenzangabe: Rubrik: Copyright  
Notice, Dokument (Button)

#### **Symmetry, Integrability and Geometry: Methods and Applications**

Herausgeber: : National Academy of  
Science of Ukraine  
Startjahr: 2005  
Subject: Mathematics  
Ort der Lizenzangabe: Rubrik: Refereeing  
Policies

#### **Transoxiana : Journal de Estudios Orientales**

Herausgeber: : National Academy of  
Science of Ukraine  
Startjahr: 2005  
Subject: Mathematics  
Ort der Lizenzangabe: Startseite,  
Folgeseiten (Button), Dokument (Button)

Zeitschrift für junge  
Religionswissenschaft  
Herausgeber: : Zeitschrift für junge  
Religionswissenschaft  
Startjahr: 2006  
Subject: Religion  
Ort der Lizenzangabe: Startseite,  
Folgeseiten (Button), Dokument  
Copyright Transfer: ?

### Zeitschriften mit CC – BY- SA

#### **Biomedical Imaging and Intervention Journal**

Herausgeber: University of Malaya  
Startjahr: 2005  
Subject: Medicine General  
Ort der Lizenzangabe: Startseite und  
Folgeseiten (Button mit kurzer  
Erklärung)

#### **Library Student Journal**

Herausgeber: University at Buffalo  
Startjahr: 2006  
Subject: Library and Information Science  
Ort der Lizenzangabe: Rubrik: Copyright  
Notice (Falsch im DOAJ)

## **Anhang B2 CC-NC-SA und CC-BY-SA**

### **Medical Education Online**

Herausgeber: Medical Education Online

Startjahr: 1996

Subject: Medicine (General) - Education

Ort der Lizenzangabe: Startseite

(Button), (Falsch im DOAJ)

## **Anhang B CC-BY (Biomed)**

### **CC-BY (Biomed)**

**für alle nachfolgenden Biomed**

**Central Zeitschriften gilt:**

### **Ort der Lizenzangabe: Rubrik und Dokument**

Acta Veterinaria Scandinavica  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2001  
Subject: Animal Sciences

AIDS Research and Therapy  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2004  
Subject: Allergy and Immunology –  
Medicine (General)

Algorithms for Molecular Biology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2006  
Subject: Genetics - Biology

Annals of Clinical Microbiology and  
Antimicrobials  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2002  
Subject: Microbiology

Annals of General Hospital Psychiatry  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2002 continued by Annals of  
General Psychiatry  
Subject: Psychiatry

Annals of Surgical Innovation and  
Research  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2007  
Subject: Surgery

Australia and New Zealand Health  
Policy (ANZHP)  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2004  
Subject: Medicine General

Behavioral and Brain Functions  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2005  
Subject: Neurology

Biology Direct  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2005  
Subject: Neurology

BioMagnetic Research and Technology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2003  
Subject: Biotechnology

BMC Biochemistry  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2000  
Subject: Biochemistry

BMC Bioinformatics  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2000  
Subject: Biology

BMC Biology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2003  
Subject: Biology

BMC Biotechnology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2000  
Subject: Biotechnology

BMC Blood Disorders  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2001  
Subject: Internal Medicine

Biotechnology for Biofuels  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2008  
Subject: Biotechnology

BMC Anesthesiology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2001  
Subject: Surgery

## **Anhang B CC-BY (Biomed)**

BioPsychoSocial Medicine  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2007  
Subject: Medicine General

BioPsychoSocial Medicine  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2007  
Subject: Medicine General  
Biotechnology for Biofuels  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2008  
Subject: Biotechnology

BMC Anesthesiology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2001  
Subject: Surgery

BMC Biochemistry  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2000  
Subject: Biochemistry

BMC Bioinformatics  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2000  
Subject: Biology

BMC Biology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2003  
Subject: Biology

BMC Biotechnology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2000  
Subject: Biotechnology

BMC Blood Disorders  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2001  
Subject: Internal Medicine

BMC Cancer  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2001  
Subject: Oncology

BMC Cardiovascular Disorders  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2001  
Subject: Cardiovascular

BMC Cell Biology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2000  
Subject: Biology

BMC Chemical Biology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2001  
Subject: Biochemistry

BMC Clinical Pathology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2001  
Subject: Pathology

BMC Clinical Pharmacology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2001  
Subject: Therapeutics

BMC Complementary and Alternative  
Medicine  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2001  
Subject: Medicine (General)

BMC Dermatology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2001  
Subject: Dermatology

BMC Developmental Biology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2001  
Subject: Biology

BMC Ear, Nose and Throat Disorders  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2001  
Subject: Otorhinolaragology

BMC Ecology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2001  
Subject: Ecology – Biology

## **Anhang B CC-BY (Biomed)**

BMC Emergency Medicine  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2001  
Subject: Internal Medicine

BMC Endocrine Disorders  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2001  
Subject: Internal Medicine  
BMC Evolutionary Biology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2001  
Subject: Biology

BMC Family Practice  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2000  
Subject: Internal Medicine

BMC Gastroenterology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2001  
Subject: Gastroenterology

BMC Genetics  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2000  
Subject: Genetics

BMC Genomics  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2000  
Subject: Genetics

BMC Geriatrics  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2000  
Subject: Internal Medicine

BMC Health Services Research  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2001  
Subject: Public Health

BMC Immunology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2001  
Subject: Allergy and Immunology

BMC Infectious Diseases  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2001  
Subject: Internal Medicine

BMC International Health and Human Rights  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2001  
Subject: Public Health  
BMC Medical Education  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2000  
Subject: Medicine (General) – Education

BMC Medical Genetics  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2000  
Subject: Medicine (General) – Genetics

BMC Medical Genomics  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2008  
Subject: Genetics

BMC Medical Imaging  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2001  
Subject: Medicine (General)

BMC Medical Informatics and Decision Making  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2001  
Subject: Medicine (General)

BMC Medical Physics  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2008 – vorher BMC Nuclear Medicine (2001-2007)  
Subject: Internal Medicine

BMC Medical Research Methodology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2001  
Subject: Medicine General

## **Anhang B CC-BY (Biomed)**

BMC Medicine  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2003  
Subject: Medicine (General)

BMC Microbiology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2001  
Subject: Microbiology

BMC Molecular Biology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2000  
Subject: Biology

BMC Musculoskeletal Disorders  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2000  
Subject: Internal Medicine

BMC Nephrology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2000  
Subject: Urology

BMC Neurology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2000  
Subject: Neurology

BMC Neuroscience  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2000  
Subject: Neurology

BMC Nursing  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2002  
Subject: Nursing

BMC Ophthalmology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2001  
Subject: Ophthalmology

BMC Oral Health  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2001  
Subject: Dentistry

BMC Palliative Care  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2002  
Subject: Medicine (General)

BMC Pediatrics  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2001  
Subject: Pediatrics

BMC Pharmacology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2001  
Subject: Therapeutics

BMC Physiology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2001  
Subject: Physiology

BMC Plant Biology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2001  
Subject: Botany

BMC Pregnancy and Childbirth  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2001  
Subject: Gynecology - Obstetrics

BMC Psychiatry  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2001  
Subject: Psychiatry

BMC Public Health  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2001  
Subject: Public Health

BMC Pulmonary Medicine  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2001  
Subject: Internal Medicine

BMC Research Notes  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2008  
Subject: Medicine (General) – Biology

## **Anhang B CC-BY (Biomed)**

BMC Structural Biology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2001  
Subject: Biology

BMC Surgery  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2001  
Subject: Surgery

BMC Systems Biology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2007  
Subject: Biology

BMC Urology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2001  
Subject: Urology

BMC Veterinary Research  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2005  
Subject: Animal Science

BMC Women's Health  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2001  
Subject: Public Health

Cancer Cell International  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2001  
Subject: Oncology

Carbon Balance and Management  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2006  
Subject: Meteorology and Climatology

Cardiovascular Diabetology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2002  
Subject: Cardiovascular

Cardiovascular Ultrasound  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2003  
Subject: Cardiovascular

Cell & Chromosome  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2002  
Subject: Biology

Cell Communication and Signaling  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2003  
Subject: Medicine (General) - Biology

Cell Division  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2006  
Subject: Cytology

Cerebrospinal Fluid Research  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2004  
Subject: Neurology

Chemistry Central Journal  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2007  
Subject: Chemistry

Child and Adolescent Psychiatry and  
Mental Health  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2007  
Subject: Pediatrics – Psychiatry

Chinese Medicine  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2006  
Subject: Medicine (General)

Chiropractic and Osteopathy  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2005  
Subject: Internal Medicine

Clinical and Molecular Allergy  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2003  
Subject: Allergy and Immunology

## **Anhang B CC-BY (Biomed)**

- Clinical Practice and Epidemiology in Mental Health  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2005  
Subject: Psychiatry
- Comparative Hepatology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2002  
Subject: Gastroenterology
- Conflict and Health  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2007  
Subject: Public Health
- Cost Effectiveness and Resource Allocation  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2003  
Subject: Public Health
- Cough  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2005  
Subject: Physiology – Internal Medicine
- Current Controlled Trials in Cardiovascular Medicine  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2000 continued by : Trials ab 2005  
Subject: Cardiovascular
- Diagnostic Pathology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2006  
Subject: Pathology
- Dynamic Medicine  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2002  
Subject: Medicine General
- Emerging Themes in Epidemiology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2004  
Subject: Public Health
- Environmental Health : A Global Access Science Source  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2002  
Subject: Public Health
- Epidemiologic Perspectives and Innovations  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2004  
Subject: Public Health
- Filaria Journal  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2002  
Subject: Microbiology
- Frontiers in Zoology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2004  
Subject: Zoology
- Genetic Vaccines and Therapy  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2003  
Subject: Genetics
- Geochemical Transactions  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2006  
Subject: Earth Sciences – Geology
- Globalization and Health  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2006  
Subject: Political Science – Public Health
- Harm Reduction Journal  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2004  
Subject: Public Health
- Head & Face Medicine  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2005  
Subject: Medicine General

## Anhang B CC-BY (Biomed)

- Health and Quality of Life Outcomes  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2003  
Subject: Public Health
- Health Research Policy and Systems  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2003  
Subject: Public Health
- Human Resources for Health  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2003  
Subject: Public Health
- Immunity & Ageing  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2004  
Subject: Allergy and Immunology –  
Internal Medicine
- Immunome Research  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2005  
Subject: Allergy and Immunology –  
Microbiology
- Implementation Science  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2006  
Subject: Public Health
- Infectious Agents and Cancer  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2006  
Subject: Oncology
- International Breastfeeding Journal  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2006  
Subject: Gynecology and Obstetrics ---  
Pediatrics
- International Journal for Equity in Health  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2002  
Subject: Public Health
- International Journal of Behavioral  
Nutrition and Physical Activity  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2004  
Subject: Medicine (General)
- International Journal of Health  
Geographics  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2003  
Subject: Public Health
- International Journal of Mental Health  
Systems  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2007  
Subject: Psychiatry
- International Seminars in Surgical  
Oncology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2004  
Subject: Oncology – Surgery
- Journal of Autoimmune Diseases (JAD)  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2004  
Subject: Biology --- Law ---  
Therapeutics --- Genetics
- Journal of Biological Engineering  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2007  
Subject: General and Civil Engineering  
- Biology
- Journal of Biology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2002  
Subject: Biology
- Journal of Brachial Plexus and  
Peripheral Nerve Injury  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2006  
Subject: Neurology
- Journal of Carcinogenesis  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2002  
Subject: Oncology

## **Anhang B CC-BY (Biomed)**

Journal of Cardiothoracic Surgery  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2006  
Subject: Cardiovascular - Surgery

Journal of Cardiovascular Magnetic Resonance  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2008  
Subject: Cardiovascular

Journal of Circadian Rhythms  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2003  
Subject: Biology --- Physiology --- Medicine (General)  
Journal of Ethnobiology and Ethnomedicine  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2005  
Subject: Ethnology

Journal of Experimental & Clinical Cancer Research  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2008  
Subject: Oncology

Journal of Experimental and Clinical Assisted Reproduction (JECAR)  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2004  
Subject: Gynecology and Obstetrics

Journal of Hematology & Oncology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2008  
Subject: Oncology

Journal of Immune Based Therapies and Vaccines  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2003  
Subject: Allergy and Immunology

Journal of Inflammation  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2004  
Subject: Medicine (General)

Journal of Nanobiotechnology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2003  
Subject: Biotechnology

Journal of Negative Results in Biomedicine  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2007  
Subject: Medicine (General)

Journal of NeuroEngineering and Rehabilitation (JNER)  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2004  
Subject: Neurology – Internal Medicine  
Journal of Neuroinflammation  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2004  
Subject: Neurology – Internal Medicine

Journal of Occupational Medicine and Toxicology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2006  
Subject: Internal Medicine

Journal of Orthopaedic Surgery and Research  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2006  
Subject: Surgery

Journal of the International Society of Sports Nutrition  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2007  
Subject: Nutrition and Food Science – Sports Science

Journal of Translational Medicine  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2003  
Subject: Medicine (General)

Journal of Trauma Management & Outcomes  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2007  
Subject: Medicine (General)

## **Anhang B CC-BY (Biomed)**

Kinetoplastid Biology and Disease  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2002 (2007 Continued by  
Parasites & Vectors)  
Subject: Internal Medicine –  
Microbiology

Lipids in Health and Disease  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2002  
Subject: Physiology

Malaria Journal  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2002  
Subject: Internal Medicine

Medical Immunology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2002  
Subject: Allergy and Immunology

Microbial Cell Factories  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2002  
Subject: Microbiology

Molecular Cancer  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2002  
Subject: Oncology

Molecular Cytogenetics  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2008  
Subject: Genetics

Molecular Neurodegeneration  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2006  
Subject: Neurology

Molecular Pain  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2005  
Subject: Medicine (General)

Neural Development  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2006

Subject: Physiology  
Nonlinear Biomedical Physics  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2007  
Subject: Medicine (General)

Nutrition & Metabolism  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2004  
Subject: Biochemistry --- Physiology ---  
Medicine (General)

Nutrition Journal  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2002  
Subject: Nutrition and Food Science

Orphanet Journal of Rare Diseases  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2006  
Subject: Therapeutics – Internal  
Medicine

Osteopathic Medicine and Primary Care  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2007  
Subject: Gynecology and Obstetrics ---  
Internal medicine

Parasites & Vectors  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2008  
Subject: Microbiology - Internal  
medicine

Particle and Fibre Toxicology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2004  
Subject: Public Health – Chemistry  
(General)

Patient Safety in Surgery  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2007  
Subject: Surgery

## **Anhang B CC-BY (Biomed)**

- Philosophy, Ethics, and Humanities in Medicine  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2006  
Subject: Medicine (General)
- Plant Methods  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2005  
Subject: Botany – Plant Sciences
- Population Health Metrics  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2003  
Subject: Public Health
- Proteome Science  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2003  
Subject: Physiology
- Radiation Oncology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2006  
Subject: Oncology
- Reproductive Biology and Endocrinology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2003  
Subject: Physiology
- Reproductive Health  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2004  
Subject: Medicine (General)
- Respiratory Research  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2000  
Subject: Internal Medicine
- Retrovirology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2004  
Subject: Medicine General
- Saline Systems  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2005
- Subject: Microbiology
- Scandinavian Journal of Trauma, Resuscitation and Emergency Medicine  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2008  
Subject: Internal Medicine
- Scoliosis  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2006  
Subject: Surgery
- Source Code for Biology and Medicine  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2006  
Subject: Medicine (General) - Biology  
Substance Abuse Treatment, Prevention, and Policy  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2006  
Subject: Medicine (General) - Biology
- Theoretical Biology and Medical Modelling  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2004  
Subject: Biology
- Thrombosis Journal  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2004  
Subject: Cardiovascular
- Trials  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2006  
Subject: Cardiovascular
- Virology Journal  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2004  
Subject: Medicine (General) – Microbiology
- World Journal of Emergency Surgery  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2006  
Subject: Surgery

**Anhang B CC-BY (Biomed)**

World Journal of Surgical Oncology  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2003  
Subject: Oncology

## Anhang B CC-BY Hindawi

### **CC-BY Hindawi für alle nachfolgenden Hindawi Zeitschriften gilt: Ort der Lizenzangabe: Rubrik und Dokument**

Abstract of Applied Analysis  
Herausgeber: Hindawi Publishing  
Corporation  
Startjahr: 1996  
Subject: Mathematics

Active and Passive Electronic  
Components  
Herausgeber: Hindawi Publication  
Corporation  
Startjahr: 2007  
Subject: Electrical and Nuclear  
Engineering

Advances in Acoustics and Vibration  
Herausgeber: Hindawi Publication  
Corporation  
Startjahr: 2008  
Subject: Acoustics

Advances in Astronomy  
Herausgeber: Hindawi Publication  
Corporation  
Startjahr: 2008  
Subject: Astronomy (General)

Advances in Bioinformatics  
Herausgeber: Hindawi Publication  
Corporation  
Startjahr: 2008  
Subject: Computer Science - Biology

Advances in Condensed Matter Physics  
Herausgeber: Hindawi Publication  
Corporation  
Startjahr: 2008  
Subject: Physics General

Advances in Difference Equations  
Herausgeber: Hindawi Publication  
Corporation  
Startjahr: 2004  
Subject: Mathematics

Advances in Fuzzy Systems  
Herausgeber: Hindawi Publication  
Corporation  
Startjahr: 2008  
Subject: Electrical and Nuclear  
Engineering

Advances in Hematology  
Herausgeber: Hindawi Publication  
Corporation  
Startjahr: 2009  
Subject: Internal Medicine

Advances in High Energy Physics  
Herausgeber: Hindawi Publication  
Corporation  
Startjahr: 2007  
Subject: Physics General

Advances in Human-Computer  
Interaction  
Herausgeber: Hindawi Publication  
Corporation  
Startjahr: 2008  
Subject: Computer Science

Advances in Materials Science and  
Engineering  
Herausgeber: Hindawi Publication  
Corporation  
Startjahr: 2008  
Subject: Materials – General and Civil  
Engineering – Physics General

Advances in Mathematical Physics  
Herausgeber: Hindawi Publication  
Corporation  
Startjahr: 2009  
Subject: Mathematics – Physics General

Advances in Mechanical Engineering  
Herausgeber: Hindawi Publication  
Corporation  
Startjahr: 2007  
Subject: Computer Science  
Ort der Lizenzangabe: Dokument,  
Author Guidelines  
Copyright Transfer: Nein

## **Anhang B CC-BY Hindawi**

Advances in Multimedia  
Herausgeber: Hindawi Publication Corporation  
Startjahr: 2009  
Subject: Mechanical Engineering

Advances in Operations Research  
Herausgeber: Hindawi Publication Corporation  
Startjahr: 2009  
Subject: Technology (General)

Advances in Optical Technologies  
Herausgeber: Hindawi Publication Corporation  
Startjahr: 2008  
Subject: Optics and Lights

Advances in OptoElectronics  
Herausgeber: Hindawi Publication Corporation  
Startjahr: 2007  
Subject: General and Civil Engineering – Optics and Lights

Advances in Physical Chemistry  
Herausgeber: Hindawi Publication Corporation  
Startjahr: 2009  
Subject: Chemistry General

Advances in Software Engineering  
Herausgeber: Hindawi Publication Corporation  
Startjahr: 2009  
Subject: Computer Science

Advances in Tribology  
Herausgeber: Hindawi Publication Corporation  
Startjahr: 2008  
Subject: Mechanical Engineering

Advances in Urology  
Herausgeber: Hindawi Publication Corporation  
Startjahr: 2008  
Subject: Urology

Bioinorganic Chemistry and Applications

Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2007  
Subject: Inorganic Chemistry

Boundary Value Problems  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2005  
Subject: Mathematics

Cardiovascular Psychiatry and Neurology  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2009  
Subject: Cardiovascular – Neurology

Case Reports in Medicine  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2009  
Subject: Medicine (General)

Clinical and Developmental Immunology  
Herausgeber: Hindawi Publication Corporation  
Startjahr: 2003  
Subject: Allergy and Immunology

Comparative and Functional Genomics  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2001  
Subject: Genetics

Computational Intelligence and Neuroscience  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2001  
Subject: Neurology – Computer Science

Current Gerontology and Geriatrics Research  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2008  
Subject: Internal Medicine

## **Anhang B CC-BY Hindawi**

Diagnostic and Therapeutic Endoscopy  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2008  
Subject: Internal Medicine

Differential Equations and Nonlinear Mechanics  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2006  
Subject General and Civil Engineering :- Mathematics

Discrete Dynamics in Nature and Society  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 1996  
Subject: Social Sciences – Mathematics

**eEarth**  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2006  
Subject: Geophysics and Geomagnetism --- Earth Sciences --- Geology

**eEarth Discussions**  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2006  
Subject: Geophysics and Geomagnetism --- Earth Sciences --- Geology

EURASIP Journal on Advances in Signal Processing  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2001  
Subject: Electrical and Nuclear Engineering

EURASIP Journal on Audio, Speech, and Music Processing  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2006

Subject: Acoustics

EURASIP Journal on Bioinformatics and Systems Biology  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2006  
Subject: Biology – Electrical and Nuclear Engineering  
EURASIP Journal on Embedded Systems  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2006  
Subject: Electrical and Nuclear Engineering

EURASIP Journal on Image and Video Processing  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2006  
Subject: General and Civil Engineering

EURASIP Journal on Information Security  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2007  
Subject: Computer Science

EURASIP Journal on Wireless Communications and Networking  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2004  
Subject: Technology General

Experimental Diabetes Research  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2007  
Subject: Internal Medicine

Fixed Point Theory and Applications  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2004  
Subject: Mathematics

## **Anhang B CC-BY Hindawi**

Gastroenterology Research and Practice  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2008  
Subject: Gastroenterology

HPB Surgery  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2007  
Subject: Gastroenterology – Surgery  
Human Genomics and Proteomics  
Herausgeber: SAGE Hindawi  
Startjahr: 2008  
Subject: Genetics

Infectious Diseases in Obstetrics & Gynecology  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 1999  
Subject: Gynecology and Obstetrics --- Allergy and Immunology

Interdisciplinary Perspectives on Infectious Diseases  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2008  
Subject: Internal Medicine

International Journal of Aerospace Engineering  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2008  
Subject: Transportation

International Journal of Analytical Chemistry  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2009  
Subject: Analytical Chemistry

International Journal of Antennas and Propagation  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation

Startjahr: 2007  
Subject: Electrical and Nuclear Engineering

International Journal of Biomaterials  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2009  
Subject: Biology

International Journal of Biomedical Imaging  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2006  
Subject: Medicine (General)

International Journal of Cell Biology  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2006  
Subject: Cytology

International Journal of Chemical Engineering  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2008  
Subject: Chemical Engineering

International Journal of Computer Games Technology  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2008  
Subject: Computer Science

International Journal of Dentistry  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2009  
Subject: Dentistry

International Journal of Differential Equations  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2009  
Subject: Mathematics

## **Anhang B CC-BY Hindawi**

International Journal of Digital  
Multimedia Broadcasting  
Herausgeber: Hindawi Publishing  
Corporation  
Startjahr: 2008  
Subject: Media and Communication

International Journal of Endocrinology  
Herausgeber: Hindawi Publishing  
Corporation  
Startjahr: 2009  
Subject: Internal Medicine

International Journal of Forestry  
Research  
Herausgeber: Hindawi Publishing  
Corporation  
Startjahr: 2009  
Subject: Forestry

International Journal of Mathematics  
and Mathematical Sciences  
Herausgeber: Hindawi Publishing  
Corporation  
Startjahr: 1978  
Subject: Mathematics

The International Journal of  
Microbiology  
Herausgeber: Hindawi Publishing  
Corporation  
Startjahr: 2009  
Subject: Microbiology

International Journal of Microwave  
Science and Technology  
Herausgeber: Hindawi Publishing  
Corporation  
Startjahr: 2007  
Subject: Electrical and Nuclear  
Engineering – Physics (General)

International Journal of Navigation and  
Observation  
Herausgeber: Hindawi Publishing  
Corporation  
Startjahr: 2008  
Subject: Geography

International Journal of Online  
Engineering  
Herausgeber: Hindawi Publishing  
Corporation  
Startjahr: 2008  
Subject: Technology (General) -  
Industrial Engineering

International Journal of Otolaryngology  
Herausgeber: Hindawi Publishing  
Corporation  
Startjahr: 2009  
Subject: Otolaryngology

International Journal of Pediatric  
Endocrinology  
Herausgeber: Hindawi Publishing  
Corporation  
Startjahr: 2009  
Subject: Internal Medicine - Pediatrics

International Journal of Pediatrics  
Herausgeber: Hindawi Publishing  
Corporation  
Startjahr: 2009  
Subject: Pediatrics

International Journal of Photoenergy  
Herausgeber: Hindawi Publishing  
Corporation  
Startjahr: 1999  
Subject: Chemistry

International Journal of Plant Genomics  
Herausgeber: Hindawi Publishing  
Corporation  
Startjahr: 2007  
Subject: Botany - Genetics

International Journal of Plasma Science  
and Engineering  
Herausgeber: Hindawi Publishing  
Corporation  
Startjahr: 2008  
Subject: Physics (General)

## **Anhang B CC-BY Hindawi**

International Journal of Power Management Electronics  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2008  
Subject: General and Civil Engineering - Statistics

International Journal of Quality, Statistics, and Reliability  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2008  
Subject: Electrical and Nuclear Engineering

International Journal of Reconfigurable Computing  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2008  
Subject: Computer Science

International Journal of Rheumatology  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2009  
Subject: Internal Medicine

International Journal of Rotating Machinery  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2003  
Subject: General and Civil Engineering

International Journal of Spectroscopy  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2009  
Subject: Optics and Lights – Chemistry (General)

International Journal of Telemedicine and Applications  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2007  
Subject: Medicine (General)

International Journal of Vehicular Technology  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2008  
Subject: Electrical and Nuclear Engineering

International Journal of Zoology  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2009  
Subject: Zoology

Journal of Applied Mathematics  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2001  
Subject: Mathematics

Journal of Applied Mathematics and Decision Sciences  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 1997  
Subject: Mathematics

Journal of Applied Mathematics and Stochastic Analysis  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 1987  
Subject: Mathematics

Journal of Artificial Evolution and Applications  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2008  
Subject: Computer Science

Journal of Automated Methods & Management in Chemistry  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 1999  
Subject: Analytical Chemistry

## **Anhang B CC-BY Hindawi**

Journal of Biomedicine and  
Biotechnology  
Herausgeber: Hindawi Publishing  
Corporation  
Startjahr: 2001  
Subject: Medicine (General) –  
Biotechnology

Journal of Biophysics  
Herausgeber: Hindawi Publishing  
Corporation  
Startjahr: 2008  
Subject: Biology

Journal of Cancer Epidemiology  
Herausgeber: Hindawi Publishing  
Corporation  
Startjahr: 2008  
Subject: Oncology

Journal of Computer Systems,  
Networks, and Communications  
Herausgeber: Hindawi Publishing  
Corporation  
Startjahr: 2008  
Subject: Computer Science

Journal of Control Science and  
Engineering  
Herausgeber: Hindawi Publishing  
Corporation  
Startjahr: 2007  
Subject: Computer Science – General  
and Civil Engineering

Journal of Environmental and Public  
Health  
Herausgeber: Hindawi Publishing  
Corporation  
Startjahr: 2007  
Subject: Public Health

Journal of Inequalities and Applications  
Herausgeber: Hindawi Publishing  
Corporation  
Startjahr: 1997  
Subject: Mathematics

Journal of Nanomaterials  
Herausgeber: Hindawi Publishing  
Corporation  
Startjahr: 2006  
Subject: Materials – General and Civil  
Engineering

Journal of Oncology  
Herausgeber: Hindawi Publishing  
Corporation  
Startjahr: 2008  
Subject: Oncology

Journal of Probability and Statistics  
Herausgeber: Hindawi Publishing  
Corporation  
Startjahr: 2009  
Subject: Statistics

Journal of Sensors  
Herausgeber: Hindawi Publishing  
Corporation  
Startjahr: 2008  
Subject: Technology General

Journal of Toxicology  
Herausgeber: Hindawi Publishing  
Corporation  
Startjahr: 2009  
Subject: Public Health

Journal of Transplantation  
Herausgeber: Hindawi Publishing  
Corporation  
Startjahr: 2009  
Subject: Surgery

Mathematical Problems in Engineering  
Herausgeber: Hindawi Publishing  
Corporation  
Startjahr: 1995 -  
Subject: Mathematics – General and  
Civil Engineering

Mediators of Inflammation  
Herausgeber: Hindawi Publishing  
Corporation  
Startjahr: 1992  
Subject: Pathology

## **Anhang B CC-BY Hindawi**

- Metal-Based Drugs**  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2007  
Subject: Analytical Chemistry --- Pharmacy and materia medica
- Modelling and Simulation in Engineering**  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2007  
Subject: General and Civil Engineering -
- Neural Plasticity**  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2007  
Subject: Neurology
- Obstetrics and Gynecology International**  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2007  
Subject: Gynecology and Obstetrics
- Pediatric Rheumatology**  
Herausgeber: Biomed Central  
Startjahr: 2007  
Subject: Pediatrics – Internal Medicine
- Physical Separation in Science and Engineering +**  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2007  
Subject: General and Civil Engineering --- Physics (General)
- PPAR Research**  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2006  
Subject: Internal medicine --- Physiology
- Psyche : A Journal of Entomology**  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 1874  
Subject: Zoology
- Research Letters in Biochemistry**  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2008  
Subject: Biochemistry – Biology
- Research Letters in Communications**  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2008  
Subject: Media and Communication
- Research Letters in Ecology**  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2007  
Subject: Ecology
- Research Letters in Inorganic Chemistry**  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2008  
Subject: Inorganic Chemistry
- Research Letters in Materials Science**  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2007  
Subject: Materials – General and Civil Engineering
- Research Letters in Nanotechnology**  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2008  
Subject: Technology (General) - General and Civil Engineering
- Research Letters in Optics**  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2008  
Subject: Optics and Lights
- Research Letters in Organic Chemistry**  
Herausgeber: Hindawi Publishing Corporation  
Startjahr: 2007  
Subject: Organic Chemistry

## **Anhang B CC-BY Hindawi**

Research Letters in Physical Chemistry  
Herausgeber: Hindawi Publishing  
Corporation  
Startjahr: 2008  
Subject: Chemistry (General)

Research Letters in Physics  
Herausgeber: Hindawi Publishing  
Corporation  
Startjahr: 2007  
Subject: Physics (General)

Research Letters in Signal Processing  
Herausgeber: Hindawi Publishing  
Corporation  
Startjahr: 2007  
Subject: Electrical and Nuclear  
Engineering

Sarcoma  
Herausgeber: Hindawi Publishing  
Corporation  
Startjahr: 1997  
Subject: Oncology

Science and Technology of Nuclear  
Installations  
Herausgeber: Hindawi Publishing  
Corporation  
Startjahr: 2008  
Subject: Electrical and Nuclear  
Engineering

Texture, Stress, and Microstructure  
Herausgeber: Hindawi Publishing  
Corporation  
Startjahr: 2008  
Subject: Chemistry General

VLSI Design  
Herausgeber: Hindawi Publishing  
Corporation  
Startjahr: 2007  
Subject: Electrical and Nuclear  
Engineering

## Anhang B CC-BY (Copernicus/Libertas Academica/MDPI)

### COPERNICUS PUBLICATIONS

**Ort der Lizenzangabe für alle Copernicus Zeitschriften: Dokument (Button), Rubrik: License and Copyright Agreement**

Advances in Geosciences  
Herausgeber: Copernicus Publications  
Startjahr: 2003  
Subject: Astronomy (General) --- Earth Sciences --- Geology

Astrophysics and Space Sciences Transactions (ASTRA)  
Herausgeber: Copernicus Publications  
Startjahr: 2005  
Subject: Astronomy (General) – Physics (General)

Atmospheric Chemistry and Physics + Atmospheric Chemistry and Physics Discussions  
Herausgeber: Copernicus Publications  
Startjahr: 2001  
Subject: Meteorology and Climatology – Chemistry (General) – Environmental Science – Physics – Earth Sciences – Geology

Biogeosciences + Biogeosciences Discussions  
Herausgeber: Copernicus Publications  
Startjahr: 2004  
Subject: Earth sciences – Biology – Geology

Climate of the Past  
Herausgeber: Copernicus Publications  
Startjahr: 2005  
Subject: Environmental Science

Climate of the Past Discussions  
Herausgeber: Copernicus Publications  
Startjahr: 2005  
Subject: Environmental Sciences

Hydrology and Earth System Sciences + Hydrology and Earth System Sciences Discussions  
Herausgeber: Copernicus Publications  
Startjahr: 2003  
Subject: Environmental Science – Geography

Natural Hazards and Earth System Sciences  
Herausgeber: Copernicus Publications  
Startjahr: 2003  
Subject: Meteorology and Climatology --- Earth Sciences --- Geology --- Environmental Sciences

Nonlinear Processes in Geophysics  
Herausgeber: Copernicus Publications  
Startjahr: 1995  
Subject: Geophysics and Geomagnetism --- Earth Sciences --- Geology

Ocean Science (OS) + Ocean Science Discussions (OSD)  
Herausgeber: Copernicus Publications  
Startjahr: 2005  
Subject: Oceanography

Social Geography (SG)  
Herausgeber: Copernicus Publications  
Startjahr: 2005  
Subject: Social Science

The Cryosphere + The Cryosphere Discussions  
Herausgeber: Copernicus Publications  
Startjahr: 2007  
Subject: Meteorology and Climatology --- Oceanography --- Environmental Sciences

## **Anhang B CC-BY (Copernicus/Libertas Academica/MDPI)**

### **MDPI – Zeitschriften für alle MDPI Zeitschriften gilt: Lizenzangabe in Rubrik und Dokument**

#### Algorithms

Herausgeber: Molecular Diversity  
Preservation International (MDPI)  
Startjahr: 2008  
Subject: Mathematics

#### Energies

Herausgeber: Molecular Diversity  
Preservation International (MDPI)  
Startjahr: 2008  
Subject: Chemical Technology

#### Entropy

Herausgeber: Molecular Diversity  
Preservation International (MDPI)  
Startjahr: 1999  
Subject: Physics

#### International Journal of Environmental Research and Public Health

Herausgeber: Molecular Diversity  
Preservation International (MDPI)  
Startjahr: 2004  
Subject: Public Health

#### International Journal of Molecular Sciences

Herausgeber: Molecular Diversity  
Preservation International (MDPI)  
Startjahr: 2004  
Subject: Public Health

#### Marine Drugs

Herausgeber: Molecular Diversity  
Preservation International (MDPI)  
Startjahr: 2003  
Subject: Therapeutics - Biology

#### Materials

Herausgeber: Molecular Diversity  
Preservation International (MDPI)  
Startjahr: 2008  
Subject: Materials – General and Civil  
Engineering

#### Molbank

Herausgeber: Molecular Diversity  
Preservation International (MDPI)  
Startjahr: 2002  
Subject: Chemistry

#### Molecules

Herausgeber: Molecular Diversity  
Preservation International (MDPI)  
Startjahr: 1997  
Subject: Organic Chemistry

#### Remote Sensing

Herausgeber: Molecular Diversity  
Preservation International (MDPI)  
Startjahr: 2004

### **LIBERTAS ACADEMICA**

#### **für alle nachfolgenden Libertas**

#### **Academica Zeitschriften gilt:**

#### **Lizenzangabe in Rubrik und**

#### **Dokument**

#### Air, Soil and Water Research

Herausgeber: Libertas Academica  
Startjahr: 2008  
Subject: Environmental Sciences

#### Alasbimn Journal

Herausgeber: Libertas Academica  
Startjahr: 1998  
Subject: Internal Medicine

#### Analytical Chemistry Insights

Herausgeber: Libertas Academica  
Startjahr: 2006  
Subject: Analytical Chemistry

#### Biochemistry Insights

Herausgeber: Libertas Academica  
Startjahr: 2008  
Subject: Biochemistry

#### Bioinformatics and Biology Insights

Herausgeber: Libertas Academica  
Startjahr: 2007  
Subject: Biology

## **Anhang B CC-BY (Copernicus/Libertas Academica/MDPI)**

Biomarker Insights  
Herausgeber: Libertas Academica  
Startjahr: 2008  
Subject: Medicine (General)

Biomedical Informatics Insights  
Herausgeber: Libertas Academica  
Startjahr: 2006  
Subject: Biology

Breast Cancer : Basic and Clinical  
Research  
Herausgeber: Libertas Academica  
Startjahr: 2008  
Subject: Oncology

Cancer Informatics  
Herausgeber: Libertas Academica  
Startjahr: 2005  
Subject: Oncology

Clinical Medicine : Arthritis and  
Musculoskeletal Disorders  
Herausgeber: Libertas Academica  
Startjahr: 2008  
Subject: Internal Medicine

Clinical Medicine : Blood Disorders  
Herausgeber: Libertas Academica  
Startjahr: 2008  
Subject: Internal Medicine

Clinical Medicine : Cardiology  
Herausgeber: Libertas Academica  
Startjahr: 2007  
Subject: Cardiovascular

Clinical Medicine : Case Reports  
Herausgeber: Libertas Academica  
Startjahr: 2008  
Subject: Medicine (General)

Clinical Medicine : Circulatory,  
Respiratory and Pulmonary Medicine  
Herausgeber: Libertas Academica  
Startjahr: 2007  
Subject: Internal Medicine

Clinical Medicine : Endocrinology and  
Diabetes  
Herausgeber: Libertas Academica  
Startjahr: 2008  
Subject: Internal Medicine

Clinical Medicine : Gastroenterology  
Herausgeber: Libertas Academica  
Startjahr: 2008  
Subject: Gastroenterology

Clinical Medicine : Geriatrics  
Herausgeber: Libertas Academica  
Startjahr: 2008  
Subject: Internal Medicine

Clinical Medicine : Oncology  
Herausgeber: Libertas Academica  
Startjahr: 2007  
Subject: Oncology

Clinical Medicine : Pathology  
Herausgeber: Libertas Academica  
Startjahr: 2008  
Subject: Pathology

Clinical Medicine : Pediatrics  
Herausgeber: Libertas Academica  
Startjahr: 2008  
Subject: Pediatrics

Clinical Medicine : Reproductive Health  
Herausgeber: Libertas Academica  
Startjahr: 2008  
Subject: Public Health

Drug Target Insights  
Herausgeber: Libertas Academica  
Startjahr: 2006  
Subject: Therapeutics

Environmental Health Insights  
Herausgeber: Libertas Academica  
Startjahr: 2008  
Subject: Public Health

Evolutionary Bioinformatics  
Herausgeber: Libertas Academica  
Startjahr: 2005  
Subject: Biology

**Anhang B CC-BY (Copernicus/Libertas Academica/MDPI)**

Gene Regulation and Systems Biology

Herausgeber: Libertas Academica

Startjahr: 2007

Subject: Biology

Integrative Medicine Insights

Herausgeber: Libertas Academica

Startjahr: 2006

Subject: Medicine (General)

International Journal of Tryptophan  
Research

Herausgeber: Libertas Academica

Startjahr: 2008

Subject: Physiology

Lipid Insights

Herausgeber: Libertas Academica

Startjahr: 2008

Subject: Organic Chemistry

## Anhang B CC-BY (Sonstige)

Zeitschriften mit CC BY Lizenz

**Aporia : The Nursing Journal**  
Herausgeber: University of Ottawa  
Startjahr: 2009  
Subject: Nursing  
Ort der Lizenzangabe: Startseite  
(Button)

**Ars Disputandi: The Online Journal  
for Philosophy of Religion**  
Herausgeber: Igitur, Utrecht Publishing  
& Archiving Services  
Startjahr: 2001  
Subject: Religion  
Ort der Lizenzangabe: Startseite  
(Button), Dokument (Button), Text

**Aspeers : Emerging Voices in  
American Studies**  
Herausgeber: American Studies Leipzig  
Startjahr: 2008  
Subject: Social Sciences – Languages  
and Literatures – History  
Ort der Lizenzangabe: Impressum

**Atti dell'Accademia Peloritana dei  
Pericolanti - Classe di Scienze  
Fisiche, Matematiche e Naturali**  
Herausgeber: Accademia Peloritana dei  
Pericolanti  
Startjahr: 2004  
Subject: Physics (General) – Biology –  
Mathematics  
Ort der Lizenzangabe: Startseite,  
Folgeseiten

**Bangladesh Journal of Pharmacology**  
Herausgeber: Bangladesh  
Pharmacological Society  
Startjahr: 2006  
Subject: Therapeutics  
Ort der Lizenzangabe: Dokument (Button  
mit Erklärung)

**Beilstein Journal of Organic  
Chemistry**  
Herausgeber: Beilstein Institut  
Startjahr: 2005  
Subject: Organic Chemistry

Ort der Lizenzangabe: General  
Information, Dokument

**Bifröst Journal of Social Science**  
Herausgeber: Bifröst University, Iceland  
Startjahr: 2007  
Subject: Social Sciences  
Ort der Lizenzangabe: Startseite  
(Button)

**Chinese Journal of Lung Cancer**  
Herausgeber: Chinese Anti-Cancer  
Association and the Chinese  
Antituberculosis Association  
Startjahr: 2007  
Subject: Oncology  
Ort der Lizenzangabe: Startseite,  
Folgeseiten (Button)

**CytoJournal**  
Herausgeber: Medknow Publications  
Startjahr: 2004  
Subject: Pathology  
Ort der Lizenzangabe: Startseite,  
Folgeseiten (Button), Dokument (kurze  
Erklärung)

**EBIB Bulletin**  
Herausgeber: Polish Librarians  
Association  
Startjahr: 1999  
Subject: Library and Information Science  
Ort der Lizenzangabe: Startseite  
(Button)

**Electroneurobiología**  
Herausgeber: Buenos Aires City  
Government  
Startjahr: 1993  
Subject: Neurology

**Electronic Journal of Theoretical  
Physics**  
Herausgeber: Electronic Journal of  
Theoretical Physics  
Startjahr: 2005  
Subject: Physics (General)  
Ort der Lizenzangabe: Startseite,  
Folgeseiten (Button)

## **Anhang B CC-BY (Sonstige)**

### **Engenharia Ambiental : Pesquisa e Tecnologia**

Herausgeber: Environmental Engineering Course / UNIPINHAL  
Startjahr: 2004  
Subject: General and Civil Engineering – Environmental Engineering  
Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten (Button) Dokument (Button + Erklärung)

### **Folia Histochemica et Cytobiologica**

Herausgeber: Polish Histochemical and Cytochemical Society  
Startjahr: 2004  
Subject: Biology  
Ort der Lizenzangabe: Startseite (Button), Dokument (Button)

### **Ide@Sostenible**

Herausgeber: Associació Ide@Sostenible  
Startjahr: 2003  
Subject: Economics  
Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten (Button)

### **International Journal of Agricultural and Biological Engineering**

Herausgeber: Association of Overseas Chinese Agricultural, Biological and Food Engineers(AOCABFE), Chinese Society of Agricultural Engineering(CSAE)  
Startjahr: 2008  
Subject: Agriculture General  
Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten (Button), falsch im DOAJ

### **International Journal of Business Science and Applied Management**

Herausgeber: International Journal of Business Science and Applied Management  
Startjahr: 2006  
Subject: Business and Management  
Ort der Lizenzangabe: Author Guideline

### **International Journal of Human Sciences**

Herausgeber: Slovenian Society for Stereology and Quantitative Image Analysis  
Startjahr: 2004  
Subject: Multidisciplinary  
Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten (Button), falsch im DOAJ

### **International Journal of Integrated Care**

Herausgeber: Utrecht University, Maastricht University, Groningen University  
Startjahr: 2000  
Subject: Public Health  
Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten (Button)

### **International Journal of Interactive Mobile Technologies (iJIM)**

Herausgeber: Universität Kassel  
Startjahr: 2007  
Subject: Computer Science  
Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten (Button)

### **International Journal of Interactive Multimedia and Artificial Intelligence**

Herausgeber: Imal-Software  
Startjahr: 2008  
Subject: Computer Science  
Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten (Button), Dokument (Button + Erklärung)

### **International Journal of the Commons**

Herausgeber: Igitur, Utrecht Publishing and Archiving Services  
Subject: Political Science  
Startjahr: 2007  
Ort der Lizenzangabe: Author Guidelines und im Dokument

## **Anhang B CC-BY (Sonstige)**

### **Interpersona : An International Journal on Personal Relationships**

Herausgeber: International Center for Interpersonal Relationship Research  
Startjahr: 2007  
Subject: Psychology  
Ort der Lizenzangabe: Rubrik : Aims and Scope

### **Ion Exchange Letters**

Herausgeber: Department of Power Engineering, Institute of Chemical Technology  
Startjahr: 2008  
Subject: Chemical Technology  
Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten (Button)

### **Journal of Advances in Modeling Earth Systems**

Herausgeber: Department of Power Engineering, Institute of Chemical Technology  
Startjahr: 2009  
Subject: Meteorology and Climatology  
Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten (Button)

### **Journal of Alternative Perspectives in the Social Sciences**

Herausgeber: Guild of Independent Scholars  
Startjahr: 2008  
Subject: Social Sciences  
Ort der Lizenzangabe: Startseite (Button)

### **Journal of Educators Online**

Herausgeber: Journal of Educators Online  
Startjahr: 2005  
Subject: Education  
Ort der Lizenzangabe: Startseite (Button)

### **Journal of Information Technology in Construction**

Herausgeber: International Council for Research and Innovation in Building and Construction  
Startjahr: 2006  
Subject: Construction  
Ort der Lizenzangabe: Dokument (Button + kurze Erklärung)

### **Journal of Research in Medical Sciences**

#### **Herausgeber: Isfahan University of Medical Sciences**

Startjahr: 2004  
Subject: Medicine (General)  
Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten (Button)

### **Journal of Statistical Software**

#### **Herausgeber: University of California, Los Angeles**

Startjahr: 1996  
Subject: Statistics  
Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten (CC-BY und GPL)

### **Journal of stress physiology & biochemistry**

Herausgeber: Siberian Institute of Plant Physiology & Biochemistry  
Startjahr: 2005  
Subject: Ecology  
Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten (Button)

### **Liber Quarterly : The Journal of European Research Libraries**

Herausgeber: Igitur, Utrecht Publishing & Archiving Services  
Startjahr: 1999  
Subject: Library and Information Science  
Ort der Lizenzangabe: Startseite (Button)

## **Anhang B CC-BY (Sonstige)**

### **Macedonian Journal of Medical Sciences**

**Herausgeber: University Ss Kiril and Metodij**

Startjahr: 2008

Subject: Medicine (General)

Ort der Lizenzangabe: Rubrik Open Access Licence (Button + Erklärung),

### **Madagascar Conservation & Development**

Herausgeber: University Ss Kiril and Metodij

Startjahr: 2008

Subject: Medicine (General)

Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten (Button)

### **MOVIMENTO e PERCEPÇÃO**

Herausgeber: Curso de Educação Física - UNIPINHAL

Startjahr: 2004

Subject: Sports Medicine

Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten (Button), Dokument (Button + kurze Erklärung)

### **Orbital : the Electronic Journal of Chemistry**

Herausgeber: Universidade Federal de Mato Grosso do Sul

Startjahr: 2009

Subject: Chemistry (General)

Ort der Lizenzangabe: Rubrik: Copyright Notice (falsch im DAOJ)

### **PMC Physics A**

Herausgeber: PhysMath Central

Startjahr: 2007

Subject: Physics (General)

Ort der Lizenzangabe: Rubrik: Open Access (Blauer Button), Dokument (kurze Erklärung)

### **PMC Physics B**

Herausgeber: PhysMath Central

Startjahr: 2007

Subject: Physics (General)

Ort der Lizenzangabe: Rubrik: Open Access (Blauer Button), Dokument (kurze Erklärung)

### **Práxis Educativa**

Herausgeber: Universidade Estadual de Ponta Grossa

Startjahr: 2006

Subject: Education

Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten (Button), falsch im DAOJ

### **Radioengineering**

Herausgeber: Spolecnost pro radioelektronicke inzenyrstvi

Startjahr: 1992

Subject: Electrical and Nuclear Engineering

Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten (Button)

### **Rangifer**

Herausgeber: Nordic Council for Reindeer Husbandry Research (NOR)

Startjahr: 1008

Subject: Environmental Sciences --- Ecology --- Biology --- Animal Sciences

Ort der Lizenzangabe: Rubrik: Copyright Notice

### **Revista Brasileira de Biociências**

Herausgeber: Univerisade Federal do Rio Grande do Sul

Startjahr: 2004

Subject: Biology

Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten (Button)

### **Revista Brasileira em Promoção da Saúde**

Herausgeber: Universidade de Fortaleza

Startjahr: 2001

Subject: Education

Ort der Lizenzangabe: Startseite (Button)

## **Anhang B CC-BY (Sonstige)**

### **Revista Eletronica de Enfermagem**

Herausgeber: Universidade Federal de Goias  
Startjahr: 1999  
Subject: Nursing  
Ort der Lizenzangabe: Startseite (Button)

### **Scholarly Research Exchange**

Herausgeber: Scholarly Research Exchange  
Startjahr: 2008  
Subject: Science General  
Ort der Lizenzangabe: Dokument (kurze Erklärung)

### **School of Doctoral Studies Journal**

Herausgeber: IIU Press and Research Centre AC  
Startjahr: 2008  
Subject: Science General  
Ort der Lizenzangabe: Startseite (Button)

### **Scientia Pharmaceutica**

Herausgeber: Österreichische Apotheker-Verlagsgesellschaft m. b. H.  
Startjahr: 2006  
Subject: Pharmacy and materia medica  
Ort der Lizenzangabe: Dokument (kurze Erklärung)

### **South African Journal of Industrial Psychology**

Herausgeber: OpenJournals Publishing  
Startjahr: 2001  
Subject: Psychology  
Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten, Dokument

### **Surveys in Mathematics and its Applications**

Herausgeber: University Constantin Brancusi of Targu-Jiu  
Startjahr: 2006  
Subject: Mathematics  
Ort der Lizenzangabe: Rubrik Open Access (Button), Dokument (kurze Erklärung)

### **Tejuelo : Didáctica de la Lengua y la Literatura**

Herausgeber: Consejería de Educación  
Startjahr: 2008  
Subject: Languages and Literatures - Education  
Ort der Lizenzangabe: Startseite (Button)

### **The Journal of E-working**

Herausgeber: Merlien  
Startjahr: 2007  
Subject: Media and Communication  
Ort der Lizenzangabe: Dokument (Button + Erklärung ), Startseite (Button), Folgeseiten

### **Utrecht Law Review**

Herausgeber: Igitur, Utrecht Publishing and Archiving Services  
Startjahr: 2005  
Subject: Law  
Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten (Button), Dokument (Button)

### **Wildlife Biology in Practice**

Herausgeber: Sociedade Portuguesa de Vida Selvagem  
Startjahr: 2005  
Subject: Biology - Zoology  
Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten (Button)

### **ZooKeys**

Herausgeber: Pensoft Publishers  
Startjahr: 2008  
Subject: Zoology  
Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten (Button), Dokument (Erklärung)

### **International Journal of Emerging Technologies in Learning**

Herausgeber: Universität Kassel  
Startjahr: 2006  
Subject: Technology (General) - Education  
Ort der Lizenzangabe: Startseite, Folgeseiten (Button)

**Anhang B CC-BY (Sonstige)**

**Acta Crystallographica Section E**

Herausgeber: The International Union of  
Crystallography

Startjahr: 2008

Subject: Chemistry (General)

absolut: 54

## **ANHANG C - FRAGEBÖGEN**

### **Fragebogen zum Thema „offene Lizenzen“ für Open Access Publikationen**

#### **1. Warum haben Sie sich dazu entschieden die Fachzeitschriften im Portal GMS unter einer offenen Lizenz erscheinen zu lassen?**

*Weil es die freie Dissemination der Inhalte befördert und uns daher am ehesten mit unserer Open-Access-Policy vereinbar schien.*

#### **2. Gab es Bedenken eine CC-Lizenz zu verwenden? Wurde von Ihrer Seite juristischer Rat eingeholt?**

*Es gab zwar keine gravierenden Bedenken, aber wir hatten uns anfangs von einem Juristen u.a. auch dazu beraten lassen (Vereinbarkeit mit anderen rechtlichen Regelungen etc.).*

#### **3. Welche Gründe sprachen dafür „abgeleitete Werke“ und die kommerzielle Nutzung nicht zuzulassen?**

*Abgeleitete Werke: Akzeptanz bei den Autoren*

*Kommerzielle Nutzung: Integrität/Unabhängigkeit des Portals in der öffentlichen Wahrnehmung (sensibler Bereich Medizin/Pharma).*

#### **4. Wurde auch die Verwendung anderer Open – Content Lizenzen in Erwägung gezogen?**

##### **4.1. Wenn ja, was sprach letztlich gegen diese Lizenzen?**

*Nicht ernsthaft in Erwägung gezogen (vor allem wegen geringer Bekanntheit).*

#### **5. Die Nutzung von CC-Lizenzen (oder vergleichbaren Lizenzen) ist insgesamt bei Open Access Zeitschriften gering. Gibt es aus ihrer Sicht Gründe für die geringe Verbreitung?**

*Können wir nicht pauschal einschätzen. Als problematisch wird zum Teil wohl gesehen, dass eine CC immer über ein ganzes Werk gilt (Artikel, Buch) und der Umgang von nicht-freien Bestandteilen (z.B. einzelnen Abbildungen) nicht ganz klar geregelt ist.*

#### **6. Haben die Autoren, Vorbehalte gegen eine Publikation unter einer CC Lizenz oder sehen sie die Verwendung eher positiv?**

*Keine Vorbehalte, aber auch kein explizites positives Feedback (wird so hingenommen, kein großes Interesse in diesem Punkt).*

#### **7. Können Autoren auf Wunsch auch unter einer anderen Lizenz veröffentlichen?**

*Momentan nicht (hat v.a. technische Gründe, unser CMS lässt in dem Punkt keine Varianten zu). Es ist momentan aber auch kein Bedarf zu erkennen (s. voriger Punkt).*

#### **8. Sollte die Verwendung von offenen Lizenzen im Bereich der Open Access Publikationen gefördert werden?**

*Ja.*

## **ANHANG C - FRAGEBÖGEN**

**8.1 Sollten die Organisationen und Institutionen, die Open Access fördern eine bestimmte Lizenz empfehlen, um somit die Verwendung bei Open Access Publikationen zu vereinheitlichen?**

*Ja, aber dann bitte nicht aus dem formalen Grund der Vereinheitlichung, sondern aus inhaltlichen Gründen. Es sollte keine Verpflichtung geben. Besser ist es, über Vor- und Nachteile von Alternativen zu informieren.*

**9. Die CC-Lizenzen werden für viele Inhalte und nicht nur wissenschaftliche Publikationen verwendet. Sehen Sie eher Vor- oder Nachteile in der vielfältigen Einsetzbarkeit?**

*Auf jeden Fall vorteilhaft.*

**10. Sollte es speziell auf den wissenschaftlichen Bereich zugeschnittene Lizenzen geben (ähnlich der Digital Peer Publishing License)?**

*Ja, im Sinne eines Baukastensystems. Eine Kompatibilität zum nichtwissenschaftlichen Bereich sollte aber gewährleistet sein.*

**11. Falls spezielle Lizenzen für den wissenschaftlichen Bereich positiv gesehen werden, erwägt GMS auf eine solche um zu steigen?**

*Der Bereich wird beobachtet, aber im Moment bestehen keine Pläne für eine Änderung.*

**12. Habe ich wichtige Fragen nicht berücksichtigt? Dann ist hier Platz für Anmerkungen und wichtige Ergänzungen Ihrerseits zum Thema offene Lizenzen...**

-----

**Vielen, Vielen Dank für die Mühe und Mitarbeit!**

## ANHANG C - FRAGEBÖGEN

### Fragebogen zum Thema „offene Lizenzen“ für Open Access Publikationen

#### **1. Warum haben Sie sich dazu entschieden Aspeers: Emerging Voices in American Studies unter einer offenen Lizenz erscheinen zu lassen?**

*Wissenschaftliche Erkenntnisse sollten aus unserer Sicht generell frei veröffentlicht werden. Das gilt natürlich generell, insbesondere aber für Erkenntnisse, die im Kontext einer Förderung durch die öffentliche Hand (also um Umfeld von Universitäten, staatlich geförderten Instituten, etc.) entsteht.*

#### **2. Gab es Bedenken eine CC-Lizenz zu verwenden? Wurde von Ihrer Seite juristischer Rat eingeholt?**

*Es gab kurzfristig die Überlegung, ob die laufenden Kosten der Zeitschrift durch ein anderes Vertriebsmodell (zum Beispiel einen Übergang der Artikel in CC nach einem Jahr) besser zu decken wären.*

#### **3. Wurde auch die Verwendung anderer Open – Content Lizenzen in Erwägung gezogen?**

*nein*

##### **3.1. Wenn ja, was sprach letztlich gegen diese Lizenzen?**

-----

#### **4. Die Nutzung von CC-Lizenzen (oder vergleichbaren Lizenzen) ist insgesamt bei Open Access Zeitschriften gering. Gibt es aus ihrer Sicht Gründe für die geringe Verbreitung?**

*nein*

#### **5. Haben die Autoren, Vorbehalte gegen eine Publikation unter einer CC Lizenz oder sehen sie die Verwendung eher positiv?**

*Unsere Autorinnen und Autoren teilen unserer Einschätzung nach die grundsätzliche Einstellung, dass Wissenschaft frei zirkulieren soll. Vorbehalte wurden nicht geäußert.*

#### **6. Können Autoren auf Wunsch auch unter einer anderen Lizenz veröffentlichen?**

*Nein, nicht bei uns.*

#### **7. Sollte die Verwendung von offenen Lizenzen im Bereich der Open Access Publikationen gefördert werden?**

*selbstverständlich*

##### **7.1 Sollten die Organisationen und Institutionen, die Open Access fördern eine bestimmte Lizenz empfehlen, um somit die Verwendung bei Open Access Publikationen zu vereinheitlichen?**

*Das könnte eine gute Idee sein.*

## **ANHANG C - FRAGEBÖGEN**

**8. Die CC-Lizenzen werden für viele Inhalte und nicht nur wissenschaftliche Publikationen verwendet. Sehen Sie eher Vor- oder Nachteile in der vielfältigen Einsetzbarkeit?**

*nein*

**9. Sollte es speziell auf den wissenschaftlichen Bereich zugeschnittene Lizenzen geben (ähnlich der Digital Peer Publishing License)?**

*Dazu können wir nicht qualifiziert antworten*

**10. Falls spezielle Lizenzen für den wissenschaftlichen Bereich positiv gesehen werden, erwägt Aspeers auf eine solche um zu steigen?**

*Bis auf weiteres nicht. Wir sehen eher Vorteile in der weiten Verbreitung der CC-Lizenz.*

12. Habe ich wichtige Fragen nicht berücksichtigt? Dann ist hier Platz für Anmerkungen und wichtige Ergänzungen Ihrerseits zum Thema offene Lizenzen...

-----

**Vielen, Vielen Dank für die Mühe und Mitarbeit!**

## **ANHANG C - FRAGEBÖGEN**

### **Fragebogen zum Thema „offene Lizenzen“ für Open Access Publikationen**

#### **1. Aus welchen Gründen hat das GIGA sich dazu entschieden CC-Lizenzen für ihre Zeitschriften zu verwenden?**

- *Vereinbarkeit mit Open Access ist gegeben*
- *Leicht verständlich für alle*
- *einfach handhabbar*
- *kann für Print- und elektronische Version genutzt werden (passt zum Geschäftsmodell)*

#### **2. Gab es Bedenken eine CC-Lizenz zu verwenden? Wurde von Ihrer Seite juristischer Rat eingeholt?**

- *keine ernsthaften Bedenken*
- *juristischer Rat wurde dennoch (extern) informell eingeholt*
- *juristische Expertise im GIGA selbst nicht vorhanden*

#### **3. Warum wurde eine CC-BY-ND Lizenz gewählt? Sind Abgeleitete Werke (z.B. auch Übersetzungen) nicht sinnvoll bzw. nicht erwünscht?**

- *ND verspricht eine größere Kontrolle für die Autoren hinsichtlich der Integrität ihrer Werke*
- *Bearbeitungen nicht generell unerwünscht; es kann bei Autoren angefragt werden*

#### **4. Wurde auch die Verwendung anderer Open – Content Lizenzen in Erwägung gezogen?**

##### **4.1. Wenn ja, was sprach letztlich gegen diese Lizenzen?**

- *Erwägung ja, aber CC die bessere Alternative da am einfachsten zu handhaben und am weitesten verbreitet*
- *Expertenwissen fehlt, um alle Lizenzen beurteilen zu können*

#### **5. Die Nutzung von CC-Lizenzen (oder vergleichbaren Lizenzen) ist insgesamt bei Open Access Zeitschriften gering. Gibt es aus ihrer Sicht Gründe für die geringe Verbreitung?**

- *kann nicht pauschal beurteilt werden*
- *Vermutung: viele Open Access Projekte werden von Fachwissenschaftlern geleitet und es fehlt das juristische Wissen, daher resultieren Unsicherheiten im Umgang mit Lizenzen*

#### **6. Haben die Autoren, Vorbehalte gegen eine Publikation unter einer CC Lizenz oder sehen sie die Verwendung eher positiv?**

- *Autoren eher neutral; es gibt kein explizites Feedback*
- *Autoren zeigen generell wenig Interesse am Thema*

## **ANHANG C - FRAGEBÖGEN**

### **7. Können Autoren auf Wunsch auch unter einer anderen Lizenz veröffentlichen?**

*-Möglichkeit besteht nicht, da gesamte Publikationsreihe unter einer Lizenz erscheint*

*-Autoren haben aber auch noch nie nachgefragt*

### **8. Sollte die Verwendung von offenen Lizenzen im Bereich der Open Access Publikationen gefördert werden?**

*-Ja, durch Workshops (zum Beispiel bei DFG)*

*-mehr juristische Hilfestellung für Open Access Projekte (zum Beispiel über OA-net)  
Förderung sollte indirekt durch Hilfestellung vorangetrieben werden*

### **8.1 Sollten die Organisationen und Institutionen, die Open Access fördern eine bestimmte Lizenz empfehlen, um somit die Verwendung bei Open Access Publikationen zu vereinheitlichen?**

*-Empfehlung ja, aber keine Vorschrift*

*-es sollte deutlicher über Vor- und Nachteile der Lizenzmodelle aufgeklärt werden, damit fundierte Entscheidungen getroffen werden können*

### **9. Die CC-Lizenzen werden für viele Inhalte und nicht nur wissenschaftliche Publikationen verwendet. Sehen Sie eher Vor- oder Nachteile in der vielfältigen Einsetzbarkeit?**

-----

### **10. Sollte es speziell auf den wissenschaftlichen Bereich zugeschnittene Lizenzen geben (ähnlich der Digital Peer Publishing License)?**

*-falls die Nachfrage Seitens der Wissenschaft besteht, dann ja*

*-ist aber nicht zwingend, da es genug offene Lizenzmodelle gibt*

### **11. Falls spezielle Lizenzen für den wissenschaftlichen Bereich positiv gesehen werden, erwägt das GIGA auf eine solche um zu steigen?**

*-das Giga erwägt im Moment nicht umzusteigen*

*-ein Umstieg ist unwahrscheinlich, da es zu aufwändig ist*

*-es gibt momentan aber auch keine Gründe für einen Umstieg*

### **12. Habe ich wichtige Fragen nicht berücksichtigt? Dann ist hier Platz für Anmerkungen und wichtige Ergänzungen Ihrerseits zum Thema offene Lizenzen...**

-----

**Vielen, Vielen Dank für die Mühe und Mitarbeit!**

### **Eidesstattliche Versicherung**

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Bachelorarbeit selbstständig und ohne unerlaubte Hilfe angefertigt und andere als die in der Bachelorarbeit angegebenen Hilfsmittel nicht benutzt habe. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus anderen Schriften entnommen sind, habe ich als solche kenntlich gemacht.

Hamburg, den 12.10.09

-----